





Hilfliche Nebenkräften, Einsetzung der betreffenden Nummer und Umständen...

Arbeitskonflikt in Steiermark

Nach einer Mitteilung des Hauptverbandes der Industrie, Sektion Steiermark...

Kleine politische Nachrichten

In den Nachmittagsstunden des Karfreitag ist in Köln der Zentrumspartei...

Der Reichspräsident hat die durch Urteil des Reichsgerichts vom 9. Januar d. J....

Calles, der Führer der mexikanischen Bundesstruppen, meldet, daß seine Truppen nach kurzem Kampf mit den Aufständischen...

Rund um die Erde

Schwerer Autounfall eines Breslauer Künstlers

Der Generalintendant des Breslauer Stadttheaters, Prof. Dr. Turnau, erlitt am Donnerstag auf der Heimfahrt von Jozeta nach Breslau...

Mordauflösung nach sechs Jahren

Nach sechsjährigen Nachforschungen ist es der Landeskriminalpolizei in Steiermark...

Sachverständigengutachten in Jannowitz

Auch sie bringen keine Aufklärung

Am Freitag ist der von der Berliner Mordekommission angeforderte Berliner Gerichtschreiber, Universitätsprofessor Brünna, nach Hirschberg gekommen...

Professor Brünna wird sich am Sonnabend in das Schloß Jannowitz begeben und hier eingehende Feststellungen treffen.

Am Donnerstagabend ist der Untersuchungsrichter, Landgerichtsrat Dr. Böhm, plötzlich erkrankt. Er mußte sich einer Blinddarmerkrankung unterziehen...

Reiter hat die Vernehmung der Gattin des ermordeten Grafen Eberhard und der ältesten Schwester des verhafteten Grafen Christian, der Gräfin Antonie, ergeben...

Graf Christian hat heute vor dem Untersuchungsrichter eine neue Darstellung...

der Umstände gegeben, unter denen der Schuß losgegangen ist. Diese Erklärung soll den Zweck gehabt haben, den Hergang deutlicher und verständlicher zu machen.

Die Gräfin Eberhard ist während ihrer Vernehmung vollständig zusammengebrochen und mußte ins Bett gebracht werden.

Falsche Verdächtigungen

Es hat sich nunmehr herausgestellt, daß sich unter den Verurteilten, von denen der verhaftete Graf Christian am Tage nach der Befreiung seines Vaters ansagte...

Kirchenbrand in Neapel

Ein berühmte Kapelle zerstört. Eine der bedeutendsten Kirchen in Neapel, Santa Maria Nuova, wurde von einer Feuersbrunst heimgesucht...

Einsturz einer Hängebrücke in England

20 Personen verletzt. Etwa 40 Personen befanden sich gestern in Wagen und Automobilen auf der Hängebrücke, die von Colchester über den Fluß Dees nach der Grafschaft Durham führt...

Die Arbeiten am Remisee

Das erste Imperatorenschiff wird sichtbar. Die Arbeiten am Remisee sind nunmehr soweit gediehen, daß das größere der beiden Imperatorenschiffe, das dem Ufer am nächsten liegt, aus der Oberfläche des Sees herausragt.

gebracht. Es merden noch Bojen verrieben, bis der Wasserpiegel soweit gesenkt ist, daß der ganze Rumpf des Schiffes sichtbar ist.

Leberfall auf zwei Postbeamte

7000 Mark geraubt. Heute früh ist in der Nähe des Bahnhofs der Postagentur Reimanusfeld bei Elbing ein Leberfall auf zwei Postbeamte verübt worden, die vom Frühling einen Beutel mit wichtigen Poststücken und 7000 Mark Bargeld nach der Postagentur trugen.

Die Ursache des „Europa“-Brandes

Keine Brandstiftung. Ueber die Entstehungsurache des Brandes der „Europa“ wird mitgeteilt, daß die kriminalpolizeilichen Nachforschungen keine Ermittlungspunkte für das Vorliegen einer vorsätzlichen Brandstiftung ergeben haben.

Wieder ein Schiffsbrand in Hamburger Hafen

Auf einem in Hamburger Hafen liegenden norwegischen Fischdampfer entzündet gestern durch Fahrlässigkeit ein Brand, der erheblichen Schaden anrichtete.

Ein Kind in einer Wohnkammer verbrannt. In der Berliner Kolonie Neu-Weißensee am Karfreitag nachmittags die den Eheleuten Enkel gebürte Wohnkammer in Brand.

Explosion bei den Bayerischen Motorenwerken. In den Bayerischen Motorenwerken in München explodierte heute früh ein Motorfenster. Der in der Nähe stehende 25 Jahre alte Fabrikarbeiter Max Tremmel wurde getötet.

Mordanschlag auf den Reichler. Der Konditorlehrling Welle gab am Karfreitag auf seinen Reichler, den Konditor Kraus aus Berlin-Neu-Kölln wegen Streitereien zwei Schüsse ab, die ihr Ziel verfehlten.

Ein Dorf völlig eingeschifert. In der Nähe von Tient wurde das Dorf Marlat durch eine gewaltige Feuersbrunst völlig eingeschifert. Von 78 Häusern sind 72 bis auf den Grund abgebrannt.

Verloren u. Fund: Stettiner Verlosungsamt hat u. a. Gold, Stettin, Geldschein, 70. Verantwortlich für die Geländekarte: Deutsches Reich, Reichsamt für Vermessungswesen, Landesamt für Vermessungswesen, Stettin.

Wolff: Ein Gildesof und ein Hund ist wieder da. Die Zigarette Der Zigaretten. HAUS BERGMANN - ZIGARETTEN-FABRIK A.G. DRESDEN - 15



Borden-Glocke, in mod. Farbönen, mit Ribband garniert 4.90



Fesche Glocke, aus buntem Hankeflecht, mit Ribband garniert 7.50



Eleg. Kleiderhut, Exot. m. Ribband garniert und eingefaßt 10.50



Jugendl. netter Aufschlaghut mit fescher Band-Garnitur 8.50



Moderno Glocke, in buntem Hankeflecht, mit Ribband garn. u. eingef. 10.00



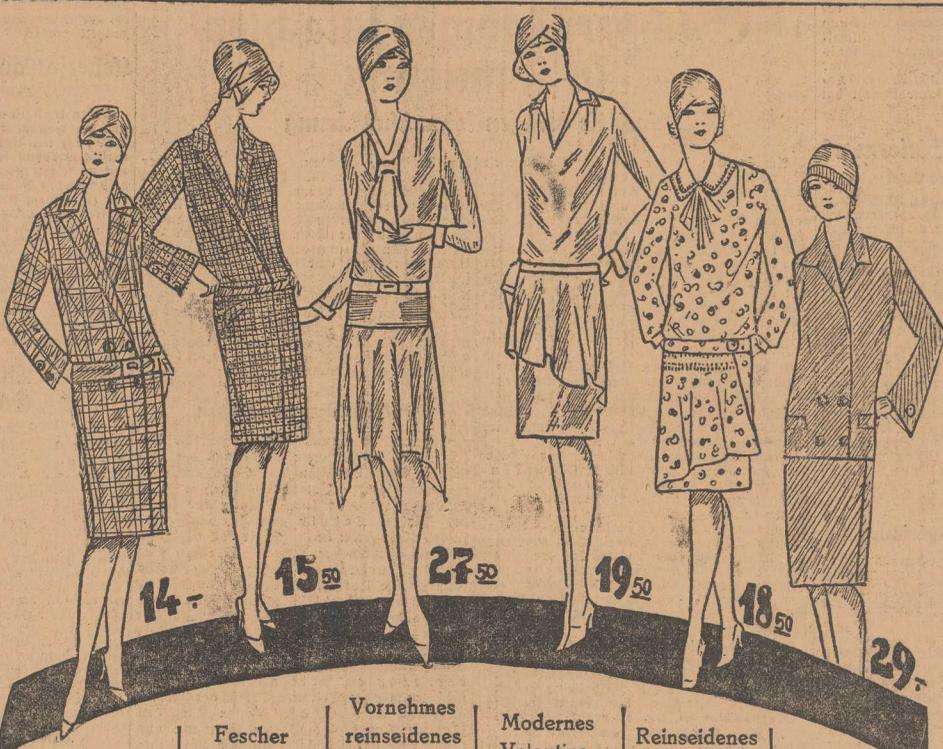
Eleg. Hut aus Hankeflecht, ganz mit Spitze bespannt und mit Band garniert 15.00



Kinder-Glöckchen aus Hankeborde 3.95



Kinder-Hütchen aus buntem Geflecht 2.95



<b>Sport-Mantel</b> hell engl. gemustert, wollener Manelstoff <b>1400</b>	<b>Fescher heller Mantel</b> englisch gemustert ganz gefüttert <b>1550</b>	<b>Vornehmes reinseidenes Crepe-Satin-Kleid</b> elegante Form neueste Farben <b>2750</b>	<b>Modernes Ve'outine-Kleid</b> Wolle mit Seide, mit dem glockig fallenden Volant-ock <b>1950</b>	<b>Reinseidenes Japon-Foulard-Kleid</b> bedruckt in mod. Mustern große Frühjahrs-Neuheit <b>1850</b>	<b>Marinebl. reinw. Kostüm</b> aus fein. Rips-Epingle erstklass Verarbeitg <b>2900</b>
---	--	--	---	--	--



Mädchen-Mantel in neuen, modernen Karos 45 cm lang 3.90



Reizendes Kinderkleid, aus reinwollener Popeline mit reinseid. Garnitur, 45 lg. 4.90



Apartes Mädchenkleid, Composé, mit einfarb. reinwoll. Faltenrock, 60 lg., f. 6 Jahre 1.90



Mädchen-Schul-Mantel, aus hell. engl. gemust. Mantelstoff, 60 lg. 9.75



Knaben-Strickanzug Anknöpf-Form, Größe 0 3.90

**Beilen und Bettstoffe**

130 cm breit Inlett in glatt-rot u. rot-rosa, garant. federdicht, f. Oberbetten, Mtr. 2.25

105 cm breit Inlett für Unterbetten, glatt-rot und rot-rosa. . . . Meter 1.85

130 cm breit Körper-Inlett rot oder rot-rosa, garant. federd., vorzügl. Qual., Mtr. 3.25

80 cm breit passend für Kopfkissen . . . Meter 2.10

**Ein Stand Aussteuer-Betten:**

1 Oberbett vorzügl. Qual., 130x200, glatt-rot oder rot-rosa mit 5 Pfd. Bettfedern . . . . . 25.00

1 Unterbett aus gutem Drell 115 x 200, m. 6 Pfd. guten Ruppfedern . . . . . 24.50

1 Kissen 80x80, mit 2 Pfund Ruppfedern . . . . . 8.00

**Stand komplett 57.50**

**Metall-Bettstellen**  
für Erwachsene weiß u. schwarz lackiert m. Fußbrett u. schwerer seitennetzmatratze . . . . . 27.50

**Indiaseiden-Matratze**  
90x130 für große Bettstellen, 2teil., mit Keil, aus schwer. Drell, grau gestreift . . . . . 26.00

**Bettwäsche**

140 cm breit Lakenstoff blütenweiß, ganz geklärt, Meter 1.10

150 cm breit Laken-Leinen gebleicht, gediegene haloleinene Qualität . . . Meter 1.85

150 cm breit Laken-Crease sehr haltbare Qualität, Mtr. 1.30

130 cm breit Bett-Satin ganze Deckbettor, schöne Streifenmuster . . . Meter 1.15

160 cm breit Linon für Uberschlaglaken, feinfädig, hervorragende Qualität, mit leinenartig. Ausrüstung . . . . . Meter 1.15

**Gardinen**

Diwan-Decken, festes Gewebe, in hübsch. Gobelnmustern, mit Franzen . . . 4.75

Steppdecken doppelseitig Satin, mit weißer Halbwollfüllung, handgesteppt, 140x200 gr., in viel. Farb. 12.75

Bettdecken über 2 Betten gewebt Tüll, gute, haltb. Qual., in schönen Mustern 6.90

Vachtuch-Küchen-Tischdecke Marmor und blau-weiß gemust., 60x190 gr. 95.50

Landhaus-Gardine gem. Etamine, mit Einsatz u. Volant 85 cm brt., Mtr. 85.50

Gardinen-Mull hellgründig, mit feinbr. Streifen und Karos, indanthrenfarbig, 100 cm breit . . . . . 95.50

Gobelin-Wandbehänge in schönen Landschaft u. Bildern m. eingeknüpft-Franse 4.95

Läuferstoffe 65 cm breit, in Mottled u. mord. Streifen, solide Qual., Meter 1.95

**Kinderwäsche**

Tauf-Kleidchen a. Schweiz Opal u. Battist, m. Spitze od. Stickerel garn. 3.75, 2.95

**Seidenstoffe**

Bedruckte Wasch-Kunstseide in aparten Mustern, für helle Sommerkleider, Meter 1.25, 95.50

Crepe de chine-Kunstseide ca. 95 cm brt., in gr. apart. Mustern, bedruckt . Meter 2.25

Bastseide reine Seide, naturfarbig . . . . . Meter 1.95

Seiden-Marocain Kunstseide für eleg. Frauen-Kleider, in dunkl. Mustern, bedr. ca. 100 cm breit . Meter 2.95

140 cm brt. Milanese-Imit. das eleg. kunstseid. Gew. für eig. Leibwäsche, Mtr. 3.90

140 cm brt. Trikot-Charmeuse das zweifachse kunstseid. Gewebe, f. eleg. Nachmittagskleid, u. Jumper, in mod. Farb., Meter 3.90

140 cm halbseid. Damast Kunstseid. m. Bw., d. eleg. Jacken- u. Mantelfutt., Mtr. 1.65

Surah, einfarb. Kunstseide das eleg. Futter f. Jacken und Mäntel . . . . . Meter 2.50

**Strickwaren**

Lumberjacks für Damen Wolle m. Kunstseide und Kragen . . . . . 9.50

**Kleidersstoffe**

Reinwollene Mousseline in aparten Mustern, bed., hell- und dunkelgründig, ca. 80 cm breit, Mtr. 1.95, 1.25

Kinder-Schotten in neuester Ausmusterung, vorzügliche Qualität doppelt breit . . . . . Mtr. 1.65

140 cm brt. reinw. Popeline gezwirnte Ware, nachw. Qual.-Ware, in fein. mod. Farben . Extrapreis, Mtr. 2.95

130 cm brt. reinwoll. Kammgarn-Rips, eine sehr gediegene Qual., in schwarz, f. Mänt. u. Kostüme, Mtr. 3.45

Woll-Georgette eleg., reinwollene Qual., das neue Mode-Gewebe, ca. 95 cm breit, in aparten, neuen Farben . . . . . Mtr. 4.75

Kashaline, in mod. Melang., vollgriffige Körperbindung, in neuen Farben . . . Mtr. 3.25

140 cm brt. Mantel-Stoffe herrenstoffartig, in vornehmer Ausführung, vorzügliche Qualität . . Mtr. 3.90

140 cm brt. Mantelstoffe engl. gemustert, kammgarnartig, eine sehr haltbare Qualität . . . . . Mtr. 4.40

**Wäsche**

Eleg. Spitzen-Hemd Trägerform, aus feinem Wäschebatist mit Valenciennes Ein- und Ansatz u. Stickerel-Motiven, reich garniert . . . . . 2.35

Feine Damen-Hemden m. Handhohlsaum u. handgekloppt Spitze, u. Wiener Modell . . . . . 2.85

Hochf. Damen-Nachthemden die beliebte Babyform mit Valenciennes-Spitzen und -Motiv, aus fein. Wäschebatist . . . . . 5.90

Feine Spitzen-Hemdrosen aus echt Makobariat, m. Val. Ein- u. Ansatz und Stickerel-Motiv . . . . . 3.25

**Etwas ganz Hervorragendes!**

Damen-Strümpfe aus prima Bembergseide, in eleg. Qual. u. schönen Farb., unschelmh. Schönheitsfehl., durchweg Paar 1.95

Echt Egypt. Maco Dam.-Strümpfe, schiw. und farbig . . . . . Paar 95.50

Waschbare Kunstseide Dam.-Strümpfe, mit Florrand und Sohle, II. Wahl, mod. Farb., Paar 75.50

**Eine besondere Leistung!**

Mod. Manschetten-Handschuhe in vorz. Qual. u. neust. Ausf., Wildled.-Imit., in all. mod. Frühf.-Farben Paar 1.25, 95.50

Seiden-Imit. Damen-Handsch. m. bestickt. Manschette . . . . . Paar 1.45

Waschleder-Imit. Damen-Handschl., mit Manschette, weiß u. gelb . . . . . Paar 1.75

**Grünbaum**  
Eckhaus Obere Breite Straße.

# Die bankrotte Uhrmacherstadt

### Glashütte meldet Konkurs an - Ein Opfer der Industrie-Konzentration

Geräumige Werkstätten, in denen Uhrmacher mit unendlicher Geduld und Sorgfalt Maschinen und Schrauben zusammenfassen, Sägen, in denen Hunderte von Werkern, Wanduhren und Taschenuhren haken an die Wände, man denkt man, wenn der Name der Stadt Glashütte genannt wird. Aber die Vorstellung von dem betrieblichen, mit Aufträgen aus aller Welt reichlich versehenen Uhrmacherzentrum ist leider überholt: In den letzten Monaten sind viele Werkstätten geschlossen worden; unter den geschlossenen Sägen der heißenen Maschinen entstehen keine Uhren mehr, denn die kleinen Kundenerlöse der Technik finden nicht genügend Absatz. Zusammenkünfte und Betriebsstilllegungen sind an der Tagesordnung. Sogar die Stadt Glashütte hat jetzt ihren Bankrott erklären müssen! Nicht einmal die Zinsen der Anleihen, die die Stadt in den letzten Jahren aufgenommen hat, können bezahlt werden, und die Gläubiger werden ihre Hand auf das Gemeindefinanzen eines Ortes legen, dessen Name weltberühmt ist. Schon vor einigen Jahren ging es dem Ort nicht gerade glänzend. Damals griff die Kreisbauernschaft Dresden ein und ernannte einen Regierungs-Kommissar, der für die Sanierung von Glashütte sorgte. Die Notlage der Glashütter Uhrenindustrie, die die sozialen Kosten der Gemeinde dauernd abwuscheln ließ, hat nun den finanziellen Zusammenbruch des Städtchens herbeigeführt.

Beinahe hundert Jahre an der Spitze der Uhrenindustrie hat sich Glashütte vorübergeben. 3000 Einwohner zählte Glashütte im Jahre 1910 und 3100 wohnen heute dort. Wohl machte sich in den Inflationsjahren ein Wandel bemerkbar: der Export der Uhrenindustrie wuchs, neue Arbeitskräfte wurden eingestellt. Die letzten Jahre haben diese Entwicklung wieder rückgängig gemacht; die Betriebe haben sich wieder verkleinert, die Stadt ist in ihre bescheidenen Maße zurückgekehrt. Von seinem Denkmal auf dem Marktplatz blüht Ferdinand Adolph Vanece, der Begründer der Glashütter Uhrenindustrie, noch immer auf die farbigen, aufgeschwägerten Straßen. Mit staatlicher Unterstützung hatte Vanece unter Einwirkung seines privaten Vermögens den damals unbekannten Ort Glashütte um 1850 herum zur lässlichen Uhrenstadt gemacht. Seine Uhren waren die besten, die es gab, die feinsten Uhren der Welt. Er hat die feinsten Uhren hergestellt. Aber nicht nur die Taschenuhren wurden in Glashütte angefertigt, sondern auch alle einzelnen Uhrteile mit Ausnahme der Zifferblätter und Spiralfedern wurden dort gefertigt. Die Glashütter Uhren gingen bald Weltum. Jeder Käufer mußte das eine Uhr, die in Glashütte hergestellt war, zwar nicht überaus billig sein konnte, aber dafür unbedingt zuverlässig war. Besondere Mühe gab man sich stets mit der genauen Regulierung der Uhren, die in den verschiedenen Temperaturen vorgenommen wurde. In Eis- und in Wärmekammern, in denen die Uhr eine Temperatur von 36 Grad anschauen mußte, wurde die Regulierung vorgenommen.

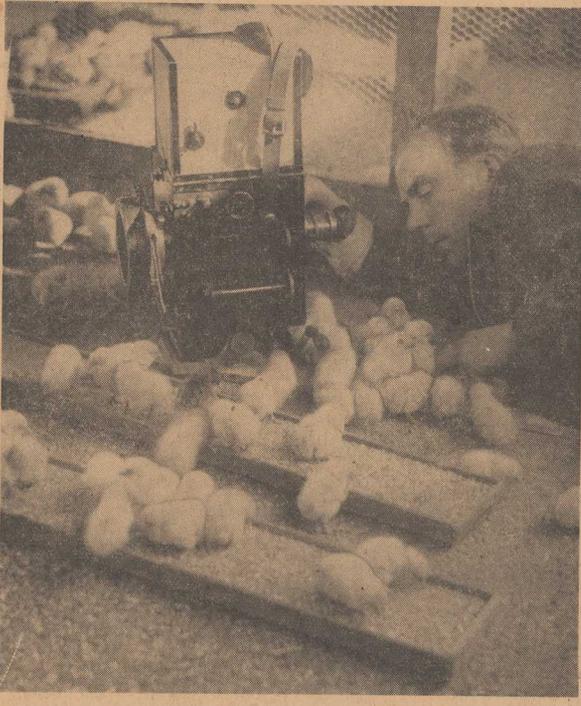
Auf die feinen Teile, aus denen sich eine Uhr zusammensetzt, werden von Spezialarbeitern in mühseliger Arbeit aus Stahl und aus Eisenblech gefertigt. Die feinsten Teile sind die Schwänze, die 800 Teil eines Millimeters messen. Um die Feinarbeiterschaft sorgfältig auszubilden, hat man in Glashütte eine Uhrmacher-Schule errichtet, die von Schülern

aus allen Weltgegenden, aus Südamerika, Indien, Afrika und Australien, aus Eisenbahn, in unseren Tagen, in denen die Industrie auf eine weitgehende Typisierung und Verbilligung

lassen. Im Jahre 1927 vollzog sich eine weitgehende Nationalisierung der deutschen Uhrenfabriken; kleine Betriebe wurden von größeren Werken aufgekauft, so daß schließlich zwei große Gruppen übrig blieben. Die erste Gruppe steht unter der Führung einer großen Aktiengesellschaft in Chemnitz, die zweite wird von dem Ort Schönnungen aus beherrscht. Beide Konzerne arbeiten eng miteinander; sie tauschen Erfahrungen aus und versuchen, ihre Erzeugnisse weitgehend zu typisieren. Auch fol-

gebiet in den letzten Jahren bedeutend zusammengekrümmt ist. Während früher deutsche Uhren in die ganze Welt hinausgingen, haben Frankreich und Italien in den letzten Jahren den Weltmarkt mit billigen Uhren überschwemmt, so daß die deutsche Industrie etwas hinterzucken geraten ist. In letzter Zeit faßt das Ausland freilich wieder mehr. Allerdings besitzen die ausländischen Käufer keine typifizierten Uhren. Sie verlangen Exquisite, die ihren Abnehmern gefallen, und so liegt denn der Wasserarm einer großen Uhrenfabrik, die mit dem Ausland arbeitet, wie ein kleines Museum aus. Die deutschen Käufer wollen solide Uhrgehäuse aus Eisen oder Messing, Frankreich verlangt hochzeitliche, England faßt nur Uhrgehäuse, die durch ein bestimmtes Verfahren ein altertümliches Aussehen erhalten. Dem Geschmack der Südamerikaner entsprechen nur Regulatoren, deren Gehäuse mit Aufhängen und hölzernen Zieraten geschmückt sind. Was wollen erwidert man bei uns noch derartige primitivste Geschmacklosigkeiten in den alten Zeiten vorangegangener Jahrhunderte. In romantischen Ländern scheint heute noch immer die weibliche Bronzezeit beliebt zu sein, die in ihrer Hand eine goldglänzende Venetianer hält. Wertvolle Uhren müssen für den chinesischen Markt geschaffen werden. Das Käuferpublikum in China will nicht durch ein schrilles Klingelzeichen, sondern durch einen kleinen Spielautomaten genetzt werden, der den Schläfer mit einem Lied überführt. Die Japaner haben eine besondere Vorliebe für die nischen Uhren des Büromanns zu haben. Obwohl die Vereinigten Staaten eine eigene Uhrenindustrie besitzen, beziehen sie keine Standuhren zum großen Teil aus Deutschland. Die Amerikaner verlangen Uhren mit wollen, vierteljährlich wechselnden Stahlglocken.

# Die künstliche Mutter



Ja, auf der Küstenarm ist alles möglich, sogar eine künstliche Mutter. Wenigstens könnte man diesen Christentum des Brutapparat geben, der die Eier so schön gleichmäßig warm hält, daß die Küken wohl entwickelt aus dem Ei schlüpfen. Mutter pikend stolpern sie, noch ein wenig unwohl auf den Beinen, umher und freuen sich ihres Lebens. Mutter Natur aber lächelt wohlwollend und überläßt in sich hinein: „Menschliche Kunst? — Das große Geheimnis bleibt doch mein ...“

aller Gebrauchsgegenstände hinabsteigt, kann ein so kostspieliger Reproduktionsapparat, wie er in der Fernstudienarbeit üblich ist, sich nicht mehr rentieren. So ist denn die Glashütter Uhrenindustrie mehr und mehr zurückgefallen. Heute sind heute vor besonders großen Schwierigkeiten.

Besser als die Glashütter Uhrenfabrikanten hat es die übrige deutsche Uhrenindustrie verstanden, sich der modernen Entwicklung anzupassen.

len all die kleinen Einzelteile genormt werden, aus denen eine Uhr zusammengesetzt wird. Ist man doch in letzter Zeit sogar zur Einführung der Fabrikarbeit bei der Uhrenfabrikation übergegangen. Man will darauf hinarbeiten, daß jede Fabrik bestimmte Typen serienweise herstellt. Durch diese Aufteilung hofft man, den Preis bedeutend erniedrigen zu können.

In all diesen Maßnahmen hat die deutsche Uhrenindustrie greifen müssen, weil ihr Absatz

# Die größte Familie der Welt

Vor einigen Tagen hat nach Meldungen eine Frau in Mecklenburg zum vierten Mal Bierling zur Welt gebracht. Nach sechsjähriger Ehe betrug ihre Nachkommenschaft 18 Kinder. Dieser Fall steht durchaus nicht vereinzelt da, denn nach einer Mitteilung der „Vergl. Zeitschrift“ sind in der „Wien“ hatte eine Frau insgesamt 59 Kinder von einem einzigen Gatten und zwar viermal Bierlinge, siebenmal Drillinge und nicht weniger als 16mal Zwillinge. Nach dem Tode seiner Gattin heiratete der Mann zum zweiten Male und von der zweiten Frau hatte er 18 Kinder, und zwar zwei Dreiflingsgeburten und sechs Zwillinggeburten. Berühmt sind auch die sogenannten „Siebenlinge von Hamein“ geworden. Dieser Fall, daß eine Frau sieben Kinder auf einmal zur Welt bringt, ist so selten, daß der Vorgang auf einer Warmwelt beizubringen einen Beschäftigten für die Nachwelt beizubringen würde ist. Die Marmorplatte befindet sich eine Zeitung am Rathaus von Hamein. Obgleich sich auch in Spanien der Fall vorgefallen sein, daß eine Frau Siebenlinge zur Welt brachte. Die größte Familie der Welt aber dürfte eine amerikanische Farmerfamilie sein, die vor einiger Zeit eine Art Familienfeier feierte, und zwar aus Anlaß der goldenen Hochzeit des Familienvaters. Er selbst hatte mit seiner Frau 24 Kinder, eine Zahl, die von der oben erwähnten Familie noch überboten wird, was dadurch bemerkenswert ist, daß auch die Tochter dieser Frau mehr als 20 Kinder zur Welt brachte. So kam es, daß ein Mann mit seinen Kindern und Enkelkindern zusammen eine Gesellschaft von rund 150 Personen bilden konnte. Als man das Familienfest feierte, lagen es, als ob das ganze Dorf zu Gast wäre, denn niemand konnte glauben, daß es sich hier um Großeltern, Kinder und Enkel handelte. Schließlich sei noch die Mitteilung der „Württembergischen Chronik“ erwähnt, daß im Jahre 1603 in Bönnigheim die Eheleute Siebenhagen 52 Kinder hatten, unter denen sich einmal Sechsflinge befanden.

# Das letzte Abenteuer

Roman von Edmund Sabott.

19) Nachdruck verboten.

Kollman zog den Atem mit bescheidenem Geräusch durch die Zähne ein. Es hörte sich an, als empfinde er einen jähen, tiefen Schmerz. Wirklich überlegte er, daß laufend ein Finger dem Wert von zwanzigtausend Mark eintreiben. Und in der Tat waren alle Bedenken gegen die Hochfinanzverleumdung, die er übernehmen sollte. Wer zwanzigtausend Mark für eine Gefährlichkeit ausgeben konnte, dem durfte man getraut vertrauen.

Kollman betrachtete Cardigan mit zärtlicher Mischung, wie seinen besten Freund. Er war nicht einmal bejahend, als sein Gönner ihm mit rüchsigelvollten Worten ermunterte, folglich einen Vorstoß auf das Sonntags annehmen. Der Überredungsversuch waren zu viele. Sie hatten Kollmans Werkmannschaft gelähmt. Wie im Traum lag er zu, als Cardigan seiner unangenehmen Briefstöße einige Zeilen entnahm, sie zusammenfingerte und unter der deckenden Hand über den Tisch schob.

Nach unendlich langer Zeit blühte Kollman wieder zum ersten Mal das tröstliche Lächeln und Aufblühen von Vanthosen zwischen seinen Fingern. Jetzt war er Cardigan entgeltlich ergeben.

13.

Gisa Amherst konnte keine Zeitschriften nach Berlin telegraphieren. Sie gefand sich, daß sie mit allen ihren schönen Plänen und Hoffnungen auf einem tödlichen Punkt angelangt war und seinen Schritt mehr vorwärts trat, nachdem sie schon in der ersten Stunde ihres Aufenthaltes in Monte Carlo entdeckt hatte, daß Garriet Venn mit der angehenden Tochter des französischen Mineralienbesitzers identisch war. Von dem Augen zum Abend belagerte sie das Hotel Metropole, sie nahm dort ihre Maßgaben ein, hielt sich in der Höhe des Cineasgen auf und freundete sich mit dem Portier an. Alle zwei oder drei Stunden machte sie einen Aufsteher hinunter zum Esalen, um nach der Nacht Argylls Ausguck zu halten. Sie erkun-

digte sich bei allen, die vorgaben, über das Eintreffen von Schiffen unterrichtet zu sein; niemals erhielt sie eine bejahende Auskunft.

Damals im Arbeitszimmer ihres Bruders hatte alles viel leichter ausgesehen, jetzt zerfiel die Versuchung der bescheidenen Waise Gisas. Argyll in einem anderen Kasten der französischen Riviera vor Anker lag, und daß er ihr einwilligen würde, bevor sie ihn überhaupt ausgehen hatte. In den beiden Tagen seines Aufenthaltes hatte Cardigan zwei Autofahrten unternommen. Gisa mußte jetzt eine harnische Bergbahnfahrt, aber als er zum zweitenmal den gemieteten Hauptwagen besaß, bestien, den sie schon am vergangenen Tage gesehen hatte, schloß sie Verdaß und beschloß, das Ziel dieser wiederholten Ausflüge festzusetzen.

Der Portier wußte, daß das Auto gestern und heute nach Mentone gefahren war. Freilich konnte er nicht sagen, was Cardigan dort zu tun gehabt hatte, aber es gab für Gisa nun keinen Zweifel mehr daran, daß sie hier in Monte Carlo ihre Zeit nutzlos vergeudet. Argyll befand sich in Mentone! Das war sicher! Sie hätte sich entschlossen, sofort dorthin zu fahren, wenn der Portier sie nicht mit der Nachricht überführt hätte, daß Cardigan morgen Monte Carlo verlassen würde. Er reife nach Paris, und zwar ohne seine Schreibkiste. Hier kündigte der Portier verständnisvoll an und fügte hinzu, daß Cardigan trotzdem zwei Karten bestellt habe.

Der andere Reisende war also Argyll. Gisa wartete bis zum Abend, um den englischen Gummistoff, der doch nun endlich in Monte Carlo eintreffen mußte, noch heute von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Aber Cardigan fuhr ebenso allein zurück, wie er davongefahren war. Von Argyll noch immer keine Spur. Gisa verzweifelte sich auf den folgenden Tag. Sie ließ ebenfalls eine Karte erster Klasse nach Paris, obwohl ihre beschriebene Reisekasse ihr eigentlich solche Verschwendung strengstens untersagte. Denn laudte sie ein lautes Telegramm nach Berlin, worin sie ihrem Bruder mitteilte, daß sie ihren Aufenthalt an der Riviera abbrechen und nach Paris reise. Wahrscheinlich

würde sie morgen Argyll zum erstenmal sprechen.

Am nächsten Morgen war Gisa erregt, wie ein Schulmädchen beim ersten Stellheben. Sie kam viel zu früh zum Bahnhof, und weder Cardigan noch Argyll waren schon angekommen. Mit jeder Minute flog ihre Unruhe und die Befürchtung, daß die Reise der beiden aus irgendeinem Grunde verschoben worden sei. Aber fünf Minuten vor Abgang des Zuges erschien Cardigan, und an seiner Seite ging ein Herr, der auf Gisa den allerbesten Eindruck machte. Sein Gesicht war freundlich und einnehmend, es wirkte ihr so wohl, weil kein Zug und keine Miene den Millionär verriet, der sich jede Kränze bewußtlich kam, und deshalb alle Dinge überbrüht gemordet ist. Argyll lag wie ein großer Junge aus, der an allen Dingen dieser Welt noch herzliche und naive Freude hat. Menschlichkeit und Helfreudigkeit schienen ihm durchaus nicht eigen. Wollte hatte sich also von ihm ein ganz falsches Bild gemacht.

Mit feinstem Wohlgefallen ließ er überallhin seine Blicke schweifen, wobei sein Gesicht einen jeden unternehmenslustigen Zug befand. Einmal ritzten sich seine Blicke auch auf sie, und da er vielleicht unbewußt bemerkt hatte, wie eindringlich sie ihn beobachtete, lächelte er. Sie lächelte zurück, und wahrscheinlich hatte diese stumme Überbrühtung schon die Möglichkeit zu einer Anknüpfung geboten, wenn Cardigan nicht als störender Dritter zwischen ihnen gestanden hätte. Gisa hatte das Glück, mit den beiden in dem gleichen Abteil Unterkommen zu finden. Sie entfaltete eine Zeitung, um hinter deren Schutz den Gummistoff und dessen Vernehmlichungen ungestört beobachten zu können. Der allem verdedte sie sich gegen Cardigan, denn sie wußte, wie ähnlich sie ihrem Bruder lag. Dementle Cardigan dies, so war alles verloren.

Von der Unterhaltung, die die beiden führten, verstand sie kein Wort, so sehr sie auch lauschte. Die kurzen englischen Broden, die sie dann und wann aufnahm, sagten ihr nichts. Eschallend fand sie es, daß Argyll sich aneinander vor Cardigan wie vor einem Schulmeister fürchtete. Es war ihm anzusehen, daß er recht gern mit ihr Bekanntschaft ge-

schlossen hätte, aber er wagte es nicht. Er bemerkte sich wie ein Schüler, der in Gegenwart eines strengen Lehrers keinen Anlaß zu Klagen haben darf.

Wollte hatte also doch recht: Argyll war ein Schwächling, er ließ sich von seinem Bevollmächtigten - einem Angestellten! - tyrannisieren und bevormunden: Man mußte ihm den Lebensinstinkt erwecken, ihn auf seine Ziele aufmerksam machen, ihn ermahnen und ihn befehlen, er mußte sich schamhaftlich vor seinen eigenen Willen zu haben! Es war vor allem nötig, sein Selbstbewußtsein zu wecken, damit er Cardigan die Stellung zuwies, die diesem gefährlichen Menschen tatsächlich zufam.

Nach vor Doulon erhob sich Gisa von ihrem Platz und trat hinaus auf den Gang. Argyll fing zwar ihren Blick auf, als sie das Bild verließ, aber er gab ihr durch kein Zeichen zu erkennen, daß er ihr folgen werde, sobald sich eine Gelegenheit dazu bot.

Als der Zug den Bahnhof von Doulon verließ, und Gisa das Fenster schloß, hatte sie das Gefühl, daß jemand dicht hinter ihr hiefte. Sie trat einen halben Schritt zurück und wandte sich um. Vor ihr stand Argyll.

Er machte eine kleine entschuldigende Bewegung und lächelte, als seien irgendwelche erklärende und einleitende Worte nicht mehr notwendig. Jetzt, da Cardigan nicht mehr neben ihm stand, schien er auch nicht mehr mehr zu unbehilflich wie zuvor. Der letzte unternehmenslustige Zug seines Gedächtnisses, den sie auf dem Bahnhof von Monte Carlo schon an ihm entdeckt hatte, trat wieder hervor.

Fortsetzung folgt.

**Strümpfe** nur von **Kuchnik**

# Pommern und Nachbargebiete

## Erziehung als Volksschule

Eine Pommersche Arbeitsstätte mit Unterrichtsleitung des Landesvolkshausamtes der Provinz veranlaßt die Fichte-Vereinsarbeit in Danzig bei Polzin vom 3.-5. April.

Kann Erziehung Volksbildung sein und kann aus Volksbildung Erziehung zum Volk, Volksbildung werden? Der Arbeit in der Woche werden diese Fragen zurunde gelegt. Es gehört zu den Voraussetzungen, daß die Teilnehmer nicht nur in Theorie und Geographie, sondern ebenso durch Musik und Spiel zu einem Arbeitsfreude annehmen und damit das geistliche Problem nicht nur von außen her zu erörtern, sondern in Selbsttätigkeit an gestalten verstanden. Gerhard Schmarz, ein Schüler Fritz Jödes, wird an den Abenden praktische Singschulungen leiten. Dr. Werner P. Lehner, ein ehemaliges Mitglied der Baas-Vereinsarbeit, wird mit den Teilnehmern ein Gruppenpiel einüben.

## Regierungsbezirk Stettin

Dr. Misdrop, 30. März. Gemeinderats ordnungsbildung. In der gestrigen Sitzung wurde der Haushaltsvoranschlag für 1929 genehmigt. Der Etat hat bereits 4 Millionen RM. erreicht. Dem Vizebürgermeister Hermann Hinrichsen wurde die Aufstellung von 315 Straßenzonen für die Saison 1929 für den Preis von 2100 RM. gestattet. Von den einzelnen Haushaltsvergaben sollte bis zu fünf Straßenzonen aufgestellt werden und für die Haushaltung besonders nach einer Voll- und Besetzung der beiden Stellvertreter. Der Schiffschiff Joppis zum ersten und der Schiffe Jilmann zum zweiten, für den Amts- und Gemeindevorsteher für das Jahr 1929 wurde Kenntnis genommen.

Wirtschaftspartei. In einer Versammlung der Partei gestern Abend im Otte-Hotel, hier, sprach der Reichstagsabgeordnete Freyberg-Stettin über „Der Schiffsaltschiff des deutschen Mittelstandes“.

## Die Klaranlage genehmigt

Dr. Anklam, 30. März.

In der letzten Stadtratsordnungsversammlung fand im Mittelpunkt der Debatte der Bau der Klaranlage. Nach längerer Beratung entschied man sich für den Entwurf Brunnen der Firma Schwenk. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

r. Rabes, 30. März. Geschäftsinhaber. Am 1. April P. Osterag beacht die Firma W. A. Döckerthala ihr 40jähriges Geschäftsjubiläum. 1895 übernahm Herr Döckerthala die Firmenbearbeitung, die er 1907 an den jetzigen Inhaber, Fritz Müller, verkaufte.

Hörnsberg, 30. März. Unglücksfall. Beim Anstellen eines Gerüstes stürzte der Maurer Hermann Kähl im Saale des Gastwirts Wilhelm Wille mehrere Meter tief in den Saal und zog sich erhebliche Verletzungen zu.

## Großes Schadenfeuer

Jädersdorf (Kr. Greifenhagen), 30. März.

Von einem großen Schadenfeuer wurde der Fabrikant Karl W. Heilmann. Am Karfreitag gegen 9 Uhr abends brach plötzlich ein bisher noch ungeklärte Feuer im Wohnhaus aus, das sich bei dem herrschenden Sturm sehr schnell verbreitete und bald auch auf Stall und Scheune übergriff; alle Gebäude brannten vollständig nieder. Soweit sich bisher überlegen läßt, ist auch Vieh mit verbrannt. Die herbeigeleiteten Feuerwehr der Umgegend konnten sich nur auf beschränkte, die Nachbargebäude zu schützen.

## Regierungsbezirk Köslin

### Großfeuer

Schlönwitz (Kr. Schwielbein), 30. März.

Kreitag nacht gegen 2 Uhr brach auf dem Gehöft der Frau M. Ludhard Feuer aus. Schon nach kurzer Zeit fanden Stall und Scheunengebäude nach anwachsenden Schuppen in hellen Flammen. Schnell hinzugeeilten besorgten Männer gelang es, die Pferde und Ställe zu retten. Die umliegenden auf dem Platz befindlichen Feuerwehren hatten alle Mühe, das Wohnhaus und die benachbarten Scheunen zu schützen. Erst mit dem Eintreffen der Feuerwehren von Pölzig, Borsnesow, Götzen und Wölzow gelang es, den Brand auf seinen Höhepunkt zu bringen. Der Schuppen ist völlig vergeräumt, von der Scheune und den Ställen stehen nur noch die Grundmauern. Der Hausbrand trifft den Pächter W. I. de, er ist nur zum Teil durch Verätzung gedeckt. Die

Brandursache ist bisher noch nicht geklärt, jedoch nimmt man Brandstiftung an.

## Kreistag des Kreises Kolberg-Körlin

P. Kolberg, 30. März.

Obwohl bei der Kreisfinanzwirtschaft sich die wirtschaftliche Spannung bemerkbar macht, geht die Kreisverwaltung doch mit geordneten Mitteln in das Rechnungsjahr 1929 hinein. Der in Einnahme und Ausgabe mit 2.638.594 RM. abschließende Etat wurde mit den 17 Bürgerlichen gegen die 6 Stimmen der Linken angenommen. Dem Kreisverwalter von rund 6,3 Millionen steht die Schuldenlast von rund 2,5 Millionen gegenüber, so daß ein Vermögen von rund 3,8 Millionen verbleibt. Im Etat erforderlich u. a. das Verkehrsvermögen 888.381 RM. (gegen das Vorjahr 389.615 RM. mehr), die Wohlfahrtspläne 380.110 RM. (103.640 RM. weniger), der Chauffecaféaufwand 183.000 RM., der Bezirksfürsorgeverband 272.100 RM. (18.500 RM. mehr), für Fortbildungszwecke werden 20.000 RM. aufgewendet.

Als allgemeine Kreissteuerumlage sind 120.000 RM. zu erheben und zwar 65 Prozent der Reichseinkommen- und Körperschaftsteuer, 65 Prozent der Grundvermögenssteuer, 65 Prozent der Gewerbesteuer. Die Lüste verlangte eine 50prozentige Erhöhung sämtlicher Unterhaltungsgebühren, ohne jedoch Vorschläge zur Deckung zu unterbreiten. Da von der Linken der gesamte Etat abgelehnt wurde, verließ die Vorlage bei einer Minderheit in Höhe von 200.000 RM. zur Förderung des Wohnungsbaues gegen die Stimmen der bürgerlichen Fraktionen der Ablehnung. Abschließend wurde die Vorlage, den Mitgliedern des Kreisratsschulden- und der Kreisfinanzmissionen an Beisitzenden die Kosten der zweiten Tagungsreise zu erlassen.

Zwecks Schonung des langjährigigen Bestandes und Erhaltung der Spezialabzweigung wurde für den Kreis die Einführung einer Wertungssteuer beschlossen, die aber 30 Prozent nicht übersteigen soll. Der Kreis übernimmt die Pflichten der bisherige Unterhaltung von 20 Bandgemeinden von insgesamt 30 km. Dorfflächen, welche mit einem Aufwandsaufwand von 820.000 RM. besetzt werden sollen. — Infolge der Aufhebung der Gülschelde ist eine anderweitige Warenzuzug in 23 Spielmannsbands vorgesehen und genehmigt worden.

## Kesselexplosion

Bülow, 30. März.

Ein furchtbarer Unfallschicksal ereignete sich am Mittwoch nachmittag gegen vier Uhr in der Ritterstraße hierorts. Der Klempnermeister Richard Petersen hatte hier einen Dampfessel zur Aufheizung der noch immer eingeschoren Wasserleitung auf der Straße angebracht. Als der Apparat in Betrieb gesetzt wurde und eine Menge Keimlinge und Kinder um den Apparat herumstanden, explodierte dieser mit einem Krach, dem nach eine schwere Kopfschneide davontra. Wie die Kesselexplosion entzündet ist, konnte bis zur Stunde noch nicht geklärt werden.

## Neue Gemeindevertretungen im Kreise Schwale

Pennesow, 28. März.

Von der ersten Liste sind gewählt der jetzige Gemeindevorsteher Groth, Mühlenselber Kunze, Giesentimer D. Vapenusch, Köstlin W. Behlhal, Halbhuver M. Schönebeck, von der zweiten Liste: Köstlin D. Vapenusch, Steinhilber B. Mattow, Giesentimer C. Höfendorf, Ruffmeier Feunig.

Mol. Sackow, 28. März.

Sier sind fünf bürgerliche und vier sozialistische Gemeindevorsteher gewählt worden.

Görlitz, 28. März.

Nach dem Einheitswahlverfahren sind gewählt: Bauernhofbesitzer Guntz Groth, Oberinspektor Frhr. Axel von Soden, Bauernhofbesitzer D. Nimb, Landarbeiter Franz Saemann, Bauernhofbesitzer Ernst Rehberg, Brennermeister D. Frank, Bauernhofbesitzer W. Krause, Hofmeister C. Ledonow und Bauernhofbesitzer Selmt Strana.

P. Kolberg, 28. März. Das Eis durchbrochen. In der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch liefen die Dampfer „Erla Trefl“ (Sambora) und „Steinburg“ (Rohdenhagen) im Kolberger Hafen ein. Die Dampfer wurden durch das Eis, welches allerdings durch den

Waldwind bereits aufgelodert worden ist, nicht sonderlich behindert. Auf der Höhe von Kolberger Depp wurden die beiden Dampfer mehrere Stunden vom Anker an gehalten.

Schwellbein, 28. März. Aufnahme der Bankfaktoria. Mit dem gestrigen Tage haben die meisten Bauetriebe ihre Tätigkeit wieder aufgenommen. Dadurch hat die Zahl der Arbeitslosen beträchtlich abgenommen.

Kunststraßenwerke. In der Zeit vom 8.-20. April ist die Kunststraße Schwellbein-Schlönwitz-Tabes von Göbke G. bis zur Grundbindung der Chaussee Schwellbein-

## Teile

müssen Sie unbedingt die „kleinen Anzeigen“ lesen! Sie finden darin bestimmt etwas, das auch für Sie von Interesse ist.

Wohlfahrts für den Fuhrwerks- und Autoverkehr besetzt. Der Verkehr wird über Schwellbein-Tabes-Kienow-Kabes umgeleitet.

## Der Friedhofshänder ermittelt

sr. Neustettin, 30. März.

Wie mir bereits meldeben, wurden auf dem hiesigen evangelischen Friedhof 25 Grabsteine umgebracht bzw. zertrümmert. Der Tat dringend verdächtig wurden drei junge Leute, die am fraglichen Abend in einer Gattinwacht geschäft hatten, festgenommen. Nach anfänglichem Weigern gestand nun der 20 Jahre alte Arbeiter Kurt P. W. nicht aus der Heidenstraße die Tat ein. Dieser behauptete als Mitläufer den 20 Jahre alten Arbeiter Friedrich E. W. aus dem Klosterweg. Beide sind nicht verurteilt. Die Röhlinge sehen nun einer empfindlichen Bestrafung entgegen. Der dritte festgenommene kommt als Mitläufer nicht in Frage.

P. Kolberg, 30. März. Nach 48 Dienstjahren in der Nachbarschaft. Mit dem letzten Schultage hat nach 48jähriger Amtszeit, in welcher die letzten 20 Jahre auf Kolberg entfallen, der Leiter der Kolberger Anstaltsverwaltung, Mittelschulleiter D. Dietrich, aus dem Schuldienst. Konrektor J. Zager gedachte der Verdienste des Scheidenden. Schultage Reichle überbrachte den Dank der Stadt und Regierung. Konrektor Kornbrach im Namen der Kolberger Mittelschule warme Mitgefühl und Mittelschullehrer Schulz und Gärtnereibesitzer K. A. W. widmeten dem Scheidenden herzliche Abschiedsworte. Die von Schülern und unter dem Stabe des Mittelschullehrers G. C. G. vorgebrachte Mozarische „Leine Nachmittags“ besah die Feier.

sr. Tempelburg, 30. März. Ein Brandhüter verhaftet. Unter dem dringenden Verdacht von uns gemeldetem Brand, dem bekanntlich zwei Scheunen zum Opfer fielen, angelegt zu haben, wurde der 18 Jahre alte Walter Fieseler, ein Sohn des Brandhüters, verhaftet und dem Neustettiner Untersuchungsgefängnis angeführt.

Belaard, 30. März. Unfall. Im Karfreitagnachmittag kam beim Spiel im Rasenplatz der hiesige Schüler Westow aus Buchholtz an Fall und zog sich einen Unterschenkelbruch zu.

## Der städtische Haushalt verabschiedet

sch. Stolp, 30. März.

Die Stolper Stadtratsordnungen hatten sich am Mittwoch nachmittag mit der Verabschiedung des Haushaltsplans zu beschäftigen, der brutto mit 6.797.500 Mark, netto mit 7.836.200 Mark balanciert. Wie immer bei den Staatsberatungen ließ die Sitzung die verschiedenen Wünsche auf der linken Seite des Budgets aus. Die Vertreter der bürgerlichen Fraktionen der Linken stimmten den Anträgen der Linken zustimmen, da sie konsequente Deckungsmaßnahmen vermischen und der Etat nur, wie Oberbürgermeister Hellerjäger betonte, bei Anwendung der allergrößten Sparmaßnahmen ohne Erhöhung der Reallohnern balanciert werden konnte. Als Deckung wurde von der Linken eine Erhöhung der Gewerbesteuer und Grundsteuer vorgeschlagen, mit welcher Erhöhung sich aber die bürgerliche Mehrheit nicht einverstanden erklärte. Bei einer Rede des Stadtratsordnungsleiter (kommunisch) wurde der Budgetratrum geräumt. Nach längerer Aussprache wurden die Anträge der Linken abgelehnt und der Haushaltsplan genehmigt. In Zuschlägen zur staatlichen Gemeindeförderung (Grunderwerb und Kapital) wurden 300 Prozent und für Hilfsarbeiten 800 Prozent, an solchen vom Grundbesitzenden 250 Prozent, wie bisher, festgelegt.

## Regierungsbezirk Straßund Der Etat angenommen

o Straßund, 30. März.

Die Stadtratsordnungen nahmen am Mittwoch in überaus 5/6möglicher Beratung nachts gegen 1/1 Uhr den Etat gegen die Stimmen der Sozialdemokraten an. Das Defizit von 138.000 Mark, das der Etat nach Abschließung durch den Rat aufwies, ist durch Bewilligungen des Bürokratischen Kollegiums, dem aber andererseits auch welenliche Ertrögen gegenüber, von auf 161.600 Mark angewachsen. Mit diesem Defizit wurde der Etat genehmigt. Bemerkenswert ist vor allem, daß mit der Verabschiedung des Etats auf der Etat des Theaters bemittelt wurde. Der Zuschuß zum Theatretat beträgt 64.400 Mark. Die Steuern wurden mit 500 resp. 1000 Prozent — wie im Vorjahre — zum Gewerbesteuerumlagebetrag festgelegt. In Grundvermögenssteuer werden 350 Prozent Zuschlag erhoben. Im Betriebssteuern werden 3 Prozent der Friedhöfmiete, an Mischgebühren 2 1/2 Prozent der Friedhöfmiete erhoben. Außerdem ist eine Gasabfermiete eingeführt und das Personenverkehrsamt zu den bisherigen Sähen um zwei Monate verlängert.

Kassau, 30. März. Auffinden eines Kinobesetzers. Die Beside eines neugeborenen Kindes wurde in der Mühlenstraße auf der Wiese auf einem Hofhufen gefunden. Weiteres werden die Nachforschungen ergeben.

n. Wolgast, 28. März. Die Autolinie, Wolgast-Greifswald ist wieder eröffnet worden. Die Abfahrt von Greifswald erfolgt von jetzt ab um 16.10 Uhr im Anschluß an den von Straßund kommenden D. Zua. Zur Unterstützung der Erwerbslosen hat die Stadtratsverwaltung 1000 Mark zur Verfügung gestellt, die nach Maßgabe der Bedürfnisliste verteilt wurden.

o. Kolg, 30. März. Scheidender Rektor. Mit dem 1. April scheidet Rektor Strub aus dem Amt, nachdem er 19 Jahre an der hiesigen Stadtschule gewirkt hat. Seiner inoffiziellen Bemühungen gelang es teilweise, die Mittelschule auszubauen. Im weitestgehend geschickten Vorgehen machte die Lehrerschaft für ihn eine Abschiedsfeier, an der auch der Kreisrat teilnahm.

## Nachbargebiete

Schwedt a. D., 30. März. Das Fest der goldenen Hochzeit feiern am ersten Dinerfesttage der Maurer Hermann Guse und Frau. Annullationsfrage 16. Sie stehen im 73. beam. 70. Lebensjahre und sind noch sehr frisch.

o. Stettin, 30. März. Wegen des Beginns der Vorbereitungen an den Straßenneueinführungen wird am Mittwoch den 3. April, ab der Berliner Straße an einem Teil für den Durchgangsverkehr gesperrt. Der Verkehr wird auf Nebenstraßen umgeleitet.

## Eröffnung des neuen Selbstschlusamts

Wärflich-Brickland, 30. März.

Der Betrieb des schon langhergehenden Selbstschlusamts wurde am Donnerstag morgen aufgenommen.

Mit seinem Motorrad verunlückt ist der Viehhändler Benno Berndt. Beim Überqueren der unbefestigten Eisenbahnüberführung fuhr B. gegen den fahrenden Zwickelwagen und wurde von diesem zur Seite geschleudert. B. wurde am Kopf und Rücken schwer verletzt.

Koslin bei Belaard, 30. März. Besichtigung. Das Grundstück des Gastwirts Kappel ist zum Preise von 19.000 RM. in den Besitz des Landwirts Paul Wehling von hier übergegangen. Die Übergabe soll am 15. April ds. Js. erfolgen.

sr. Jalkow (Grenzamt), 30. März. 96 Jahre alt. Der Hiltzer Karl Kadau von hier feierte am Donnerstag in haarender Weise 96. Geburtstag und feierlicher Weise seinen 96. Geburtstag. Der Greis ist Mitkämpfer der Jahre von 1866 und 1870/71.

Elegante  
**Maß-Bekleidung**  
Großes Lager in deutschen und ausländischen Stoffen  
**Ferdinand Bornstein**  
Kohlmarkt 7

Wassers Funkeln  
am Rindfunkeln  
Lübeck

**ARCOLETTE 3W**  
Der klarschöne 3-Röhren-Netzempfänger RM 145.—  
Dazu ein Satz TELEFUNKEN-ROHREN RM 49.—  
**TELEFUNKEN**  
OLDESTESTERBEFÄHIGUNG — DIE MODERNE KONSTRUKTION

# Gut geschlafen



## im „D“-Bett

# Thienemann

## Fertige Betten

aus unseren seit Jahrzehnten erprobten Inlett Qualitäten, gefüllt mit doppelt gereinigten Federn u. Daunen.

- Leute-Betten**  
bestehend aus Deckbett, 1 Unterbett, 1 Kissen, von **3150** an
- Fremden-Betten**  
bestehend aus 1 Deckbett, 1 Unterbett, 1 Kissen, von **6900** an
- Ausstattungs-Betten**  
bestehend aus 1 Deckbett, 1 Unterbett, 1 Kissen, von **11800** an
- Metall-Bettstellen**  
für Erwachsene, mit prima Kettennetz-Matratze, in schwarz, weiß und birke lackiert  
**1850 2100 2350 2700 2900**

## Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer jüngsten Tochter Hedwig mit dem Kaufmann Herrn Gerhard Schmechel beehren sich anzuzeigen

**Otto Voigt u. Frau**  
Marta geb. Kröning.  
Pinnow, Ostern 1929.

**Hedwig Voigt**  
**Gerhard Schmechel**  
Verlobte  
Pinnow, Ostern 1929.

### Statt Karten

Für die zahlreichen Glückwünsche und Gratulationen zur Konfirmation unseres Sohnes Erich sagen wir unseren herzlichsten Dank.

**Hermann Lemke und Frau**

Für die zahlreichen Glückwünsche und Blumen Spenden anlässlich der Konfirmation unserer einzigen Tochter Anni sagen wir unsern herzlichsten Dank.

**Franz Bender u. Frau**  
Parlin im März 1929.

### Statt besonderer Mitteilung.

Karfreitag, den 29. März, wurde unsere liebe Mutter, die Mittelschullehrerwitwe

## Emma Manzke

geb. Laude

von ihrem schweren Leiden in fast vollendetem 80. Lebensjahre durch den Tod erlöst.

**Clara Manzke**  
**Familie Haack**  
**Dora Manzke**

Stettin, Berlin, Neukölln, 30. März 1929, Gabelsbergerstr. 4.

Beisetzung am Dienstag, den 2. April 1929, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der großen Kapelle des Hauptfriedhofs aus.

### Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimzuge unseres teuren Entschlafenen spreche ich im Namen aller Hinterbliebenen meinen tiefgefühltesten Dank aus.

**Helene Meinck**  
geb. Schmidt.

### Geburten:

Ein Sohn:

Köslin: Forstassessor Gebhard von der Wense und Frau Erna, geb. Cronau.

Stralsund: Werner Freese und Frau Lieschen, geb. Schmude.

Eine Tochter:

Stettin: Bodo Richter und Frau Ursula, geb. von Massow.

Greifswald: Walter Hahnel und Frau Magdalene, geb. Rähr.

Stralsund: Hermann Heuer und Frau Anna, geb. Schöne, Großer Plauderberg 13.

A. Hotze und Frau, Mönchstraße 7.

Wesow: Ziegelei: Ernst Sasse und Frau Erna, geb. Thön.

### Verlobungen:

Anklam-Swinemünde: Elise Aey und Otto Kauert.

Camin i. Pom.: Ise Schuchardt und K.-W. Hedfeld.

Greifswald-Bad Uelzen l. Hann.: Erna Klein, gen. Beyer und Maurer- und Zimmerstr. Ernst Neunkirchen.

Heinrichshagen-Torgelow: Olga Stejich und Reinhold Wilde.

Kolberg: Erna Wulff und Kurt Goll.

Liepgarten-Meiersberg: Elise Wittenberg und Conrad Koppenmann.

Stralsund-Stettin: Lotti Burmeister und Kaufmann Horst Ziemann.

Wusterwitz: Kr. Schlawe-Berlin: Martha Maaß und Bankbeamter Hans Bajer.

### Vermählungen:

Stettin: Dr. med. Bruno Renner und Frau Hedwig geb. Wehling.

Berlin-Swinemünde: Dr. med. Hans Schultze und Frau Adelheid, geb. Gaeff.

Greifswald: Rechtsanwalt Dr. Heinz Magow und Frau Ursula, geb. Arnold. — Johannes Zeggert und Frau Maria, geb. Duschinski.

Stolp i. Pom.: Fritz Schacher und Frau Thea, geb. Jaeger.

### Todesfälle:

Stettin: 27. 3. Johanna Behling, geb. Zander, Beis. Montag 11.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 25. 3. Walter Gustmann, 22 J., Hohenzollernstraße 49.

— 26. 3. Sophie Klippert, geb. Soff. — 27. 3. Ww. Marie Lause, geb. Quandt, 82 J., Gr. Lastadie 81. Beis. Montag 10.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.

— 27. 3. August Laß, 70 J. — 27. 3. Wagenbauer Jakob Papezik, 84 J. Beis. Montag 9.45 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 28. 3. Kaufmann Ernst Schei-

bert, 82 J., Am Logengarten 16. Trauerfeier zur Einäscherung Dienstag 11.15 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs. — 26. 3. Amanda Viergutz, geb. Reese, 29 Jahre Gabelsbergerstraße 43. Beis. Dienstag 10.30 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofs.

Angermünde: 27. 3. Luise Stärk, geb. Schulz, 44 Jahre.

Belgard: 27. 3. Eisenbahnspektor i. R. Otto Puppel, 74 J., Lindenstraße 7. Beis. Sonntag 2 Uhr von der Georgenkirche.

Bünnewitz: 26. 3. Altsitzer Wilhelm Krüger, 75 Jahre.

Colbitzow: 27. 3. Luise Helm, geb. Giese, 54 J. Dörsenthin: 26. 3. Berta Reinhold, geb. Trefchel, 78 J.

Hansfelde: 27. 3. Justine Neumann, geb. Filtner, 71 J.

Körlin: 26. 3. Berta Klatt, geb. Heidemann, 70 Jahre. Beis. Sonntag 3.45 Uhr von Frauerhause, Poststraße 29.

Kolberg: 27. 3. Ww. Albertine Jahnke, 80 J., Lindenallee 23. — 27. 3. Dr. med. Hans Otto, Stabsarzt d. R. a. D., Kaiserplatz 11.

Stargard: 27. 3. Drogist Paul Hesse, 69 J., Holzmarktstraße 9a. — 27. 3. Wilhelmine Neinäß, geb. Ninnemann, 82 J., Schlachthofstraße 5. — 26. 3. Eduard Wiese, 83 J.

Stolp i. Pom.: 27. 3. Obergerichtsvollzieher i. R. August Bielinski, 60 J., An der Windelbahn 11. — 28. 3. Kaufmann Johannes Ménard.

Stolzenhagen: 26. 3. Gisela Lindner, 2 J.

Swinemünde: 27. 3. Clara Borgwardt, geb. Kruse, 58 J. — 27. 3. Emma Schmidt, geb. Hoth, 53 J.

## 35386

ist die Sammelnummer, unter welcher die Verlagsleitung, die Schriftleitung und die Anzeigenabteilung der

**Stettiner Abendpost / Ostsee-Zeitung**

ab 8.00 bis 18.00 Uhr durch Fernsprecher zu erreichen sind. Weitere Anschlüsse werden erlangt durch den Anruf einer der Fernsprechnummern

**33212 33213 33214**

Für die zahlreichen Aufmerksamkeiten zu unserer Verlobung danken wir herzlich

## BIOX-Ultra

die Sauerstoff-Zahnpasta

## Der lachende Zahn

Dresden

1. April 1929



## Die Frau

Ein neuzeitliches Gesundheitsbuch von Dr. med. Paula Hill. Mit 76 Abbildungen Inhalt: Der weibliche Körper, Periode, Ehe und Geschlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung und Unterbrechung derselben, Geburt, Wochenbett, Prostitution, Geschlechtskrankheiten, Wechseljahre usw. Kart. 4, Halb. 5 Mk., Porto extra. **VERSAND HELLAS, Berlin-Tempelhof 3.**

## Spezial - Braut - Fuhrgeschäft

Anruf **32290. Frahnke** Billigste Preise. Bestellung u. Besichtigung d. Wagen Falkenwalderstr. 6 Privat- u. Droschken-Autos u. -Wagen für Stadt- und Fernfahrten.



Das Modernste stets greifbar



## Aerztliche Anzeigen.

**Bereit von Osten bis 5. Mai einschließlich. Reg.-Medizinal-Rat Casten** Sacharzt für Nerven- u. Gemütsleiden Hohenzollernstraße 5.

**Ich halte wieder Sprechstunde** ab, 8 1/2 - 10 1/2 u. 4 - 6 1/2 **Sanitätsrat Dr. Schoene.**

Nach mehrjähriger Ausbidung in Stettin u. Berlin (insbes. i. Universitäts- u. Frauenklinik) über Professor Dr. Stöckel habe ich mich als **Sacharzt für Stramentrankeiten und Geburtshilfe** niederzulassen.

**Dr. Bruno Rosenbaum** Stettin, Breite-Str. 11, Eingang Jakobikirchhof. Sprechst. 11-1, 4-6, Donnerstag Abendprechstunde bis 8 Uhr Sonnabend nur vormittags. Tel. 205 12.

**Braut-Ausstattungen** von einfachster bis zur elegantesten Ausführung. **Große Wäsche-Werkstätten** mit elektrischem Kraftbetrieb im Geschäftshause.

**Braut-Kleider** werden ganz nach Wunsch und letzten Modellen ausgeführt. Brautkleiderstoffe in Wolle und Seide, fertige Brautkleider, Brautschleier in großer Auswahl. Bei besten Qualitäten niedrigste Preise.

## Gebrüder Horst, Paradeplatz.

### Stadttheater

Sonnabend 7 1/2 D.M. 300  
Volksvorstellung bei Freifrei von 2 M. 50 bis 50 Pf.  
Katharina Knie  
Schaufängerstück von Carl Zuckmayer.

Sonntag (1. Osterfeiertag) nachm. 3 Uhr  
Ermäßigte Preise!  
Charleys Tante.  
Schaufängerstück von Brandon Thomas.  
Abends 7 1/2 Uhr  
Friederike Schauspiel von Franz Lehar.  
Montag (2. Feiertag) nachm. 3 Uhr ermäß. Preise!  
Carmen.  
Oper von Georges Bizet.  
Abends 8 Uhr  
Arm wie eine Kirchenmaus  
Schaufängerstück von Sabina's Gabor.

Dienstag 7 1/2 D.M. 201 Dienstag-M. 20  
Der fidele Bauer Operette von Leo Fall.  
Mittwoch 8 D.M. 202 Mittwoch-M. 29  
Arm wie eine Kirchenmaus.  
Donnerstag 7 1/2 D.M. 203 Friederike.

Montag, 8. April, 8 Uhr, Preußenhof:  
**Lieder-Abend**  
**Nora Fauchald**  
Am Flügel: Michael Raucheisen.  
Karten 3, 2, 1.50 Musikhaus Simon u. Abendkasse.

### Die Don-Kosaken singen!

Die Bässe orgeln, die Tenöre harfen und zeigen.  
Stürme rauschen über die Steppe; die Kosaken  
singen die Seele der Ukraine, sie machen aus  
ihren Mündern Instrumente, wie sie noch kein  
Mensch gehört hat. Eine panische Seeligkeit hatte  
sich aller im Saal bemächtigt . . . . .  
(Berliner Tageblatt)

Einziges Konzert Sonntag, 31. März.  
Konzerthaus, abends 8 Uhr. Karten 5, 4,  
3, 2 RM. u. Steuer bei Simon und  
Abendkasse.

Montag, 8. April, 8 Uhr, Ev. Vereinshaus  
**Vortrags-Abend**  
ausgeführt von Schülern von  
**Siegfried Gnirk**  
Werke von Bach, Beethoven, Haydn, Regner,  
Rachmaninoff, Dohnanyi, Weber, Liszt.  
Karten: 2, 1.50, 1 Mk. in St. Musikhaus Simon  
und Abendkasse.

**Voigts Schank- und Speisewirtschaft**  
Rosengarten 12  
Täglich großer Mittagstisch  
Suppe, Braten, Gemüse  
Täglich großer Abendtisch

### Balatum

der gute billige Fußbodenbelag

Stückware 2,00 m breit	qm RM.	2.10
Teppiche 2,00x3,00 m groß	RM.	12.60
Teppiche 2,00x2,50 m groß	RM.	10.50
Teppiche 1,50x2,00 m groß	RM.	3.60
Läufer 1,00 m breit . . . . .		2.25
Läufer 0,67 m breit . . . . .		1.60
Vorleger . . . . .		0.95

**Erich Pradel**  
Fachgeschäft für Tapeten,  
Linoleum - Wachstuche,  
Farben - Lacke.

STETTIN, Gr. Wollweberstr. 47. Tel. 341 10.  
STARGARD I. POM., Pyritzter Str. 14. Tel. 456.



**Schult**  
Deutfeststraße 29. Telefon 23063.  
Tag- und Abendturje  
für Damen, Herren und Berufsfahrer.  
Gewissenhafte Ausbildung  
bei billiger Preisberechnung.

## HOTEL PREUSSENHOF

Nach vollendetem Umbau 180 Zimmer  
sämtl. mit Reichstelefon u. fließ. Wasser.  
Lichtsignal-Anlage  
40 Zimmer mit Privatbad

### Große Halle / Restaurant

An beiden Festtagen:  
**ABENDKONZERT**  
Gedeck Mk. 3.50 und Mk. 5.—

Tischbestellungen rechtzeitig erbeten!

I. und II.  
Osterfeiertag:  
Auserwählte Menüs

für Mk. 1,75 und 3,00 Mk.  
Tischbestellungen  
rechtzeitig erbeten



Anstich von  
Patzenhofer-  
Oster-Bock

## Konzerthaus Stettin

Osterrmontag, den 1. April 1929  
in den Sälen

### Otto Keembath

vom Berliner Rundfunk  
mit seinem gesamten Konzert- und Tanz-Orchester

Ab 16 1/2 Uhr  
**Fanz-See**  
Kein Gebetswangs!  
Eintritt Km. 1.— einschl. Steuer

Ab 20 1/2 Uhr  
**Ball**  
Eintritt Km. 2.—  
und Steuer

Kartenverkauf im Konzerthausbüro und an der Tageskasse  
Tischvorbestellungen im Konzerthausbüro

## Kaffee Monopol

### Künstler-Konzerte

Max Olewski

## Film- premiere

### Edgar Flatau

vom Stettiner Stadttheater

am Sonnabend, d. 6. 4. 1929

## Palast-Lichtspiele

Das große Osterprogramm  
Harry Piels neuester und gewaltigster Film  
10 Akte

### Die Mitternachtstaxe

Ein Film voll Tempo und Spannung, ein  
Film mit einem groß. Darsteller-Ensemble

### Hilfe, ich schwinde!

Lustspiel  
Die neuesten Wochenberichte

Kasseneröffnung: 2,30 Uhr  
1. 2. 3. Feiertag Beginn: 3 5 7 9 Uhr

Damen-Frisier-Salon  
**FALKENBERG**  
Kaiser-Wilh.-Str. 49, Eing. Turners /  
Dauerwellen, spez. Bubenkopf-Pflege,  
Manikur, Pedikur, Schönheits-Pflege.  
Persönliche Bedienung

Ab Sonnabend, den 30. April 1929  
Das große Osterprogramm  
in den

## Central-Hallen

Beginn 8.15 Beginn 8.15

### Gastspiel

Carl W. Mitlowitsch aus Köln

### Die rote Jule

Eine tolle Burleske mit Gesang und Tanz  
in 3 Episoden  
20 Personen. Herrliche Ausstattung.  
Jeden Abend werden Tränen gelacht — und  
Lachen ist die beste Medizin für alles

### Im Varieté-Teil:

- 1) **W. Uferini**  
Int. Groß-Zauber-Illusions-Akt
- 2) **Latures**  
Miniatur-Theater
- 3) **Fred Roth**  
Der bekannte Humorist
- 4) **Tate und Tate-Trio**  
Humoristischer Trampolin-Akt
- 5) **Original-Wespen-Comp.**  
Ein fideles Hotel

Vorverkauf von 11—2 Einheitspreise  
Oster-Sonntag-Montag 0.50, 1.—, 1.50  
nachm. 4 Uhr

## Siphon-, Kannen- u. Flaschen-Biere



empfiehlt

**Gustav Krämer**  
Alte Falkenwalderstr. 5. Fernr. 3200.

## PELZE

Füchse, Kravatten, große Mode,  
in erstklassigen Exemplaren.  
**Moderne Besatzfelle**  
für Sommermäntel und Kostüme.  
Pelzmäntel für den Sommer  
**enorm billig!!**  
**Reparaturen — Umarbeitungen**  
Auf Wunsch Teilzahlung.  
kein Laden, kein Personal, daher  
niedrigste Preise! Gewissenhafte,  
streng reelle Bedienung.  
Pelzspezial-Étage  
**Paul Axt**  
Breite Str. 45, gegenüber v. Karls adt

## Im Memelgebiet und Litauen

ist die führende Tageszeitung das



## Memeler Dampfboot

Wirtschaftlich dorthin interessierten  
Kreisen  
**unentbehrlich**  
Höchst werbekräftiges  
Anzeigenblatt

## Städtische Musikveranstaltungen.

Montag, 18. April, abends 8 Uhr, Konzerthaus:  
**III. Volkssymphoniekonzert**  
Dirigent: Robert Wiemann.  
Solisten: Hannel Lichtenberg (Sopran),  
Erich Rust (Klavier).  
1. F. Mendelssohn: Symphonie Nr. 4. A-dur.  
2. G. Großmann: 4 Lieder mit Orchester.  
3. E. Rust: Sinfonische Fantasie für Klavier  
mit Orchester.  
4. E. Krenek: Potpourri für Orchester.  
Karten: 0.75 Mk. bei Fischer & Schmidt, Große  
Wollweberstraße 13, und an der Abendkasse.

## Wilhelm Radloff's

Speisehaus und Bestelküche  
Friedrich-Karl-Str. 33. Fernruf 209 10.  
Mein bekannt erstklassiger Mittagstisch  
zu soliden Preisen.

# Neues aus Stettin

## Ostern

Nun hat sie wieder begonnen, die allgewaltige Predigt der erhabenen Natur: sie spricht zu uns aus den tauschenden Wundern des Frühling, aus der Blauflut, die leise die bräunliche Ähre dehnt, aus den ersten arden Blumen, die aufblühen, wo kaum noch der letzte Schnee verweht ist, aus dem Jubelruf des Vogels, der die Morgenluften grüßt, nicht zuletzt aus der Freude des eigenen Herzens über die ewig neue und ewig unbegreifliche Herrlichkeit des neuen Verdens.

Nur sie nicht erliegen, diese Erde, in harten Frostbäumen gefesselt durch einen Winter, der der arminigste Feind aller Lebendigen ist? Und nun schmüdt sie sich zum hohen Feste, erhebt wieder in allem Zauber ihrer Schönheit, verjüngt, erneuert, voll von überströmendem Leben!

Der Tod ist die Brücke zu neuem Leben, diese geheimnisvolle Kraft, die uns taumeln läßt und doch nicht erkennen, die unbegreifbar, ringt sich empor aus jeder Saft, erhebt in immer neuer Gestalt. Wir schauen und erleben — und werden nicht wissen, wenn wir nicht glauben! K. v.

## Ueber eine Million Mark Fehlbetrag?

A. H. Der Erlaß des preussischen Innenministers, den wir vor einigen Tagen veröffentlicht haben und der neben einem Bericht der Realsteuerbehörde auch die Mitteilung von einer Kürzung der Ueberweisungssteuern enthielt, hat nun tatsächlich die schon von uns angekündigten Schwierigkeiten bei der Beratung des Stettiner Haushalts gebracht.

Dabei kommt dieser Erlaß gerade zu einem Zeitpunkt, wo die schönsten Hoffnungen bestanden, das errechnete Stettiner Defizit von 546 000 RM., noch um weitere 200 000 RM. zu vermindern, so daß nur noch ein Fehlbetrag von 346 000 RM. vorhanden wäre, der sich in Anbetracht seiner Geringfügigkeit gegenüber dem Gesamtschluß des Haushalts irgendwie hätte unterbringen lassen. Diese Beringerung des Defizits ließ sich einmal dadurch ermöglichen, daß die Abgabe der Städtischen Werke um 100 000 RM., infolge des günstigen Abschlusses für 1928 erhöht werden konnte, zum anderen mit weiteren 100 000 RM. dadurch, daß der Etat des Wohlfahrtsamtes durch die Ausbehnung der Krankenfürsorge auf solche Arbeitslose, die bisher vom Wohlfahrtsamt beschäftigt wurden, herabgesetzt werden konnte.

Ein Fehlbetrag von 346 000 RM. wäre also bei den augenblicklichen Verhältnissen immerhin ein einigermaßen günstiger Abschluß gewesen. Durch den Erlaß des preussischen Innenministers sind nun diese Hoffnungen zerstört. Der Anteil der Stadt Stettin an der Kürzung der Ueberweisungssteuer um 120 Millionen RM. beträgt allein 170 000 RM., durch das Verbot der Realsteuererhöhung fällt der ganze Mehrertrag bei der Grundvermögenssteuer fort, das heißt die Einnahmenseite des Etats weist ein weiteres Minus von 721 000 RM. auf, so daß sich ein Gesamtschlußbetrag von 1 237 000 Reichsmark ergeben würde, das sind um 890 000 RM. mehr als ursprünglich geschätzt.

Die Deckungsfrage bringt natürlich die häufigsten Körperprobleme in die schwierigsten Situationen. Der Magistrat ist der Meinung, daß den Stadterordneten nichts anderes übrig bleiben würde, als die Forderung des Ministers auf rüchichtslos Droße.

lung der Ausgaben und Zurückstellung auch wirklich dringlicher Aufgaben, zu erfüllen. Allerdings bedürftig er diese Erfüllung vorläufig nur bezüglich des Ausfalls an Ueberweisungssteuern, hält also eine entsprechende Ausgabenkürzung um einige hunderttausend Reichsmark für möglich. Wie aber die weiter fehlenden 721 000 RM. gedeckt werden sollen, darüber herrscht allem Anschein nach noch völlige Unklarheit, die man allerdings wieder dem

## Furchtbare Folgen eines Hausstreits

### Ein Mieter schießt auf den Hauswart und versucht Selbstmord zu begehen

Am Karfreitag, kurz nach 12 Uhr mittags brachte sich der Negirator Friedrich Baumann, 33 Jahre alt, in seiner am Klosterhof Nr. 5 in der 2. Etage belegenen Wohnung einen Schuß durch die Schäfte bei. Er wurde in das hässliche Krankenhaus gebracht, wo er hoffnungslos daniederliegt.

Dieser Selbstmordversuch hat nach den Feststellungen der hiesigen Kriminalpolizei eine bedauerliche Vorgeschichte.

Zwischen Baumann, der seit dem Jahre 1911 in dem genannten Hause wohnt und seinem Hauswart, einem Magistratsbeamten G., bestanden in den letzten Jahren Zwistigkeiten, die sich immer mehr anzuhäuften.

Baumann zeigte seinen Birt des Hieren bei der Polizei an, weil er angeblich gegen polizeiliche Vorschriften verstoßen haben sollte. Auch erklärte sich Baumann mit Zahlungen an der Miete nicht einverstanden, die von G. erhoben wurden, zu denen sich Baumann aber nicht gesetzlich verpflichtet fühlte. Es handelt sich hier um Beiträge für die Nachtbelichtung im Hause und andere kleinere Abgaben. Der Hauswart ließ dagegen die Wohnung seines Mieters nicht ansbessern und drang darauf, daß Baumann die Wohnung verlassen sollte. G. ließ aus Verger dafür, daß gegen ihn Ansprüche erhoben waren, an der Wand des Treppenganges nahe der Wohnungstür des Baumann den Spruch anbringen: „Der arbeitslose Lump im ganzen Rand, das ist der Demutspion!“ Dieser Spruch, den nun Baumann jedes Mal lesen mußte, sofern er seine Wohnung betrat oder diese verließ, hat nicht dazu beigetragen, die bestehenden Gegensätze anzulichten, im Gegenteil wurde Baumann, der an und für sich als sehr leicht erregbar und

nervös geschildert wird, innerlich immer erbitterter.

Am Karfreitag um die Mittagsstunde wollte Baumann seine Kabinanlage, die nicht mehr funktionierte, nachsehen und mußte feststellen, daß die vom Hausboden nach seiner Wohnung führende Leitung durchschnitten war. Als er im Begriff war, diese zu reparieren, vertrat ihm G. die Arbeit aus seinem Stabensfenster. Baumann geriet hierüber sehr in Aufregung und laurierte G., der in der Zwischenzeit auf den Hof zum Füttern der Hühner gegangen war, auf. In dem Augenblick, als G. die Treppe wieder heraufkam, trat ihm Baumann entgegen. Die Ehefrau Baumann, die nichts Gutes ahnte, stellte sich ihrem Mann noch im letzten Augenblick entgegen. Dieser ließ sich aber nicht zurückhalten.

Er zog plötzlich eine bereitgehaltene Selbstschußpistole und schürte dem Hauswart, der die Gefahr wohl rechtzeitig erkannt hatte und in den Keller flüchtete, nach und gab auf der Treppe einen Schuß auf G. ab.

Der aber nicht traf, sondern in die Wand ging. Dann begab sich Baumann in seine Wohnung, wo ihn seine Ehefrau einsetzte fragte, was er denn eigentlich gemacht habe. Als Antwort hierauf richtete Baumann die Waffe auf sich und brachte sich einen Schuß ins Bein. Die Schußpistole wie auch die Wunde wurden sofort von einem Arzt untersucht. Baumann wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er sich in einem Zimmer befindet. Die Verletzungen sind schwer, aber nicht lebensgefährlich. Die Verletzungen sind schwer, aber nicht lebensgefährlich.

Zweidienliche Mitteilungen werden erbeten an die Kriminaldirektion des Postfachpräbiums, Zimmer 30.

## Tödlicher Unfall auf dem Hauptbahnhof

Heute morgen gegen 10 Uhr wurde auf einem Aufstellplatz des Stettiner Hauptbahnhofes der Bläbriac Hilfswagenpuffer Bruno K. anse bestunungslos liegend aufgefunden. Wahrscheinlich ist K. aufrecht zwischen zwei voneinander entfernenden Wagen über das Geleis gegangen, als diese Wagen gerade ins Rollen kamen, wobei K. am Kopf schwer verletzt wurde. Augenzeugen des Vorfalls sind nicht vorhanden. Der Bedauernswerte, der verheiratet und Vater eines Kindes ist, erlag kurz nach seiner Auffindung seinen schweren Schädelverletzungen.

## Schwerer Verkehrsunfall

Heute morgen zwischen 7 und 8 Uhr ereignete sich vor dem Hause Falkenwallder Straße 181 ein schwerer Verkehrsunfall. Ein zum Markt fahrendes mit 6 Personen besetztes

Landfuhrwerk (Leierwagen) wurde von einer Zagometerdrohne, die sich in schnellem Tempo auf dem Wege zum Bahnhof befand, von hinten angefahren. Der Zusammenstoß war so heftig, daß die sechs Insassen des Fuhrwerks auf die Straße geschleudert wurden. Dabei wurde eine Person innerlich so schwer verletzt, daß sie sofort ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Eine zweite Person erlitt eine schwere Kopfverletzung, die ebenfalls eine erliche Behandlung im Krankenhaus erforderlich machte, die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon. Fuhrwerk und Auto wurden schwer beschädigt.

Der Zusammenstoß kann nur durch eine grobe Unachtsamkeit des Kraftwagenführers entstanden sein, denn das Fuhrwerk befand sich im Augenblick des Zusammenstoßes gerade unter einer Straßenlaterne und war außerdem leicht beleuchtet, so daß der Chauffeur es unbedingt schon aus größerer Entfernung hätte erkennen müssen.

## Das Wetter am Osterfest

Unter Abflauen von nördlichen nach westlichen Richtungen rückwärtige Winde, nach wechselnder Bewölkung vorübergehend aufklärend, zunächst kühl.

Niedrigste Temperatur der Nacht +4,3 Grad, morgens 8 Uhr +5,6 Grad, mittags 12 Uhr +9 Grad.

## Vom Wochenmarkt

Schade, daß der Sonnenschein fehlt! Denn heute ist wieder einmal wirtliches Leben auf dem Marke. Der Eierhandel blüht, auch Butter wird viel verlangt. Die Blumenstände erfreuen sich wieder allgemeiner Beachtung — das Grüne und ein paar Blüten dürfen auf dem Osterfest nicht fehlen.

Die Preise waren etwa folgende: Butter, Eier: Landbutter 1,80—1,90, Molkereibutter 1,50—2,00, Eier Stück 0,14—0,15 — Geflügel: Hühner 1,30—1,50, Enten 1,30—1,50, Putz 1,30—1,50, Sauben Stück 1,00—1,10. — Die Preise für Fleisch waren im wesentlichen unverändert. — Obst, Gemüse: Süßrübe 1, Zitronen drei Stück 0,25, Apfelsinen 8—10 Stk. 0,50, Tomaten 0,60, Pfeffer 0,30—0,65, Kartoffel 0,20, Mohrrüben 0,15, Zwiebeln 0,25, Pruneln 0,10, rote Beete 0,15, Blumenkohl Kopf von 1,00 an. — Fisch: Heilbutt 0,70—1,00, Welsen 0,35, 3 Wfunden 1,00, Schollen 0,40, Dorisch 0,40 bis 0,50, Kabeljau 0,60, Sprotte 1,80.

## Geschäftsjubiläum

Die Firma „Glas- und Gebäudereinigungsanstalt „Victoria“, Inh. Richard Fortscher, Poststraße 1, kann am 1. April auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken.

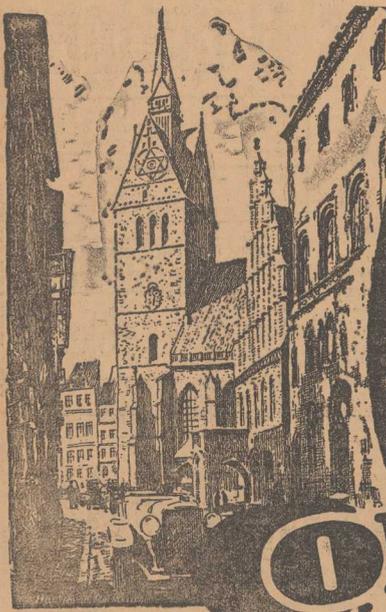
Am 1. April trat die Firma C. Drucker, Rohmarkt 4, Wäpche, Seinen- und Baumwollwaren, auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Am 1. April 1879 von Fräulein Clara Drucker, der späteren Frau Poppe, gegründet, nahm das Unternehmen einen erfreulichen Aufschwung und erwarb sich einen sich ständig vergrößernden Kundenkreis, der sich über die ganze Provinz erstreckte. In den neunziger Jahren trat Herr Walter Schröder als Teilhaber in die Firma ein, zu dem sich um die Jahrhundertwende, als das Ehepaar Poppe aus der Firma austrat, Herr Julius Evers aus Hannover gesellte.

Für 50jähriges Bestehen feiert am 2. April die Firma C. Ulrich, Leberwaren, Paradeplatz 33. Das Geschäft wurde 1849 durch den Seifenmeister Hermann Stoeter gegründet, wurde 1879 von dem Vater des jetzigen Inhabers, Emil Albrecht, übernommen und befindet sich am 2. April zum 80 Jahre im Familienbesitz.

□ Kellereintrich. In der Nacht zum 29. dieses Monats ist in einem Lebensmittelgeschäft des Hauses Sebanstraße 37 eingebrochen worden, wobei für 160 RM. Lebensmittel entwendet wurden und außerdem dem Eltern 10 RM. Wechselgeld sowie eine silberne Damenremontröhre mit einer silbernen Herrentasche in die Hände fielen.

Das in Stettin und weit über die Provinzialhauptstadt hinaus bekannte Spezial-Gutgeschäft Paul Marzall, Weststraße 3, feiert am 2. April d. J. sein 50jähriges Bestehen. Die Firma, die im Jahre 1879 Schmalzstraße 2 gegründet wurde und im Jahre 1914 nach der Weststraße 3 überzogen, hat sich zum hundertsten Jubiläum ein Kaufhaus für Herrenkleidung und Mäntel erworben. Die Jubiläum, der weitere Fortschritt und Wohlstandsentwicklung genötigt wird, steht in einem ihrer Schaufenster eine interessante Ausstellung. Der Ort in seinen charakteristischen Formen im Wandel der Zeiten.

Die feiernde Ausstellung gibt einen vollkommenen Überblick über die Entwicklung der Ausstattung im Laufe der Jahrhunderte.



**Vertrauen zum Händler!**

Der Händler will das Vertrauen seines Kunden haben, der Kunde will sich auf den Händler verlassen können. Nur gute Ware kann dieses Vertrauen vermitteln, weil sie den hohen Anforderungen, die heute an die Bereifung gestellt werden, gerecht wird.

# Continental

Belieferung nur durch Händler!



# Handel — Schifffahrt — Märkte

Stettiner Abendpost — Ostsee-Zeitung / 30. März 1929 / Nr. 75

## Berliner Börse

Leichtes Anziehen der Kurse.

Berlin, 28. März. Die letzten Tage hatten, was die Tendenzgestaltung an den Effektenmärkten betrifft, eine große Ähnlichkeit. Vormittags sah es regelmäßig aus irgendwelchen Gründen eher schwächer aus und an der Börse wurde es dann auf einsetzende Auslandskäufe immer wieder fest. So glaubte man heute vormittag mit Realisationen zu den Feiertagen rechnen zu müssen und verhielt sich bei geringerem Ordnungsgang abwartend. Auch wirkten die großen Devisenanforderungen, die gestern an die Reichsbank gestellt wurden, und die Erhöhung des Privatdiskontes nach, während die Entspannung des New Yorker Geldmarktes und die Herabsetzung der dortigen Bankdiskontsätze um ½ Prozent nur wenig Eindruck machten. Ganz unerwartet wurde es dann aber schon vorbörslich recht fest, und man sprach davon, daß für die ersten Kurse das Ausland wieder als Käufer da sei. Zwar wurden diese ersten Notierungenmacher nicht ganz so fest wie vorbörslich gesprochen, lagen aber im allgemeinen auf gestriger Schlussbasis zumindest behauptet. Ueber den Durchschnitt von 1 bis 2 Prozent hinaus waren nur wenige Werte verändert, wobei lediglich die Gewinne überzogen.

Nach den ersten Kursen war die Stimmung ziemlich nervös. Von der lebhaften Umsatzfähigkeit des Elektromarktes und der Festigkeit der Kunstseideaktien angeregt, überzogen aber die Kurssteigerungen, die sich aber nicht behaupteten, da ausländische Pressenstimmen über neue Reparationsvorschlüsse der Alliierten unangenehm kommentiert wurden. Teilweise gaben daraufhin die Notierungen sogar unter Anfangsniveau nach. Gegen 1 Uhr setzte sich dann eine neue Aufwärtsbewegung durch, die ihren Ausgangspunkt bei den Kunstseidewerten und Leonh. Tietz hatte.

Anleihen freundlich, Ausländer geschäftlos, Bosnier, nach schwächerem Gewinn, erholt. Pfandbriefe ruhig und eher leicht befestigt.

## Pommersche Getreidekreditbank

Nach Meldungen des „Berliner Tageblatts“, der „Vossischen Zeitung“ und der „Hartungschen Handelszeitung“, Königberg i. Pr., soll die Pommersche Getreidekreditbank A.-G. in Stettin ihr gesamtes Aktienkapital in Höhe von 300.000 RM. durch statutenwidrige Kreditgewährung verloren haben. Auf Anfragen bei verschiedenen zuständigen Stellen wird uns mitgeteilt, daß die Meldungen der auswärtigen Presse zum Teil nicht zutreffend sind. Erst in den nächsten Tagen sei eine authentische Erklärung der hiesigen Stellen zu erwarten.

## 8 Proz. bei der Norddeutschen See- und Fluß-Versicherungs-A.-G.

In der heutigen Aufsichtsratsitzung der Norddeutschen See- und Fluß-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Stettin wurde beschlossen, der am 24. April d. Js., vormittags 10 Uhr, in dem hiesigen Börsenhaus stattfindenden ordentlichen Generalversammlung für das Jahr 1928 eine Dividende von 8 Prozent (im Vorjahre 6 Prozent) des voll einbezahlten Aktienkapitals zur Verteilung vorzuschlagen.

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

Stettin, 28. März. Getreideanforderungen: Für 1000 kg: Roggen iml. 214, Weizen iml. 227, Hafer 204—208, Sommergerste 195—207, Braugerste 225 bis 235 RM. waggofrei Stettin.

### Berliner Produkte

Berlin, 28. März. Die bevorstehenden Feiertage machten sich heute am Produktenmarkt in der sehr geringen Geschäftstätigkeit bemerkbar. In den westrigen Nachmittagsstunden hatte sich noch ein wenig Geschäft für Weizen und Roggen zur sofortigen Waggoladung entwickelt für weiteres Material besteht auch heute noch etwas Interesse, und zwar für Weizen bei den hiesigen Mühlen und für Roggen nach der Küste. Größere Umsätze konnten jedoch, schon infolge des geringen Angebotes nicht zustande kommen. Stark beachtet wurde die Tatsache, daß in den nächsten Tagen bereits die ersten Zufuhren auf dem Wasserwege herankommen, und dies wirkte sich besonders stark am Lieferungsmarkt aus. Märzweizen eröffnete ebenso wie die späteren Sorten, etwas fester. Bald nach der ersten Notierung nannte man jedoch den Preis 1 RM. niedriger Brief. Die Preisschwankungen für Roggen hielten sich in engen Grenzen. Für Weizen und Roggen zur Waggoladung und Kainladung forderte man angesichts der Festigkeit des Auslandes etwas höhere Preise, die jedoch kaum bewilligt wurden.

Das Mehlgeschäft stagnierte fast gänzlich. Hafer liegt ruhig und ziemlich stetig. Nur für Küstenware werden etwas niedrigere Preise genannt da das Exportgeschäft nicht recht wieder in Gang kommen will. Gerste still.

### Notierungen vom 28. März.

Weizen: märk. 222 bis 225, März 238 bis 236,50 B., Mai 238,50, Juli 247,75 bis 248, ruhig; Roggen: märk. 205 bis 208, März 218 bis 217,50, Mai 225 bis 224,25, Juli 230,75, stetig; Gerste: Braugerste 218 bis 230, Futter- und Industrieergerste 192 bis 202, ruhig; Hafer: märk. 199 bis 205, Mai 223 bis 222, Juli 232,50, stetig; Weizenmehl: 25 bis 29,50, still; Roggenmehl: 26,90 bis 29, still; Weizenkleie: 15,25 bis 15,60, still; Roggenkleie: 14,60 bis 14,85, still; Weizenkleimelasse: 15,10 bis 15,20.

Erbsen, Viktoria 43,00—43,00  
Kl. Speiserbsen 28,00—31,00  
Futtererbsen 21,00—23,00  
Pflümchen ... 25,50—28,75  
Ackerbohnen ... 23,00—24,00  
Wicken ... 29,00—31,50  
Lupinen „blau“ 16,50—17,50  
Lupinen „gelb“ 23,00—25,50

Berliner Anfangsnotierungen vom 28. März.  
Weizen: März 238, Mai 238,50, Juli 247,75, stetig;  
Roggen: März 218, Mai 225, Juli 230,75, ruhig.

### Berliner Frühmarkt.

Hafer gut 226—230, mittel 217—225, Sommergerste gut 222—228, Futterweizen 236—240, gelber Platamais 246—250, kleiner Mais la plata 254—268, Futtererbsen 250—260, Taubererbsen 340—372, Wicken 334—344, Roggenkleie 150—154, Weizenkleie 156—160 RM., Tendenz: ruhig.

### Speisefette

Berlin, 28. März. Amtliche Butter-Notierungen zwischen Erzeuger und Großhandel. 1. Qualität 1,60, 2. Qualität 1,51, abfallende Qualität 1,35 Mk. Tendenz ruhig.

### Berliner Milch

Berlin, 28. März. Milchnotierung: Erzeugerpreis pro Liter frei Berlin 16 ½ Pfg.

### Wochenberichte über Salzheringe

Die Firma E. F. Dahleke, Stettin, schreibt in ihrem Bericht vom 28. März:

Die Voroster-Berichtswoche brachte unserem Markt nach langer Unterbrechung wieder die ersten direkten Dampferzufuhren, und zwar trafen hier ein mit den Dampfern „Blanche“, „Eliriede Charlotte Becker“ von Great Jarmouth und Dampfer „Warburg“ via Reval zusammen 7072 ganze und 2375 halbe Faß englische, mit den Dampfern „Cora“, „Jrd“ und „Themis“ von Norwegen zusammen 7608 ganze und 190 halbe Faß norwegische, mit den Dampfern „Bonus“ von Shetland via Hamburg und „Warburg“ via Reval zusammen 341 ganze und 215 Faß schottische sowie mit der Bahn 100 ganze Faß deutsche Heringe. — Die Umsätze in allen Sorten waren beträchtlich und die Verladungen nach dem Inlande, infolge der Wiedereröffnung der Schifffahrt, ganz bedeutende. — Die letzten Großhandelsnotierungen stellten sich ziemlich unverändert gegen die Vorwoche, und zwar für: Crownbrand Matfals 64 bis 66 sh, Crownbrand Mediums 53 bis 55 sh, Crownbrand Matties 46 bis 48 sh, englische Jarmouth-Lowestoftener Matfals 45 bis 49 sh, Matties 39 bis 43 sh, 1929er Sloeheringe 4-500, 5-600, 6-700er und 7-300er 19 bis 21 Nkr. Alle Preise unverzollt je Faß ab Lager Stettin, netto!

### Kolberger Wochenmarkt

Kolberg, 28. März. Landbutter 1,80 bis 2,00, Eier pro Stübe 2,10 bis 2,40, Schweineschmalz 1,20 bis 1,40, Bienenhonig 1,40 bis 1,50, Hühner, alte 2,50 bis 4,50, dt. junge 2,50 bis 2,75, Tauben 0,90 bis 1,00, Puten 1,35 bis 1,50, Enten 1,30 bis 1,40, Rindfleisch 0,90 bis 1,30, Schweinefleisch 1,10 bis 1,30, Hammelfleisch 0,80 bis 1,00, Kalbfleisch 1,30 bis 1,40, Zander 1,50 bis 1,60, Plötzen 0,40 bis 0,60, Hecht 1,20 bis 1,30, Aal ger. 3,75 bis 4,00, Lachs ger. 4,00 bis 4,20, Bäcklinge 0,40 bis 0,50, Strandheringe 0,30 bis 0,35, grüne Heringe 0,07 bis 0,10, Dorsch 0,60 bis 0,70, Wirsingkohl 0,20 bis 0,25, Weißkohl 0,15 bis 0,20, Rotkohl 0,20 bis 0,30, Grünkohl 0,20 bis 0,25, Rosenkohl 0,50 bis 0,60, Blumenkohl 0,60 bis 0,70, Spinat 1,20, Wruken 0,10 bis 0,15, Mohrrüben 0,12 bis 0,15, Radieschen Bund 0,20, Kohlrabi 0,15 bis 0,25, Tomaten 0,70 bis 0,90, Schwarzwurzel 0,40 bis 0,50, rote Beete 0,15 bis 0,20, Salat Koll 0,15 bis 0,20, Rettich Stück 0,10 bis 0,25, Weintrauben 0,80 bis 0,90, Äpfel 0,35 bis 0,70, Walnüsse 0,70 bis 0,80, Haselnüsse 0,40 bis 0,80, Kartoffeln 3,50 bis 4,50, Gerste 9,00 bis 10,00, Hafer 9,70 bis 9,90, Weizen 10,50 bis 10,70, Erbsen 10,90 bis 6,00, Mais 11-30, Ferkel pro Stück 26,00 bis 32,00, ältere teurer.

### Neustettiner Wochenmarkt

Neustettin, 28. März. Molkereibutter 2,00 bis 2,10, Landbutter 1,70 bis 1,90, Eier pro Stübe 2,20 bis 2,40, Bienenhonig 1,30 bis 1,40, Schweineschmalz 1,30 bis 1,40, Hühner 2,00 bis 4,00, Tauben 0,90 bis 1,00, Enten 1,20 bis 1,40, Puten 1,00 bis 1,20, Rindfleisch 1,00 bis 1,20, Schweinefleisch 1,10 bis 1,20, Kalbfleisch 0,90 bis 1,10, Hammelfleisch 1,20, Hechte 1,00 bis 1,20, Barse 0,60 bis 0,80, Bleie 0,50 bis 0,60, Schleie 1,20 bis 1,40, Zander 1,20, Karpfen 1,30, Kaulbarse 0,35 bis 0,40, Plötzen 0,40 bis 0,50, Quappen 0,30 bis 0,90, Matfalten 0,90 bis 1,00, Karaschen 1,10 bis 1,20, Aal 1,60 bis 1,80, grüner Hering 0,30 bis 0,35, Salzhering 0,05 bis 0,07, Flundern ger. 0,60 bis 0,80, Bücklinge 0,50 bis 0,60, Sprotten 0,60 bis 0,80, Schellfisch 0,40 bis 0,50, Weißkohl 0,20, Rotkohl 0,20 bis 0,25, Grünkohl 0,20 bis 0,25, Rosenkohl 0,60 bis 0,80, Blumenkohl 0,80 bis 1,20 pro Kopf, Wruken 0,15 bis 0,10, Mohrrüben 0,15 bis 0,20, Radieschen Bund 0,25 bis 0,30, Zwiebeln 0,20 bis 0,25, Spinat 0,80 bis 1,00, Rettich 0,20 bis 0,25, Äpfel Liter 0,45 bis 0,60, Tomaten 1,00 bis 1,20, Kartoffeln 3,00 bis 3,50, Salat Kopf 0,20 bis 0,25, Weizen 10,00 bis 10,25, Hafer 9,50 bis 9,60.

### Städtische Werke A.-G. Stettin

In der gestern stattgefundenen Generalversammlung der Städtischen Werke A.-G. Stettin, wurden die Regularien für das Geschäftsjahr 1928 genehmigt und Aufsichtsrat und Vorstand Entlastung erteilt. Ein Ueberschuß in Höhe von 12.189 RM. wird den Rücklagen zugeführt. Dem unangenehmen

### Geschäftsbericht.

der sich eingehend mit der Entwicklung des Gas- und Wasserwerkes beschäftigt, entnehmen wir: Die Werke haben sich weiter günstig entwickelt. Die Bilanz schließt am 31. Dezember 1928 mit rund 22.607.000 RM., der Gesamtwert der Anlagen ist mit 20.720.000 RM. eingesetzt, die Abschreibungen betragen 12.775.800 RM., der Reservefonds 385.646 RM. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt zum 31. Dezember 1928 mit 6.035.504 RM. ab.

In den letzten Jahren ist die Gasversorgung über das eigentliche Stadtgebiet hinaus ausgedehnt worden. Zülchow, Frauendorf, Grotzlow, Altdamm und Finkenwalde sind durch Fernleitungen dem Stettiner Werk angeschlossen. Die Gasabgabe steigerte sich im Berichtsjahre mit 19.908.780 cbm um 8,37 Prozent gegen 1927. An dem Gasverbrauch sind Industrie und Gewerbe allein mit 2 Mill. cbm beteiligt. Auch die Nebenprodukte des Werkes wurden glatt abgesetzt, u. a. 25.000 Kammerofenkoks. Es besteht Aussicht, die Fernversorgung für die Vorortgemeinden noch weiter auszudehnen. Verhandlungen sind aufgenommen, mit Gollnow, Hökendorf, Pölitz, Stolzenhagen.

Zur Erlangung der für Neubauten erforderlichen Geldmittel hat die „Öffentliche Werkbetriebe der Stadt Stettin GmbH.“ als Holding-Gesellschaft die Interessen der verbenden Betriebe der Stadt Stettin den Geldgebern gegenüber wahrnimmt, erneut Verhandlungen aufgenommen. Es ist zu erwarten, daß die zweite Amerika-Anleihe in der ersten Hälfte des Jahres 1929 hereinkommt,

**Moorbad** Pommersche Schweiz  
Kurmittel: Moor, Stahl, Fichtennadel, kohlen-säure, elektrische Bäder gegen Rheumatismus, Gicht, Ischias, Frauen-, Nerven- u. Herzleiden.  
Glänzende Heilerfolge — Reich an Naturschönheiten — Billige Preise!

**Bad Charlottenbrunn**  
in Schlesien  
Katarhe der oberen Luftwege, Asthma, Herz- und Nervenleiden.  
Prospekte durch die Badeverwaltung

**Bad Nenndorf**  
bei Hannover  
Schwefel-, Schlamm- und Solbad  
Glänzende Heilerfolge

bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hamptkrankheiten, Rückenmarksleiden, Frauenkrankheiten, Leberleiden, Gallensteinbildung, Erkranckungen der Atmungsorgane, Herrliche Park- u. Waldspaziergänge — Schöner, angenehmer Erholungsanfang — Preiswerte Unterkunft in guten Hotels, Pensionen und Privathäusern.  
Kurbetrieb ganzjährig.  
Sommerkurzeit: I. Mai bis 30. September.  
Zu Hanskuren: Nenndorfer Schwefelbrunnen, Nenndorfer Schwefelseite.  
Badeschriften und Anskünfte durch die Badeverwaltung.

**Ich bringe das Richtige für Sie**  
in Qualität, Form und billigsten Preisen.

Küchen in allen Farben, kompl. 88.-, 95.-, 105.-, 123.-	76.-	Schlafzimmer komplett Eiche oder außeraumartig, 485.-, 510.-	415.-
Küchen mit Anrichte komplett 148.-, 195.-, 215.-	128.-	Schlafzimmer komplett Eiche, besonders schöne Muster . . .	618.-
Speisezimmer Bütte, Vitrine, Neuform, Tisch u. Stühle	438.-	Hochglanz polierte Schlafzimmer komplett von	685.-
Speisezimmer elegant, Muster, Birke Hochglanz poliert . . .	985.-	Herrenzimmer wundervolle Modelle von	468.-
Sofas in Mokett 128.-, 148.- Ruhebett 50.-, 55.-, 58.-		Klubgarnituren mit ppa. Mokett . . .	382.-

Versand meiner Kataloge gratis

**Möbel-Borchardt**  
Verkaufs- und Ausstellungshaus nur Königsstraße 1  
Zahlungserleichterung laut Vereinbarung

# Zurnen • Sport • Spiel

## Sechs gegen Sechs

### VfB., PSB. und Post Sieger in den einzelnen Klassen

Miniatursportspiele im beschleunigten Tempo durchgeführt diese Sechserturniere. Sie hatten von jeder beiden Fußballmannschaften, sie fanden ihn auch diesmal. Da so mehr, als das frühlingsmäßige Wetter einen Auftrieb im Freien zu einem angenehmen machte. Nebenwirkungen, wie sie bei diesen Turnieren nur einmal häufig sind, blieben diesmal nicht aus, sie beschränkten sich aber auf ein Minimum, so daß im großen und ganzen sich die Mannschaften als Preissträger herausstellten, die ihnen können entsprechend Sieg und Plätze verdienten.

In der 1. Klasse stand von vornherein fest, daß VfB. und Preußen, die ihre besten Leistungen zur Stelle hatten, das Ende unter sich anzudenken würden, da Titania mit Rücksicht auf seine Charaktere nur eine zweite Garnitur geschickt hatte. Preußen und VfB. waren auch tatsächlich die besten, wie — Was 3:0 behielt Vf. B. im Schlussspiel dank besserer Technik die Oberhand und wiederholte damit seinen vorzüglichen Sieg.

In der Unterliga übernahm Vf. B. durch seine „Bombenstellung“, Wader (früher Titania), Sibirer (früher Titania) und Riffau (früher Preußen) waren eine so gute Verstärkung für diese Mannschaften, daß selbst der favorisierte Nord nach hartem Kampf sich beugen mußte. Eine schwere Geburt gab es in der ersten Klasse. Erst kurz vor Ablauf der Veranstaltung konnte Post den festgesetzten Termin landen und damit den ersten Platz vor Wader befehlen.

#### Die Ergebnisse:

- Vorrunde:**  
 Siga: VfB. II gegen Wader I 3:0; Greif II gegen Preußen I 4:0; Aufseher II gegen Wader I 1:0; Preußen I gegen Titania I 3:0; VfB. I gegen Greif II.  
 Unterliga: VfB. I gegen Reichsbahn II 6:0; VfB. I gegen Ring II 1:0; Nord I gegen VfB. II 4:0; Ring I gegen Comet I 1:0; Reichsbahn I gegen Nord II 1:0; VfB. II gegen Comet II 2:0.  
 1. Klasse: Post II gegen Jüllchow II 3:0; Wader I gegen Sania II 2:1; Jüllchow I gegen Wader II 3:0; Wader II gegen Schütte I 1:0; Germania I gegen Sania I 2:0; Post I gegen Riffau I 2:1.  
**3. und 4. Runde:**  
 Siga: VfB. I besichtigte zum ersten VfB. II, die die stärkere von beiden Mannschaften ist, Greif II gegen Aufseher I 2:1; Preußen I gegen Greif I 3:1.  
 Unterliga: VfB. I gegen VfB. I 5:0; Nord I gegen Ring I 3:0; VfB. II gegen Reichsbahn I 2:1.  
 1. Klasse: Wader I gegen Post II 1:0; Jüllchow I gegen Riffau II 4:0; Post I gegen Germania I 2:0.  
**Endrunde:**  
 Siga: VfB. II gegen Greif II 3:0; VfB. II gegen Preußen I 3:0.  
 Unterliga: VfB. I gegen Nord I 2:1; VfB. I gegen VfB. II 3:1.

1. Klasse: Wader I gegen Jüllchow I 2:1; Post I gegen Wader I 1:0.

#### Die Preissträger:

Siga: 1. VfB. II, 2. Preußen I, 3. Greif II.  
 Unterliga: 1. VfB. I, 2. VfB. II, 3. Nord I.  
 1. Klasse: 1. Post I, 2. Wader I, 3. Jüllchow I. Wz.

## Handball

Es gab gestern nur drei Spiele von keiner allgroschen Bedeutung. Interessant ist allerdings die Tatsache, daß es keine Mannschaft gelang, den Sieg zu erringen, denn alle drei Begegnungen endeten mit einem Unentschieden.

## Das Osterprogramm

### Sportler

#### Fußball.

Neben dem Jüllchow S. C., der für seine 1. Junioren die gleiche Mannschaft des S. C. Charlottenburg eingeladen hat, hat es nur Titania genaugt sich zum fest Stelle zu verpflichten. Überhaupt ist das Osterprogramm nicht besonders umfangreich.

Am 1. Feiertag wird zunächst die Aufstiegsrunde zur Siga durch das Spiel Ring gegen Comet um 10.30 Uhr auf der Solenterrasse beendet. Insofern, ob Comet wieder auf eine durch Eislos geschwächte Ringmannschaft treffen wird, dann vielleicht konnte Comet seinen Sieg aus der ersten Runde wiederholen. Nachmittags um 3 Uhr präsentiert uns dann Titania auf eigenem Platz seinen ersten Osterkampf, die Berliner Kickers. Bei der Kampfmatur, die in beiden Mannschaften steht, ist mit interessanten Sport zu rechnen. Auch wird Wader die Oberhand behalten. Die Begegnungen Greif I gegen Königberg-Rm. und Nord I gegen Reichsbahn I um 1.30 Uhr auf der Solenterrasse sowie einige wenige Spiele anderer Juniorenmannschaften vervollständigen das Programm des 1. Feiertages.

Wehr Leben herrscht schon am 2. Feiertag auf den Fußballfeldern. Wieder wird Titania mit seinem Gegner, dem S. C. Weimar, auf eigenem Platz das Kampfinteresse in Anspruch nehmen. Weimar, die sich für uns ein unbeschriebenes Blatt, ist Weiler seines Ganes. Titania muß sehen, wie sie nach dem Widerspiel mit diesem Gegner fertig wird. Wie wir hören, führt Weimars Sturm ein mit nicht ganz unbekanntem, Erich Schüller gab hier während seines kurzen Aufenthaltes bei Preußen eine Gastrolle.

SSC. II gegen PSB. III 6:6 (0:3).

Eine torreiche Angelegenheit und ein Treffen, von dem man das Endresultat nicht erwartet hat. Die SSC. als Gastmannschaft, verstärkt durch Bledschmidt und Duesch, lassen sich in der ersten Halbzeit mit 3:0 ins Hintertreffen bringen und bringen dann das Resultat fertig, den weiteren drei Toren vom PSB. sechs entgegenzusetzen.

SSC. Damen gegen PSB. Damen 1:1 (1:1).

Obwohl die SSC. Damen knapp als Gewinner geht waren, mußten sie sich mit einem Unentschieden begnügen. Beide Tore fielen schon im ersten Spielabschnitt.

V. f. B. II gegen Bar Kochba II 2:2 (2:1).

Es waren zwei ebenbürtige Gegner, die sich letzten Endes mit dem beim Spielverlauf entsprechenden 2:2-Resultat trennten. Bei der Pause lag V. f. B. mit 2:1 in Führung, dann holte Bar Kochba verdient auf.

V. f. B. I und Nord I. Ein Sieg bei einem oder auch der anderen Mannschaft liegt wegen der Ausgeglichenheit beider absolut im Bereiche der Möglichkeiten. Gegen VfB. I und VfB. I treffen um 15 Uhr auf dem Platz der ersten ihre Kräfte. Durch die Begegnungen in beiden Vereinen ist der Ausgang ungewiß.

#### 2. Osterfeiertag:

Senioren: Ein Nachspiel von höchster Bedeutung steigt um 15 Uhr auf dem Richard-Windemann-Sportplatz. Der Meister der Sportler S. C. C. empfängt den Turnmeister Frieze. Da beide Vereine mit ihren besten Teams antreten, ist für gute Leistungen die beste Gewähr geboten. Obwohl die Turner in ihren Kämpfen immer großes Können beweisen haben, erwarten wir den S. C. C. als frischen Sieger.

Nord I spielt um 15.45 Uhr auf der Solenterrasse gegen V. f. B. III. Tip: Sieger Nord.

## Turner

Bei den Turnern herrscht nicht ein so lebhafter Spielbetrieb. Am 1. Feiertag ist fast völlige Spielpause. Eine Anzahl Vereine beenden die Abende zu trüber Stunden. In Warkentin kommen die Mannschaften der Turnvereine aus Rastin, Stoll, Schmedemühl zusammen, um einen Städtekampf im Kunstturnen auszuführen. Einige Vereine unternehmen Besuche bei anderen Vereinen und tragen Handballspiele aus. Der Kaufm. in Stettin hatte mit seiner 1. Mannschaft dem Wm. Hallenberg einen Besuch ab, gegen den er ein Wiederpiel anträgt. Wm. Schützlingen weilt mit seiner 1. und 2. Mannschaft in Jelenitz am 10. April gegen den dortigen Turnverein anzureisen. Der Turnverband Stettin weilt ebenfalls am 2. Feiertag in Rebowitz, wo er den 20. Rebowitzer am Gegner hat.

Am 1. Feiertag findet am 1. Feiertag in Jelenitz das kürzlich abgeleitete Rollspiel des VfB. Jelenitz gegen den VfB. Stettin als Fremdsportspiel statt. Für den 2. Feiertag ist das Rollspiel des VfB. Jelenitz gegen den VfB. Stettin in Jelenitz angesetzt.

#### Handball.

Die Osterfeiertage bringen eine Fülle von Handballbegegnungen. Nicht weniger als 30 Damen- und Herrenmannschaften messen untereinander ihre Kräfte.

#### 1. Osterfeiertag:

Senioren: Der Stettiner Meister S. C. C. empfängt die Preußen um 15 Uhr auf seinem Platz. Gerade die leistungsmäßigste Niederlage des S. C. C. gegen Greif und das glänzende Aufkommen der Wader gegen den Altmeister bietet die beste Gewähr für einen interessanten und spannenden Verlauf dieser Begegnung.

Auf der Solenterrasse stehen sich um 14.30 Uhr Nord I und Germania-Bez. I gegenüber. Trotz größter Anstrengung werden sich die Vorbeute mit einer Niederlage begnügen müssen.

Damen: Comet I gegen S. C. C. I um 16 Uhr auf dem Richard-Windemann-Sportplatz ist die nächste interessanter Begegnung. Eine allzu große Begegnung wird die wehrmännliche Weiler sein, die Greifsträgerinnen glatt legen. Der Sportplatz auf der Solenterrasse bringt um 15.30 Uhr das Treffen zwischen

## Der deutsche Stmeister schwer verunglückt

Der deutsche Stmeister Gustav Müller ist im Herbst bei Erprobung einer von ihm erbauten neuen Sprunganlage schwer verunglückt.

#### Große Ostertennisballkämpfe.

### Titania

spielt am Ostersonntag nachmittags 3 Uhr gegen Kickers-Berlin am Ostermontag nachmittags 3 Uhr gegen S. C. Weimar. Beide Spiele lauff. Titania-Sportpl., Warsowstr., statt.



Unablässig verfolgen wir das Ziel immer festere Bande des Vertrauens zu unserem ständig steigenden Kundenkreise in Stadt und Provinz zu knüpfen, denn seit mehr als einem halben Jahrhundert bildet dies die sichere Basis für die Entwicklung unseres Unternehmens zu seiner heutigen Größe.

Wirksamer als Worte, vermögen unbestechliche statistische Angaben zu überzeugen. Deshalb veröffentlichen wir ab Mittwoch in den Spalten dieses Blattes eine Anzeigenfolge, welche Ihnen die bedeutungsvolle Wirksamkeit unserer Kraftquellen, Eigenfabrikation und Großeinkauf klar vor Augen führt. Hand in Hand damit gehen Sonderangebote unserer Spezial-Abteilungen, die in außerordentlich niedriger Preisgestaltung und bekanntem Qualitätswert nur möglich wurden, durch stärkste Inanspruchnahme dieser beiden Faktoren. Gerade jetzt, zur Zeit der allenthalben drängenden Frühjahrsanschaffungen ist diese Versorgungsmöglichkeit von hoher Bedeutung.

Wir wollen auch fernerhin Vertrauen erwerben und durch sinnfällige Beweisführung immer weitere Kreise überzeugen, daß ihr eigener Vorteil sie zu uns führt. — — — Beachten Sie bitte die folgenden Anzeigen. — —

# RARSTADT A. G.

## DAS FÜHRENDE KAUFHAUS



### Danziger Hockeyspieler in Stettin

**Preußen gegen Danziger Hockey-Club unentschieden 0:0.**

Die erste Mannschaft des Danziger Hockey-Clubs, die sich auf der Reise zum Turnier des holländischen Tennis- und Hockey-Clubs befindet, war am Karfreitag in Stettin beim SC. Preußen zum Gast und trug gegen die erste Hockey-Mannschaft der Adler ein Remis ab. Die Danziger sind im fernsten Osten als führend im Hockeysport anzusehen, und man war daher auf das Abschneiden gegen eine Stettiner Mannschaft gespannt. Zweifelslos räumte man den Gästen die größten Siegesaussichten ein, zumal Preußen nicht mit seiner allerbesten Belegung spielen konnte.

Zwei gute Spieler hatten ersetzt werden müssen, trotzdem zog sich Preußen sehr gut aus der Affäre. Ein festes Spiel, während der zweiten 35 Minuten, fair vom Anfang bis zum Ende, und doch ein Spiel der verpöbten Gelegenheiten. Gutes Zusammenwirken des Preußen-Helfers, der jedoch im feindlichen Schußkreis hilflos war. Allerdings hatten die Danziger auch einen Vorzeiger, der alle Stettiner Torhüter im Hockeysport in den Schatten stellt. Die Danziger waren auf allen Posten gut besetzt. Preußen hatte merklich mehr vom Spiel, die schwache linke Seite verlor aber unglückliche Sachen. Nach und nach fanden sich auch die Danziger zusammen, deren Angriffe weit wichtiger waren.

Letztes verging die erste Spielhälfte. Aber auch während der letzten Spielzeit gelang es keiner Partei, einen Erfolg zu landen, obgleich Preußen sehr hart drängte, der Danziger Torwart war nicht zu überwinden.

Das Rückspiel in Danzig wird voraussichtlich zu Pfingsten ausgetragen, und zwar denkt Preußen mit zwei Herren- und einer Damen-Mannschaft die Rente anzustreben.

**Preußen II gegen Schwarz-Weiß II 2:1.**

Hier stand der Sieg der 2. Preußen-Elf kaum in Frage. Fast dauernd waren die Adler tonangebend und nur der gute Torwart des Gegners verhielt eine höhere Niederlage. W.

### W.B. Königsberg siegt

Eine Mannscheidung vollbrachte der Berliner in seiner Heimstadt. Der führende holländische Mannschaft, A.S.B. Nürnberg, brachte er eine vernichtende 6:2 (3:1)-Niederlage bei.

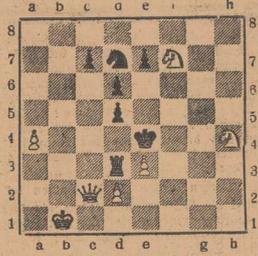
### Hallensportfest in Stettin

Stettin kommt nur doch noch zu seinem Hallensportfest, wenn auch zu einem in ganz bedeutendem Umfang. Am 7. April veranstaltet der SC. Preußen im Greizerhöfen Friedhofstraße seine Wettkämpfe.

## Schach Geleitet von C. Lüttke, Stettin

Schachaufgabe Nr. 35.

Von Kurt Richter-Berlin.



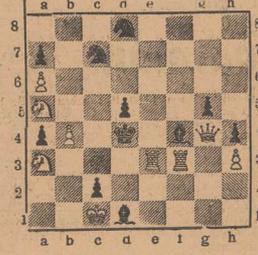
Matt in drei Zügen.

Weiß: Kb1; Dc2; Sf7; h4; Bg4; J2; e3.

Schwarz: Kc4; Td3; Sd7; Bc7; Bc7; d6; e7; d5.

Schachaufgabe Nr. 36.

Von F. W. Nanning.



Matt in drei Zügen.

Weiß: Kc1; Dg4; Tc3; f3; Sa5; a3; Ba5; b4; h3.

Schwarz: Kd4; Sc7; d8; Ldl; f4; Ba4; a7; c2; d5; g5; h4.

Richtige Lösungen bitte an die Redaktion der „Abendpost-Ostsee-Zeitung“ einzusenden.

**Lösung der Schachaufgabe Nr. 34.** von H. Lies. 1. Dd7 Dd5+ 2. Dd4 matt. 1. ... Kf6: 2. Sf4 matt. 1. ... Sg4 matt. 1. ... Sg4 matt. 2. Dd1 matt. — Weiß: Kd1; De7; Td5; Lb5; Sf2; h6; Bc4; e3; f6. Schwarz: Kc5; Dc5; Tc8; d8; Sg5; h4; Bb6; e6; f3; g6.

**Aus den Vereinen.**

**Schachklub 1900-Preußen.**  
Am 16. April spielt der bekannte Schachverleger Kagau-Berlin in unserem Schachklub an 30 Brettern simultan. Beginn 20 Uhr im Parkhaus; Eintritt frei. Ab 5. April werden jeden Freitag theoretische Übungsabende abgehalten; Gäste willkommen.

**Simultanvorstellung Zander.**  
Eine große Schachgemeinde hatte sich am Mittwoch im Parkhaus eingefunden, die das Ehrenmitglied des Schachklubs 1900-Preußen Zander, im Simultanspiel bewundern wollte. 33 Spieler nahmen den Kampf auf gegen den Meister, der 5½ Stunden lang kämpfte. Gewann und verlor, oder wenn einer gar zu hartnäckig war, sich mit einem Unentschieden begnügen mußte. 23½:9½ lautete das Schlußergebnis, mit dem Meister Zander und auch die Spieler zufrieden sein können.

Es gewonnen gegen den Meister Hanschütz (1900-Preußen), Lachmann (Stolz), Hoeltz und Stellmacher (Rochade). Remis erreichten Kienow, Breademühl, Lübke, Otto, Marquard, Flachsmeier, Knuth (1900-Preußen), E. Hackbart, M. u. P. Raatz (Rochade), Krause (1924).

Dank dem Schachklub 1900-Preußen, der uns den Besuch Meister Zanders vermittelte.

**Richtige Lösungen sandten ein:** A. Hochstetter, P. Koch, R. Lau, F. Wegner (Stettin); M. Radtke (Bad Schönfließ).

### BÜCHERSCHAU.

**Ranneförths Schachkalender 1929.** 19. Jahrgang. Verlag Hans Hedewig Nachf., Curt Ronniger, Leipzig, Terthesstraße 10. Preis 2.50 RM. — Als Nachschlagewerk gibt der neuherausgegebene Schachkalender erscheinende Auskunft über Turnierordnung, Spielregeln und Satzungen (neue Ergänzung) des Deutschen Schachbundes. Enthalten sind die deutschen Landesverbände mit ihren Vereinen, daneben noch ein Verzeichnis der Orte mit täglichem Schachverkehr. Es folgen der Weltschachbund und die Gesamtverbände des Auslandes sowie ein Verzeichnis der bekannteren Schachspieler, alles mit den berechtigten Anschriften. Nicht genug, ist der Schachkalender in seiner letzten Gestalt auch ein äußerst brauchbares Notizbuch, das nicht nur genügend Notizpapier enthält, sondern dem Schachfreund mit nicht weniger als 16 Turniertabellen, 16 Diagrammen und 16 Seiten Partienformularen in praktischer Hinsicht die nur erdenklichsten Dienste leistet.

### Der Politiker als Geigenvirtuose



Nachdem der Führer der Kommunisten, Thälmann, in seiner Partei nicht mehr recht zu Worte kommen kann, hat er sich auf das Gebiet der Musik geworfen, um dort die große Geige zu spielen. Am Dienstag, dem 1. April, wird sich Thälmann zum ersten Male an die große Öffentlichkeit wagen, und zwar gibt er nachmittags im Rundfunk ein Konzert, das sicherlich viel Beachtung finden dürfte.

## FURNICULUS.

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

# Nordland Fahrten 1929

Mit D. „LÜTZOW“ 8716 Br.R.T.  
FJORDFAHRT vom 28. Juni bis 10. Juli  
Fahrpreise von Mk. 340.— an aufwärts

Mit D. „SIERRA VENTANA“  
POLARFAHRT vom 6. Juli bis 2. August  
Fahrpreise von Mk. 650.— an aufwärts

Mit D. „LÜTZOW“ 8716 Br.R.T.  
NORDKAPFAHRT vom 13. Juli bis 31. Juli  
Fahrpreise von Mk. 410.— an aufwärts

Mit D. „SIERRA VENTANA“  
NORDKAPFAHRT vom 6. Aug. bis 24. Aug.  
Fahrpreise von Mk. 470.— an aufwärts

Kostenlose Auskünfte und Prospekte durch unsere sämtl. Vertretungen  
**Norddeutscher Lloyd Bremen**  
in Stettin: Stettiner Dampfer-Compagnie,  
A.-G., Bollwerk 21,  
Albert Netz, Karkutschstraße 1

In Bergen: Werner Brekenfeld, Billrothstraße 14.  
In Swinemünde: A. Mier, Spediteur.  
In Berlin: F. Montanus, Generalvertretung des Norddeutschen Lloyd, Invalidenstraße 93.

## Auch große Warenhäuser verwenden Frigidaire-Kühlung

Das schwierige Problem der Aufbewahrung frischer Waren in Lebensmittelgeschäften wurde durch die moderne Kühltechnik glänzend gelöst. Ohne Eis können Lebensmittel in Frigidaire-Ladentischen, -Schaukästen, -Tischaufsätzen und -Vitrinen zur Schau gestellt werden. Ihre Kunden können sich selbst davon überzeugen, daß Ihre Waren im Frigidaire — auch im heißen Sommer — frisch bleiben. Frigidaire erzeugt elektrisch trockene, gleichmäßige Kälte. Er schaltet sich selbst ein und aus, erfordert also keine Bedienung u. ist denkbar sauber. Die Betriebskosten sind gering, der Stromverbrauch kostet weniger als Eis.

**Auch für jeden Haushalt**  
gibt es einen passenden Frigidaire-Kühlschrank, der die Lebensmittel u. Getränke frisch hält. Kein Kühlwasser, kein Abfluß, überall aufstellbar, keine Bedienung. Verlangen Sie unsere illustrierten Prospekte.

## Wenn das Alter naht

Spannkraft, Elastizität des Körpers schwinden. Atemnot, Kopfschmerzen, Schwindelattacken, häufigere Ermüdung, Arbeitsunlust, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheuma sind einleuchtend, dann gilt es, die veralteten Gefäßwände abzubauen und fortzuführen. Sanguinäre Antikörper, die Venenblut gelblich gelblich anzureichern durch reichliche „Radioclerin“ (D. R. 3. 33. Nr. 318 344).

Der Gebrauch von „Radioclerin“ empfohlenen radiologischen Präparaten, wird die Blutcirculation in den Schlag- und Blutgefäßen gefördert, das Blut gereinigt und verjüngt. Es ist sehr wichtig, das Blut mit „Radioclerin“ (D. R. 3. 33. Nr. 318 344) zu reinigen. Zu haben in allen Apotheken. Literatur mit acht Farbstoffen und Händchen-Schichten kostenlos durch General-Deut. Elektrochem. A.-G. Berlin 24, Seeliger Str. 74 am Dönhofsplatz. Verschickte: Radioclerin (D. R. 3. 33. Nr. 318 344).

## Frigidaire

ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE KÜHLUNG

### Reinhold Müller, G. m. b. H.

Stettin, Kleine Domsstraße 1

### Die Gobelinwebererei

Was ist ein Gobelin? Ein Wandteppich oder ein Behang, der auf dem Wege einer besonderen Technik gemacht ist und wie ein Gemälde wirkt. Wenn wir diese ausführliche Erklärung geben, glauben wir in deutscher Gründlichkeit vielleicht nicht einmal praktisch genau zu sein. Aber das französische Wort „Gobelin“ sagt uns, näher betrachtet, von sich aus genügt nicht mehr über die Natur eines solchen Gegenstandes wie unser „Wandbehang“. Gobelin ist eines der Wörter, die ziemlich willkürlich für einen bestimmten Begriff eingesetzt sind. Jean Gobelin hieß der Erfinder dieser Webeschulz, ein Wollfärber, der im 16. Jahrhundert in Paris lebte. Die Erfindung fand viel Anklang, und die Familie Gobelin konnte ihre Werkstätte ständig vergrößern. Der Minister Ludwigs XIV., Colbert, der in vielen Dingen einen gewissen kaufmännischen Blick bewies, kaufte die Fabrik für den König, und nun nahm die Herstellung von Gobelins erst recht einen großen Aufschwung. Die Gobelins wurden bald ein sehr beliebter Wandbesatz und französischer und belgischer, später auch der deutschen Schöpfer, und alte Gobelins heißen heute Kunstwerke. Der berühmteste Gobelin in Pommeren dürfte der Wandteppich von Croix sein, der im Besitze der Universität Greifswald ist.

Die Gobelinwebererei ist eine äußerst mühsame und zeitraubende Arbeit. Die Arbeiterinnen haben, wie unsere Bilder veranschaulichen, zunächst einen glatten, gewebten Untergrund vor sich. Auf diesem Untergrund wird eine Kopie des Gemäldes, das der Gobelin darstellen soll, in bunten Farben angebracht. Nach dem Zusammenbau dieses Vorbildes muß die Gobelinarbeiterin die einzelnen Fäden auswählen, die sie mit Hilfe kleiner Schiffe dem Grundgewebe einfügt. Die Arbeit erfordert nicht nur viel Geduld und gute Augen, sondern auch große Handgeschicklichkeit und Farbensinn, kurz, kunst-



handwerkliche Begabung. Aus unseren Bildern ist ersichtlich, wie die Nadeln aufgespannt werden und wie die Arbeit vor sich geht.

Die Technik der Gobelinwebererei hat mancherlei vervollkommnung und Ausgestaltung erfahren. Indessen ist der Gobelin, majestätischer Herstellung wenig zugänglich — der echte Gobelin ist immer Handarbeit — niemals zur Massenware geworden. Er blieb eine aristokratische Angelegenheit und — eine Sache der großen Geldbeutel. Mein der Arbeitslohn für einen kleineren Gobelin ist so hoch, daß es sich gar nicht lohnen würde, anderes als das beste Material dazu zu verwenden. Wir haben in Deutschland nicht viele Gobelinfabriken, in Preußen besteht nur eine (in Berlin).

Der Gobelin hat, wie eigentlich alle Kunstfertigkeiten, nach seiner Glanzzeit, die in die Regierung des „Sonnenkönigs“ und seiner Nachfolger fiel, Zeiten des Niederganges und der Vinderbewertung gehabt. Zu vielen Zeiten war er dem Gemälde eine nicht unempfindliche Konkurrenz. Das Webewerk kann natürlich nicht die Ausdrucksfähigkeit des wirklichen Gemäldes erreichen, eine gewisse Steifheit wird es nie ganz überwinden können. Doch überraschen besonders die guten alten Gobelins durch die Feinheit der Zeichnung und die Frische und die sehr feinen Abtönungen der Farben. Es ist klar, daß der Gobelin immer einen sehr kostbaren und schonungsbedürftigen Wandbesatz darstellt. In seiner frühesten Zeit mag er nicht nur als Zierde, sondern auch als Wandbekleidung gedient haben. Später mag oft die Tapete, die in immer schöneren Formen und Wirkungen hergestellt wurde, an seine Stelle getreten sein.

Zeit der Auferstehung des Kunsthandwerks in der Moderne hat man auch der Gobelinwebererei wieder mehr Aufmerksamkeit geschenkt und sie in manchen Formen nachahmen gesucht. Erst die jüngstvergangenen Jahre brachten uns die sehr beliebte Gobelinindustrie, die in ihrer Wirkung der Gobelinwebererei ähnlich ist.



**80 Jahre**  
**Vederswaren**

Ein Geschäft, das seit 80 Jahren besteht, befindet sich am 2. April 50 Jahre in Familienbesitz. Anlässlich des Jubiläums sind in den Schaufenstern Vederswaren „Aus neuer Zeit“ neben solchen „Aus alter Zeit“ ausgestellt. Ich bitte höflich um Besichtigung. — Es wird auch ferner mein eifriges Bestreben sein, den in 80-jähriger Überlieferung aufgebauten guten Ruf meines Hauses zu fördern und zu festigen.

**E. W. W. W. W.**  
STETTIN PARADEPLATZ 33







# Fröhliche Ostern!

## Ostern

Wie die großen Wunder sich erneuen  
In der goldenen, — der verjüngten Welt!  
Altes Herz, — du sollst dich wieder freuen  
Ueberwundenes, — kindhaft, — unvertellt.  
Müde warst du oft in deinem Streben,  
Fragtest nach dem Sinn des Kampfes hier.  
Siehe — Antwort gibt dein eignes Leben  
In der Kraft des Auferstehens dir!  
Anna Enders-Dix.

## Der Erlösungsgedanke

Von Ottomar Enking.

Die Menschheit hat für unsere Begriffe noch eine unendlich lange Zeit vor sich, um ihre Fähigkeiten bis an die Grenze dessen auszubilden, was ihr zu erreichen beschieden ist. Sehen wir aber, mit welcher nicht etwa abfließenden, sondern immer steigenden Unruhe sie nach der Entwicklung und Verwirklichung ihrer Gaben trachtet, so hat es fast den Anschein, als bestrebe sie durch ein zu frühes Ende an ihrer Höchstentwicklung gehindert zu werden, und müsse jede Zeitspanne feberhaft aus, damit sie dem Ziel, das ihr vorzueht, wenigstens so nah wie möglich kommt.

Was bedeuten die Altertümliche von Jahren, jeidem sich der Mensch kraft seines Bewusstseins über die anderen Schöpfungsreihen erhebt, im Verlaufe des Ganzen? Und wie verhältnismäßig kurz ist, zeitlich gesehen, der Weg vom Urzustande unserer Väter bis zur Gegenwart! In das Leben des magischen, das heißt voll im Kosmos aufgehenden Menschen brach der Geist hinein, und von da an wurde das Dasein mit inneren Kämpfen erfüllt, die freilich auch die Ursache alles Fortschritts sind. Bald hierhin, bald dorthin ließ die Menschheit ihre Energie verströmen; sie suchte sich, in sich selbst gemeldet, dem Nihilismus hin und schau die Götterwelten, sie wurde vom Nihilismus erlöst und gründete gemalt ihre Reiche, sie suchte in der Entfaltung ihres künstlerischen Willens ihr Glück, und jetzt glaubt sie, daß all ihr Heil von der Technik abhängt; wie bald taucht möglicherweise ein neues Ideal auf, für das wir dann unsere Mittel einsetzen!

So geht es auf dieser Erde zu, — und wenn wir uns vorstellen, daß es im Weltall unzählige Sterne geben muß, die der Erde ähnlich sind und also auch menschenähnliche und gleich empfindende und strebende Wesen

fragen, dann wird uns beim Gedanken an die Größe eines solchen Aufwärtstingens der Atem bekommen.

Aufwärts! Das will für uns nichts anderes besagen als: über uns hinaus. Wir kennen keine Selbstenüge; das Gefühl unserer Schwäche, die Unzufriedenheit mit unsern Mängeln, der Schmerz über die Un-

Materie umgeformt wird? Aber welche Wandlungen auch im Raume eintreten, die Summe des Lebens kann weder vermindert noch vermehrt werden, ihre Konstanz leuchtet noch voraussetzungslos ein, und die Mythen von jenem Nirwana oder jenem göttlichen Reiche, in das die Seelen nach dem Weltuntergange einfließen, enthalten den Sinn

schlechlich all sein sittliches Tun ist; sie schenken ihm also doch etwas und gerade das beste, dessen er sich sonst nimmermehr erfreute. Augustinus schreibt: „Was man gegenwärtig irdische Religion nennt, bestand schon bei den Alten und fehlte nicht in den Anfängen des Menschengeschlechts bis Christus im Fleische erschien. Von da an erhielt die wahre Religion, die schon vorher vorhanden war, den Namen der christlichen Religion.“ — Der große orientalische Denker wird damit der vorchristlichen Zeit gerecht, denn es wäre verkehrt, wollte man den Babyloniern, den Ägyptern, den Indern, den Griechen und den Römern den Erlösungsgedanken abspreiben; alle diese Völker erwarteten ein außerweltliches Götterreich zu ihren Gunsten; jeder jedoch ist, das seine Religion diesen Gedanken so ausgedrückt hat, wie die griechische.

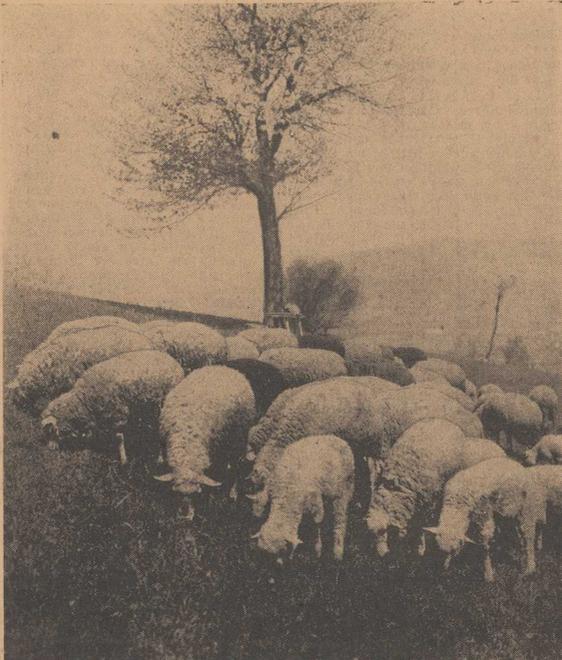
Es ist immer, die Idee des Dichters zu erfassen, das wir Christus verdanken; darum ist das Weihnachtsfest das Fest des Kindes, dem die erhabenen Dichter fremd bleiben, bis es über den ersten wahren Schmerz nachdenken mußte. Dennoch aber werden wir der Persönlichkeit Christi als der des Heilands kaum je durch Philosophie und reine Speculation nahe kommen; zum Vereinen des Osterwunders, so hoch es ist, gehört ein kindliches Vertrauen, das vom Wiedererleben der Natur, wie es im Frühling stattfindet, unterstützt wird, da es sich in dem neuen Keimen und Blühen das Sinnbild der Unsterblichkeit bildet.

Wiederum lebt der Erlösungsgedanke in jeder Brut. — „Man findet“, so sagt Alfred Jeremias, „allenfalls drei Schicksalsstränge, die, wenn auch unter Schutt verborgen, im Innern des Menschen wohnen und sein natürliches Licht bilden. Sie entsprechen drei Urkräften göttlichen Lebens: Sehnsucht nach ihmendendem Wissen über die sinnliche Welt hinaus, Sehnsucht nach Ueberwindung der Selbstsucht in dem von den Gefühlen getragenen Willensleben und Sehnsucht des zufriedigen Menschen nach einem das Sterben überwindenden Leben.“

In der Ueberwindung ist die Erlösung mit eingeschlossen, sie beruht auf der Ueberzeugung, die schon Plato aussprach: „Die Seele nimmt den Tod nicht an!“ und die Christus durch seine Hinabgebe bezeugte.

Der Erlösungsgedanke ist dem Menschentum angeboren und wird trotz noch so materialistischer Perioden nicht verschwinden, immer wieder bekennt sich unser Geschlecht darauf, daß ein Diesseits nicht ohne den Geneswoll eines Jenseits zu denken ist, und immer erst dem Dämon, das in lauterem Verzicht der Ehre der Engel, der da findet, von dem zur Freude der Sterblichen erstandenen Christus!

## Osterfreude



Die Erde, lange gefangen gehalten in strenger Dast, verdrängt in tausendfachen Erbitten die gesammelte Kraft. Wir spüren erst und bereitet das neue Werden und fassen bestückt die Nähe der Natur. So schwingt der Reiz seine Blütenfahnen über Berg und Tal, in Glanz und Duft feiert die Welt — eine neuerschaffene Schöpfung!

## Scherze für den Oftertisch



Da ist er ja in Verion, der Osterhase, der heute der Mittelpunkt vieler Gedanken ist. Ueberhaupt wird er etwas vieler drein. Sigen sich eine so mystische Persönlichkeit für Scherze? Scheint er zu denken.

läufigkeit der Verhältnisse haben nicht die Folge, daß wir uns niederdrücken lassen; gerade das Gegenteil ist der Fall, sie spornen uns an, uns selber und unsere Lebensbedingungen zu bessern.

Dieser unablässige Fleiß ist Zeugnis für unsere Sonderstellung in der Natur, und er beweist das Vorhandensein eines seelischen Elementes in unserem Körper. Den Verfall des Leibes beobachten wir von Stunde zu Stunde, aber das Ich des einzelnen, sein Schaffen, sein Meinen, jeder Ausdruck seiner Individualität sind bleibend und wirken weiter, und daraus ergibt sich, daß auch die Seele aller menschlichen Betätigung, unsere Seele, unvergänglich ist, wie sie von Ewigkeit her da war.

An der Unsterblichkeit läßt sich deshalb nicht zweifeln; es wäre allerdings vermessen, wollte man sie sich bestimmt ausmalen; so viel Phantasie ist uns nicht verliehen, wir können uns nur ahnungsweise in ein Jenseits hinüberzwingen, und das haben unsere Vorfahren, sofern wir in ihre Geschichte zurückblicken können, stets getan, und alle Religionen sind aus der innerlichen Gewißheit entstanden, daß der Tod nur ein Uebergang ist. Natürlich mußte das Ueberzeitliche dem Menschenverständnis nahe gebracht werden. Der Glaube an ein jenseitiges Gericht, — was ist er denn anders als die Voraussetzung, daß Weltkatastrophen kommen, durch die alle

von einem Neuerwerden, von einer Befreiung aus irdischer Gebundenheit, von Auferstehung und Erlösung.

Was gelöst zu sein von dem Leiden an uns selber, ist unsere Sehnsucht. Geschenk wird dem Menschen so gut wie nichts; seine Sprache und sämtliche anderen Erkränklichkeiten hat er sich langsam erwerben müssen, deshalb macht auch kein ernstes Gemüt darauf Anspruch, ohne eigenes Verdienst, ohne Bemühen niedriger Leidenschaften seiner Verbesserung teilhaftig zu werden. Die ethischen Gebote haben den Zweck, den Menschen auf die Kraft hinzuweisen, die antwortet ihm und der Vollkommenheit abtut; sie zu überfliegen, ist nur der von Erdensehern nicht mehr angefräkten Seele möglich, und sie darf nicht ablassen, aus eigener Kraft an ihrer Erlösung zu arbeiten. Das ist die strenge Forderung jeder wirklichen religiösen Lehre, zu welcher Zeit und in welcher Klasse sie immer aufkam.

Weil sich aber der weitere Teil der Menschheit darüber klar wurde, daß alles Wünschen und Wollen der Seele doch nicht zur Selbsterlösung hinreicht, so ersagte sich der Geist in seinem Zurecht nach Vollendung Gehalten und Erlösung, die ihm aus der göttlichen Spähre die hilfreiche Hand hinstrecken. Das sind die Gedenbringer, die kein Religionsjudentum vermessen können. Sie bewirken, daß der Mensch nicht zu verweilen braucht, wenn er sich eingehen muß, wie geringwertig

## Scherze für den Oftertisch



Der Film hat sich die Welt erobert. Warum nicht auch den Oftertisch? Jeder weiß, wer uns da funktvoll aus Dinerieren zusammengekehrt entgegenläßt. Es ist Charlie Chaplin, unübersehlich auch in dieser Form.

Kopieren Sie Ihre Bilder selbst? **10 Blatt**  
Aus dieser **Satrox-Packung**  
stets **10 gute Bilder**  
„Satrox-Broschüre“ mit Anleitungen für die Verarbeitung kostenfrei.  
Schering-Kahlbaum A. G., Photo-Abteilung, Berlin-Spindlerfeld 83c.

Ostern und Frühling

Hell und grün wird's in den Wäldern, Sonne lacht mit lieber Litz, Denn der Lenz ist auferstanden, Wie bezaubert Herr Jesus Christ.

Der Du jetzt im Knospentreiben Elgt wie müd und winterlich, Wiezig Tage uns zu bleiben, Frühling, bitten wir auch Dich!

Leuchte mit den Strahlenlichte, Deiner Himmelsmacht bewußt, In das Dunkel der Geichte, In das Dunkel unser Brüt.

Schwerer Winterlast entledigt, Laß uns atmen Dein Aron - Wiezig Tage Frühlingspredigt In der Schöpfung grünem Dom.

Heimat

Wismutia betrat Herr Banjelow die kleine Weinlaube an der Fasanenstraße. Das ihm das Schicksal auch wieder nach Deutschland führen mußte und ausgerechnet nach Berlin!

Mit einem früheren Schicksal hätte er den bitteren Gedanken hinunter, den er verdrückt, als keine Gedanken hier angelaut waren.

Der Sonnenstrahl

Eine Erzählung von Georg Wagener.

Eine Hütte liegt unten im Tal. Dort, wo der Wildbach seinen Weg durch die Felsenwände reißt, wo die Hänge des Hochfirschs fast senkrecht abwärts und wo die letzten düsteren Tannen rosen.

St. Maria im Schatten nennen sie die Kapelle, und der Name ist auch auf die Hütte dort oben übergegangen. St. Maria im Schatten. Denn jedes Wintermonate lang grüßt sein warmer Sonnenstrahl auf Kapelle und Hütte hinunter.

Und doch wohnen Menschen dort oben. Jahraus, jahrein. Der Jagdhüter, sein Weib und ein Mädchen. Sie hoffen die Sonne, die ihnen die Sonne spendet, und sie lieben den Erdbecher, der sie geboren hat.

Ende März, wenn unten im breiten Wiesental die Schneeflächen im Frühwind schmelzen, wenn oben an den nackten Felsen die blauen Adoniskügelchen auf dem Schnee schimmern, wenn ein Windhauch zu nemem, brausenem, wenn er erwacht, dann ist ein Sonnenstrahl durch die enge Scharte am Schriffler in die Nacht hinein.

um alles zu verachtern, was ihnen gehörte und auch nicht gehörte? „Prost Stenzerhammer!“ Gert selbst schmerzte die bittere Ironie, mit der er einem kleinen Tischbanner auf dem Wandbild zusank.

Die Große Güte!

Von Carl-Friedrich Jochims.

Sein richtiger Name lautete natürlich anders, aber seiner seiner Kameraden konnte sich dessen ohne Nachdenken entsinnen. „Dabei war die „Große Güte“ gar nicht so liebevoll, wie es nach dem Namen der Frau zu sein scheint, sondern er konnte unter Umständen sogar arbeits werden, manchmal auch sehr groß, und doch — im Grunde genommen war er kein Feind, der eine, der einen christlich-kameradschaftlich und ein vorzüglicher Gesellschaftler.

„Die „Große Güte“ war zu der Zeit, als dies Gralstadt spielte, frisch gebackener Leutnant, eine und Wachoffizier am Bord S.M.S. „Sania“, eines unserer Seekadetten- und Schiffsanwärterschiffe, die alljährlich zu Übungszwecken auf eine längere Reise ins Ausland entsandt wurden.

Frühling, auf die Kachel, die ihre Winternacht vertragen soll, und sie wollen den Strahl in ihre Herzen fangen. Sie haben wochenlang vorher von ihm gesprochen, und nun grüßen sie ihn mit stillen, dankbarem Jubel.

Der Strahl schied von der Scharte herunter und zittert minutenlang über dem Schnee. Dann schied er sanftlich wieder zurück und verlor sich in den weichen hinter den Bergen. Doch für die Menschen war sein Kommen ein Fest: „Der Frühling ist da!“ Und das Glöcklein der Kapelle jubelt durch das enge Tal: „Der Frühling, der Frühling!“

Heuer liegt das Schneefeld dichter denn je über der Erde. Der Förster im Dorf hat an seinen Herrn, den Kapitän unter in der Großhütte, geschrieben: „Kommen Sie doch jetzt in Ihr Revier. Die Kälte treibt das Wild ohne Ausnahme an die Futterplätze, und Ihnen bietet sich die beste Gelegenheit, ein paar starke Störche für den nächsten Absatz zu bekommen.“

So steht eines Tages im Februar der Jagdhüter mit seinem Förster und einem Gehilfen hinauf zu den Futterplätzen, die der Jagdhüter von St. Maria im Schatten bezieht. Er kennt sein Revier, das er erst kürzlich erwarb, noch wenig, und im Schattental dort oben war er nie. Der Förster zeigt ihm nun, der Förster: „Hier ist das Heide, wenn wir dort überhagen. Der Rücken würde Sie heute zu sehr ermüden. Lebensmittel fügen dort stets als Vorrat, und im Wälderum finden wir Bräutchen und Federn.“

Am Nachmittage langen sie vor der Hütte an, und der Förster überläßt ein Schauer: „Hier leben Menschen? In dieser ewigen Kälte und Dunkelheit?“ Der Förster zuckt die Achseln: „Es ist der gewöhnliche Platz. Vaminenscher und wildgeflügelte.“

Der Förster führt den Förster. Der Jagdhüter und seine Frau begrüßen die Herren. Und dann steht Frau in der Ecke das Mädchen. Der Jagdhüter ist welligwändig und glaubt, jeder Tage gewachsen zu sein. Doch jetzt irrt er und kann kein Erzählen nicht verbergen. „Wie kommst Du in diese Hütte, Du Hühler?“ möchte er rufen und schweigt. Sie reicht ihm die

Hand, und er, der Weltmann, ist verwirrt: „Ein Gnomenwolf müßte hier hausen, und eine Schneeföhne finde ich.“

Dann sitzen sie alle um den blank gekehrten Tisch. Die anderen sprechen von Wetter und Venten, der Jagdhüter und das Mädchen aber von sich selbst. „Welcher Trost für Ihre Eltern“, sagt er, „daß Sie die dunkle Hütte mit Frühling erfüllen.“

„Ein Hühler müßte hier hausen“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

„Das ist ein Hühler“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

„Das ist ein Hühler“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

„Das ist ein Hühler“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

„Das ist ein Hühler“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

„Das ist ein Hühler“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

„Das ist ein Hühler“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

„Das ist ein Hühler“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

„Das ist ein Hühler“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

„Das ist ein Hühler“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

„Das ist ein Hühler“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

„Das ist ein Hühler“, sagt er, „daß Sie nicht glauben, daß die Hühler hier hausen.“

war unmöglich. Und wenn man alle brüskiert hätte; diesen da, Herr Barmer, mit dem man an Hunderten von Füssen Rot und Gefahr teilte, konnte man nicht verleugnen.

„Gert!“ — „Du, Gert?“ — „Bären, laufend flugs das noch. Und laufend schlepp ich dich das Geiprad hin, nachdem Herr Barmer Platz genommen. Schenke vor allem Persönlichkeit zurück. Bis endlich Herr tief ansetzte.“

„Gert, mir vielen Theater. Willen Du nicht erzählen, mer Du geworden bist, auf Arbeit über, mer ich bin?“ — „Dann berichte ich, mer er in toller Arbeit sich eine geachtete Stellung in der Luftfahrt erworben habe und jetzt als Leiter des Danziger Flughafen ein kleines Häuschen sein eigen nenne und ein wenig Städtchen Land. „Gert, aber denzmal!“ — „Er schilberie, wie er diesem Land, einem Stück des ehemaligen Greizerlandes, von Jahr zu Jahr mehrere Gärten abtrug, unterst führt von seiner Frau und seinen zwei Kindern.“

„Verlusten hörte Banjelow an. Mehrfach schien er zum Sprechen ansetzen, aber erst als Barmer geendet, ertrug es sich ihm, so wie wenn gegen seinen Willen, raus, höflich: „Und was ... ist ... mit ... Kelpin?“

„Ein flüchtiges Entzenden überlag des anderen Gedächtnis. Die Frage hätte er erwarten müssen. „Kelpin?“ ... „Kelpin.“ ... „Er lachte.“

„Kelpin!“ — „Frak wäre es Gert: „So!“ was ist mit Kelpin? Gert, ich befürchte dich, was ist mit Kelpin?“ — „Ange! wiegele ich in Banjelows Hagen.“

„Kelpin kommt ... unter den Sommer.“ Die harte Wahrheit gab Gert die Fassung wieder. „Erzähle!“ — „Kein, nicht hier, komme!“

„Er war einen Gehilfen auf den Tisch, sie triffen nach Gut und Mantel und gingen.“

„Erzähle!“ — „Noch einmal forderte Gerts Stimme. Und Herr erzählte: Der Bruder, Groß von der Frau verlassen, erfüllt einen Solanlaufen. Wurde geküßt. Die Wirklichkeit ging zurück. Mit ungläubiger Energie nahm Rudhard den Kampf auf, aber er konnte es nicht schaffen. Nur muß das Gut veräußert werden, ein Pole wird es für ein Spottgeld erlitten. Denn Deutsche können nicht helfen, ringen selbst erlitten uns Dafein.“

„Langes Schweigen folgte der Erzählung. Herr sah, wie der Freund mit sich rang. Er sagte ihm Gert.“

„Kelpin, alter Gert!“ — „Hoh er an, „denn flügere Gert hat mich durch meine Not und Gefahr geführt. Heute laß du mich dein Führer sein! Komm mit nach Langhau! Meine Frau wird dich willkommen heißen. Wir fliegen noch diese Nacht. Morgen ist Dieren. Du wirst die Feiertage bei mir verleben. An meinen Augen gößst du deine Freunde haben, dich zurückfinden ins Jugendland und — nach Kelpin.“

„Kein, Gert, nein, es geht nicht. Kannst du's denn nicht begreifen? Nach allem, was mir der Bruder angetan. Die Vergangenheit ist tot, muß tot sein!“ — „Verzweifelt wehrte sich Gert gegen etwas, das mit Nacht auf ihn einbrach.“

„Und Kelpin? Willst du das Vatererbe, willst du deutsches Land kampflos den Polen überlassen? Soll ich, vielleicht dein einziger Freund, zu dir das Wort sagen, das aus für immer trennen muß: Deter ...“

Banjelow schaute auf: „Schweig, um Himmels willen schweig! Erwid nicht zu Gert. Nein, nicht Deter! Hier meine Hand — ich komme mit.“

Am 2. März, als die Dampfer über die Inseln im St. Marien, und als deren Glocken den Dierarchen ins Land riefen, schritt Banjelow bereits zurück aus dem Wege nach Kelpin. Ihm hatte Ostern das Erlebnis der Auserkennung beiseit, der Auserkennung dessen, was geworden war, getragen unter Groll und Bitternis: der Liebe zur Heimat.

Der erste Sonnenstrahl nach St. Maria im Schatten — „Zu Ostern.“ — „Ostern! Der Tag bricht an, und wolkenlos liegt der Himmel über dem Schattental. Die Sonne glänzt auf den Hängen hoch über St. Maria im Schatten, und die Laminen poltern von den Bergen. Keine schwingen dannhinauf, die Klänge der Dierglocken tief unten im Dorf.“

# Unsere Kinder zum Osterfeste

## Osterhäschen

Von Hans-Joachim Reich, Barnackhoff.  
Die Häschen jagen an zu wandern,  
das muß wohl Osterhäschen sein;  
ein Osterhäschen nach dem andern,  
lau in das große Dorf herein.

Das hab' ich kaumem wahrgenommen  
und hab' die Häschen all' gezählt.  
Ich weiß, wieviel ins Dorf gekommen,  
und weiß, daß jetzt noch eines fehlt.

Ja, dieses eine fehlt noch heute,  
obgleich das Nest schon gar so nah.  
Ich glaub', doch unterm Dach die Leute,  
für die ist noch kein Häschen da.

Doch in dem Walde sitzt noch eines,  
ich sah es im Vorübergehn.  
Ein Osterhäschen, nur ein kleines,  
denn gar nicht viel ansehnlich.

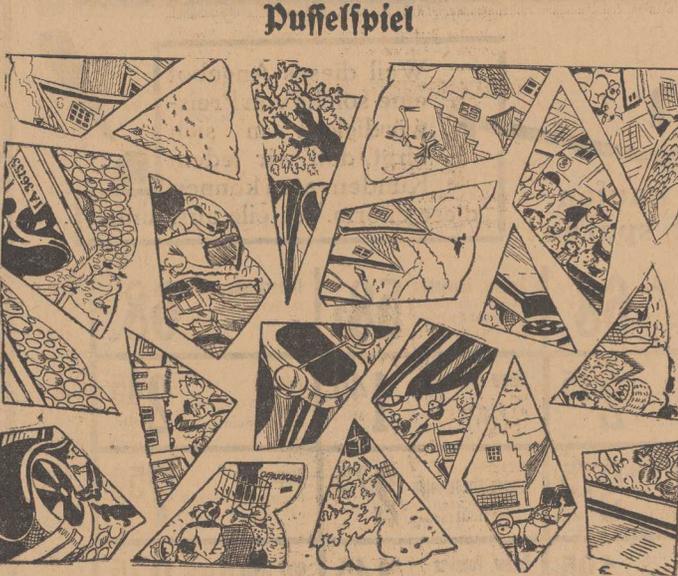
Es kann nicht von der Stelle rücken,  
und käme gern doch an den Mann,  
wollt einer holen es und schmiden,  
dem sagt ich, wer es brauchen kann.

Und kam es dann zum ärmtlichen Manne,  
wieviele Freude rief es wach!  
Der hielt und schmidet das kleine Häschen  
und trägt hinauf es unterm Dach?

\*) Von einem unserer jüngsten Leser — er ist erst  
11 Jahre alt.

## Gleichklang

Der Lehrling in dem Alendehaus  
Dacht: Bald ist meine Lehrzeit aus.  
Und dacht' voll Ehrgeiz und Begehre:  
„Ob ich vom Haus das Wort mal werde?“  
Da hörte ihn aus seinen Träumen  
Der Chef und hieß ihn, aufzuräumen:  
Schnell, hol dir gleich einmal das Wort  
Und stell die leeren Schachteln fort!“



Erkautlich ist's und wunderschön,  
Den Fortschritt der Kultur zu seh'n.

Es sieht und raunt die kleine Stadt,  
Was man schon heute alles hat.

## Hansli, der Osterhas

Von Anny Solvaar.

Oben am Berg, dort wo der schöne, gerade  
Waldweg aufhört und der steile Pfad in die  
Felsen beginnt, steht ein stöckliches, kleines  
Haus mit einem spitzen Dach und breiten  
grünen Veranden. Im Frühjahr, wenn die  
Sonne wieder ganz warm in die Berge her-  
unter scheint, sieht der Förster mit seiner Frau,  
seinem Jungen und seinen kleinen Wädeln dort  
hinauf und, erft wenn die kalten Herbstwinde  
wieder kommen, gehen sie zurück ins Dorf. Der  
Hansli und das Friebele, die Försterkinder,  
sind ganz glücklich, wenn's wieder hinauf geht  
ins „Nichtenhäusle“. Da haben sie so eine feine,  
arabische Welt zum Spielen und jeden Tag dür-  
fen sie den schönen Waldweg zur Schule hin-  
unterlaufen. Die Mutter backt jeden Tag Kuchen  
und kocht Kaffee mit so viel Schlagobers drauf,  
denn es kommen den ganzen Tag Leute ins  
„Nichtenhäusle“, die dort eine Weile rasten und  
sich stärken wollen. Das Friebele hilft eifrig  
mit in der Küche und Sonntag, wenn ganz  
viele Gäste da sind, darf es auch bedienen. Der  
Hansli ist mehr fürs Schiffslaufen.

Hetzt um die Osterzeit kommen die ersten  
Freunde. Das Friebele sieht auf der Wieche  
beim Haus und freut den fremden Mann an,  
der dort im Gras liegt. Das ist jeder ein Herr,  
der für die Feiertage ins Dorf gekommen ist.  
Er hat einen kleinen Schürrock und einen  
schönen bunten Hut. Aber sein Gesicht ist ganz  
schrecklich ernst. „Oh, der muß ar' böse sein“,  
hat der Hansli gemeint, weil der Fremde ge-  
kommen ist und hat sich schnell in die Küche  
vergeben.

Aber das Friebele schaut ihn anders an.  
„Traurig ist er“, denkt es, und möchte ihm für  
sein Leben gern helfen. Denn das Friebele hat  
ein weiches Herz und mag niemanden traurig  
sehen. Ein paarmal schneht es schüchtern um  
den Fremden herum, immer näher und näher.  
Es weiß nicht recht, wie es das helfen anfan-  
gen soll. Aber dann kommt ihm plötzlich ein  
Gedanke und für ein paar Minuten verstimmt  
es hinter dem Haus. Dort machen die  
schönsten Kugeln und Himmelschiffel.

Nach einer Weile taucht es wieder auf mit  
einem kleinen Straußel und diesmal geht es  
geradewegs auf den Fremden zu. Sein Herz  
klopft ein bißchen. Vielleicht ist er doch böse, wie  
der Hansli sagt, und nicht traurig? Aber über  
so schöne Blumen kann doch kein Mensch böse  
sein. Und das Friebele kniet neben den frem-  
den Herrn Doktor ins Gras und hält ihm das  
Straußel hin und sagt ein bißchen verlegen:  
„Da, Herr!“

Der Herr Doktor macht ein erstauntes Gesicht,  
aber wie er das Friebele mit den lieben Augen  
und das schöne gelbe und lila Straußel sieht,  
sieht er gleich ein bißchen froher aus.  
„Danke schön“, sagt er, „das soll mein kleines  
Wädel haben“, und er zieht die Börse heraus  
und will es bezahlen. Aber da starrt ihn das  
Friebele mit entsetzten Augen an. Ganz rot  
ist es geworden und ruft heilig: „Nein!“

„Wieso?“ wundert sich der Doktor. „Schienst  
du mir das?“

„Der Herr Doktor macht ein erstauntes Gesicht,  
aber wie er das Friebele mit den lieben Augen  
und das schöne gelbe und lila Straußel sieht,  
sieht er gleich ein bißchen froher aus.“

„Wie es das glücklich herausgebracht hat, ver-  
steht es sein Gesicht in der Hand und schreit  
hin aufschreiend. Aber der Herr Doktor ist wür-  
dig nicht böse. Er legt sich auf und bemerkt sich,  
Friebeles Gesicht frei zu bekommen.“

„Du bist ja ein liebes Kind“, sagt er. „Wie  
heißt du denn?“  
„Friebele“, kommt es zwischen den Händen  
hervor.

„Also hör mal, Friebele, willst du mir viel-  
leicht helfen?“

Da fahren die Hände gleich zurück vom Ges-  
icht und das Friebele schaut ihm mit großen  
Augen an. „Ja, bitte schön!“

„Kannst du mir einen lebenden Hasen ver-  
schaffen? Im Dorf unten gibt es keinen und  
aus der Stadt kann ich ihn nicht mehr holen  
lassen.“

Da ist Friebeles Gesicht ganz traurig gewor-  
den. „Nein, das kann ich nicht. In unsern Ständen  
ist im Winter gestorben. Wozu brauchst du ihn  
dann?“

Da erzählt der Herr Doktor dem Friebele eine  
lange Geschichte. Er hat eine liebe, blonde  
Frau gehabt und ein kleines Wädel, die Lisa  
heißt. Aber sie haben beide eine böse Krankheit  
bekommen und seine Frau hat fort müssen von  
ihm und ihrem Kind in den Himmel hinauf.  
Die kleine Elisabeth hat beim Vater bleiben  
dürfen. Aber sie ist immer krank und muß ganz  
oft liegen oder in ihrem Sessel sitzen und darf  
gar nicht laufen und springen wie andere Kin-  
der. Da hat sie auch das Lustigste gelernt und  
kann gar nicht mehr lachen, wenn auch er  
das Fräulein Berger, das immer bei ihr  
ist, sich noch so viel Mühe geben. Jetzt sind sie  
alle hierher ins Dorf gekommen, weil der Arzt  
gemeint hat, vielleicht könne die Verlust Lust  
wieder gesund machen. Aber der Doktor selbst  
muß nach der Feiertage wieder zurück in die  
Stadt und Elisabeth meint, wenn man sagt, sie  
müsse ohne Vater im Dorf bleiben. Und jetzt  
hat Fräulein Berger Elisabeth vom Osterhasen  
erzählt und sie wünscht sich nun seit gestern  
so sehr ein Häschen. Es ist ihr erster wirt-  
licher Wunsch sein langer Zeit und nun ist im  
ganzen Dorf kein Kaninchen zu finden!

Friebele ist ganz nachdenklich geworden,  
als sie die traurige Geschichte gehört hat, und  
hat ihre Stirn in Falten gezogen. Nächst  
schreit sie „Ja hab's“ und läuft schnell zum  
Bruderhagen. Und beide hocken auf der Wieche  
und laden und suchen miteinander. Endlich  
kommt Friebele zu dem Doktor, der verzwö-  
bert ihnen achließen ist, zurück. „Aber nichts  
verraten!“

„Ich weiß ja gar nichts“, lacht der Doktor.  
„Das brauchst du auch nicht“, sagt das  
Friebele allfina, „aber Elisabeth soll ihr Oster-  
häschen bekommen!“

Am nächsten Morgen, am Osterfest, trägt  
der Doktor seine Elisabeth hinauf zum Nichten-  
häuschen.

„Es ist so schön, Vater“, ruft Elisabeth,  
„durch die ganze Welt wollt du mich tragen!“  
Und sie freut sich über alle Bäume, die sie  
sieht, und über die lieben Eichhörnchen, die  
über den Weg huschen. Es ist schon halb  
Mittag, wie sie zum „Nichtenhäusle“ kommen,  
denn sie haben doch ein paar Mal rufen  
müssen.

Elisabeths Wädel sind schon ein klein  
wenig rot. Man weiß nicht, ob von der guten  
Luft oder von der Erwartung und Freude.

„Vater“, rief sie schon zum dritten Mal,  
„wird er kommen?“

Da fährt das Friebele hinter dem Hansi  
her vor und ruft: „Der Osterhas, der  
Osterhas!“

Dinter ihm tritt etwas durch die Wieche,  
etwas Großes, Braunes, Viehähnliches.  
Elisabeth starrt es an mit großen, ergötzen  
Augen.

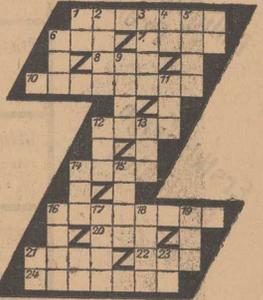
## Duffelspiel

## Die Mußestunde

Zum Feste

Der Winter war schwer, der Winter war lang,  
Und Eis und Schnee deckt Flur und Feld.  
Doch schickern auch schon Junges Grün,  
Im Busch schon leise Melodien.  
Ein Zirkel und Zirkelstern die und da,  
Gesandten sind es, Kollertuch!  
Es regt sich urmächtiger Frühlingsdrang,  
Das Leben erwacht, das den Tod bezwang.  
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12  
Wie wird da das 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12  
Ganzabel steigt auf zum Himmelszelt.  
Wir haben ja 6 4 5 7 4 8  
Wie wird da das 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12  
Wohl lockt die 6 4 5 8 4 mit jungem Grün,  
Das Sprossen verheißt ein baldiges Frühl.  
Doch war der Winter gar zu lang,  
Zum 5 4 7 2 4 9 regt sich noch nicht der Frang.  
Nur eine 6 5 1 9 4 Wanderfahrt  
Zum 6 4 2 3 ist auch deutsche Art.  
Und 9 4 7 3 4 5 der 2 7 8 8.  
So werden auf das Feste verbracht  
Die 1 2 3 4 5 6 4 5 7 4 8.

## Kreuzworträtsel



Die Wörter bedeuten von oben nach unten:  
1 Präposition, 2 Kaffee, 3 Gefäß, 4 Lur-  
ochs, 5 Teil des Rades, 6 Getränk, 7 Radmit-  
tel, 11 Weiß, Vornamen, 12 Sportgerät, 13  
Gefäßleitung, 14 Beistimm, 15 Fahrzeug, 16  
Wurfspiel, 17 in den Felsen, 18 Trumpf beim  
Kartenspiel, 18 Art Bügel, 19 Getränk, 21 Prä-  
position, 23 Franz. Artikel.  
Von links nach rechts: 1 Nachrichten- und  
Unterhaltungslektüre, 6 Präposition, 7 Ge-  
hirn, 8 Lebensgemeinschaft, 10 Gemälde, 12  
Stadt in Schwaben, 14 Baumart eines Ber-  
ges, 16 Sprachfehler, 20 Gemeinlich, Grundstoff,  
21 Baum, 22 Bergname, 24 Gebäud.

## Radeln für's Hören

Von Otto Wobbe.

Mittags ist das fort um Klein,  
abends ämert lang lo sein,  
"kimmst du durch die Aulen  
um kist' r' mich in Schören,  
is lücker noch huten,  
Wat is dat, si Hören?"

Ich loop um aah in ceutenst  
dat Leed bendal von Ur tan Ur,  
kom liekers doch, johri, johri,  
nich ut mien egen Wedd herut

## Auflösungen



1 Marmor, 2 Aberdeen, 3 Naren, 4 Mokka,  
5 Ungarn, 6 Stearin, 7 Spiritismus, 8 Ce-  
ganitini, 9 Rosinid, 10 Choo, 11 Sepia, 12  
Gefäß, 13 Vampier, 14 Biffard, 15 Sym-  
phonie, 16 Farn, 17 Wädel, 18 Exlibris,  
19 Kettling, 20 Dattel, 21 Eppfel.  
Der Spruch lautet: Man muß sich selbst  
ändern, wenn sich ändern soll.

## Rästelprung

Durch des Waldes hebre Hallen  
Dort in Anbelstern wieder  
Ning von allen Zweigen schallen  
Man der Walden muntre Treue,  
Dobes Aluuen, maieimont,  
Solches um's Herz sich seit und seier,  
Und der Gaiu, so frühlingsstimm,  
Wiederhallt vom Bergeshör,  
E. Keller,

# Eine grosse Ueberraschung

## Warum

Jetzt kaufen heißt sparen!

Weil dieses Angebot eine solche von Preiswürdigkeit in sich birgt, daß wir jedem Kunden raten können diese enorm. Vorteile auszunutz.

Große Sortiment

Billigste Preise

Erstklassige Qualitäten

Wasch-Kunstseide gemustert das praktische Sommerkleid . Mtr. <b>68</b>	Baumw. Musseline ca. 75 cm breit, in modernen Dessins Mtr. <b>58</b>	Traversstoffe modern gemustert Meter <b>68</b>
Bast-Seide aus reiner Seide moderne Blumenmuster Mtr. <b>245</b>	Reinw. Musseline ca. 80 cm breit, erstklassige Qualitäten . Mtr. <b>145</b>	Eolienne reine Wolle, mit reiner Seide . . Mtr. <b>245</b>
Reins. Crepe de chine ca. 100 cm breit in allen Modifarben <b>375</b> Mtr.	Reinseidene Tussah-Kleiderseide ca. 80 cm breit, in viel. Modifarben <b>275</b> Mtr.	Crepe Satin die gr. Modeseide ca. 100 cm breit <b>750</b> Mtr.
Traversstoffe reine Wolle mit Seideneffekten <b>195</b> Mtr.	Reinw. Popeline doppelt breit, in vielen Farben . <b>145</b> Mtr.	Woll Crepe de chine ca. 130 cm breit elegante Qualität <b>375</b> Mtr.
Kunsts. Damast für Jackett- und Mantel-Futter <b>175</b> Mtr.	Schwere Kleider Ripse reine Wolle, ca. 130 cm breit . . <b>390</b> Mtr.	Mantelstoffe ca. 140 cm breit, engl. Geschmack <b>345</b> Mtr.

Im Erfrischungsraum: Unser beliebtes Kaffeegetränk wieder in reicher, Aufmachung **55**

Besichtigen Sie unsere Schaufenster. Muster nach auswärts.

# Naumann Rosenbaum

## Schreib- u. Papierwaren

20 bis 30% Preisermäßigung Beachten Sie meine Preise im Schaufenster an gros Schularartikel en detail

**Ernst Gandre**  
Große Domstr. 22. Tel. 33912.

## Auto-Anruf Taxameter-Börse

Telephon 34886 u. 34887

## Ich habe mich in Naugard als Rechtsanwalt niedergelassen.

Mein Büro befindet sich Am Markt 19.

Sprechstunden von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und 3 Uhr bis 7 Uhr nachmittags.

**Beyersdorf, Rechtsanw.**

## Auf Teilzahlung sämtliche Uhren und Goldwaren

Walter Schöne, Lindenstraße 4.

### HILFE bringt sicher GOLDBIN

das neue, verblüffend schnell und anhaltend wirkende, dabei vollkommen unschädliche, bei Rheumatismus, Gicht, Ischias, Zahn-, Kopf- und Nervenschmerzen, Schläfen- und Migräne-schmerz, Art. Die Schmerzen verschwinden nach einigen Minuten. Die Kapseln sind angenehm einzunehmen. Unzählige Dankschr. liegen vor, worin Goldbin als ein Wundermittel bezeichnet wird. Rheuma-Mittel gibt es zwar viele, doch wird Goldbin auf Grund seiner vielfältigen Anwendbarkeit bald zu einem allgemeinen Haus-Mittel, einem wirklichen Volksheilmittel werden und neue Lebensfreude bringen. Kein Risiko, denn ich garantiere Ihnen den vollen Betrag zurück, wenn Sie bei richtiger Anwendung des Goldbin keinen Erfolg haben sollten. Preis meines garantiert unschädlichen Goldbin RW 6.- Best.: Pyracol, dimethylamin, 0.26; Acid. phenylein, 0.28; Kohlensäure Lith. 0.10; geb. Magn., Milchzucker, Stärke, Rhabarber, sa ad 100. Vers. geg. Nachm. od. Voreinsendung des Betrag. durch meine Vers.-Anstalt. Prop. Kostenlos. **Goldbeck Schutz Hamburg-Bergedorf (95)**

## MUNZEN kauft Ball - Berlin UNZEN-handlung, Wilhelmstraße 44.



**Ernter**  
mindestens 200 Mk. monatlich bringt Ihnen die Fabrikation von Strickwaren. Zuhause und ohne Vorkenntnisse können Sie Strümpfe aller Art und verschiedene gestrickte Kleidungsstücke auf der Universal-Schnell-Strickmaschine REKORD selbst herstellen. Die fertige Ware findet überall glänzenden Absatz. Auch wir selbst kaufen sie zu guten Preisen. — Die Maschine kann in Stettin im Betrieb besichtigt werden. — Ausführlichen Gratisprospekt versendet die Firma

Rekord-Strickmaschinen Ratibor 145.

An die Firma Rekord-Strickmaschinen Ratibor 145.

Senden Sie mir unverbindlich Ihren Gratisprospekt!

Denne Adresse:



## Dr. Ricklin

der Hauptangeklagte im elässischen Autonomistenprozeß.

Ist sein Kneifer nicht ein abschreckendes Beispiel für schlechte Anpassung und schiefen Sitz? In Stettin sorgt für fachmännische Anpassung und korrekten Sitz von Augengläsern Diplomoptiker Witzel, Paradeplatz 9 und Schulzenstraße 30/31.



## Arthur Rudolph Zweigniederlassung Haus der Witte

Größtes Spezialunternehmen Deutschlands für Damen- und Kinder-Hüte. Stettin, Grüne Schanze

DER REINE alte Korn die seit dem 17. Jahrhundert weltberühmte führende u. beliebte Richtenberger Beerweiz Spezial-Marken

ORIGINAL RICHTEBERGER Stammhaus 1789

SONNE STRALICHEN REICHHEIT UND ERGEBNISSEN, DIE SICH NUR WÄHREND DER SONNE ERZEUGEN SIE

STÄRKER DER SONNE STRALICHEN

„Stralicher u. Richtenberger Kornbrennereien G m b H“

## Herrenstoffe

Aus ca. 300 verschiedenen Mustern nur erstklassiger Fabrikate wird. Sie bestimmt Ihren Frühjahrs-Anzug und -Mantel finden.

Neu aufgenommen: Maßanfertigung unter Empfehlung bester Schneidermeister. - Garantie für gut. Sitz

## Damenstoffe

Aus meiner großen Auswahl in Frühjahrsstoff, t. Mäntel, Kostüme und Kleider in Wolle u. Seide werden Sie bestimmt das Passende finden.

Neu aufgenommen: Maßanfertigung von Kostümen und Mänteln unter Garantie besten Sitzes

# GEORG BLOCHERT

STETTIN, Mönchenstrasse 29-30

# Unser pommersches Heimatland

## Jesus am Kreuz

von  
Paul Richter.

Verraten und verlassen,  
bespott, gepeinigt, verhöhnt,  
Nun hängt am Schächerkreuze,  
den Jüngst das Volk gekrönt.

Um seine Kleidung lösen  
die Knechte, gierbecht,  
Da — überm heil'gen Haupte  
die Väterschrit erbebt.

Nun träufelt ihm auf die Wangen  
sein Blut vom Dornenkranz —  
Die Sonne starrt Entsetzt,  
in Gram ersticht ihr Glanz.

Drei Stunden wehster Qualen,  
getaucht in grane Nacht —  
Dann fliehet's von bleichen Lippen,  
wie Rauch: „Es ist vollbracht!“

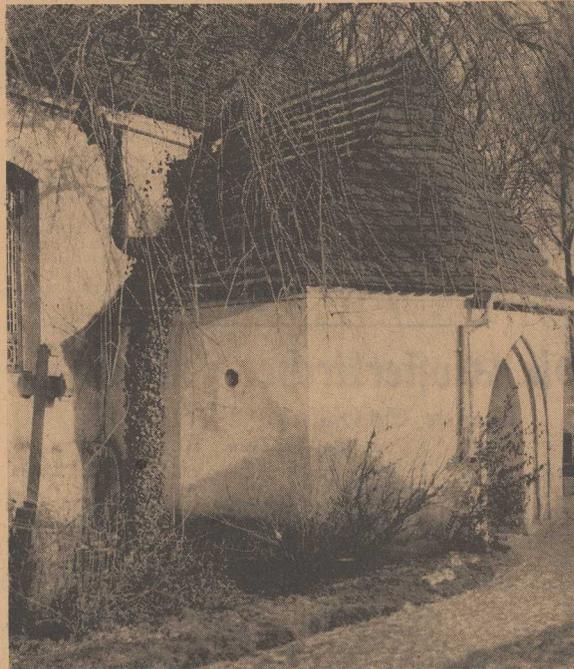
O Vater, deinen Händen  
befehl ich meinen Geist . . .“  
Die Erde schwankt in Wanken:  
Der Tempelvorhang reißt;

Das Heiligtum steht offen:  
der Felsen bricht und flacht;  
Aus Gräbern steigen Tote,  
erweckt zu junger Kraft.

Die Sonne rinnt zur Freiheit;  
stehhaft drängt sie heraus;  
Vernichtet samt des Sterbens  
unsel'ger Schattenraus.

Und voll erstörter Sonne  
wirft goldner Himmelsbrand  
Ein Kreuz in Lichtesfülle  
als Tröstung übers Land.

## Kapelle an der Kreckower Kirche



Schüchtern duckt sich zur Seite der Kirche die kleine Kapelle mit der schönen Spitzbogenfönur und träumt davon, daß die Weide bald wieder ihre Zweige schützend über sie breiten werde. Die Weide aber ist voller Frühlingssehnsucht und Frühlingserwartung. Ein wenig Sonne noch, ein wenig Wärme: dann strömt das Leben von ihr in ersten leuchtenden, duftenden Grün.

## Osterbräuche

Von alten Festesbräuchen zur Oierzeit ist auch in unserer Heimat noch manches im Schwange, wenngleich sie sich im katholischen Süddeutschland noch länger erhalten haben als im protestantischen Pommeru. So ist man am Gründonnerstag „Grünes“, also junges Gemüse. Früher war es die „Eibenhärte“ oder die „Neuenhärte“, ein aus sieben oder neun Pflanzen zusammengesehtes Gericht, welches Kraft und Gesundheit verleihen sollte. Eier, die am Karfreitag gelegt waren, mußten am ersten Oieritag nüchtern ausgekostet werden. Dadurch schützte man sich vor Bruchschaden beim Heben von Säcken. Das Oierwasser war sehr nützlich. Einmal war es das beste Taufwasser, das dem Täufling Glück brachte. Dann aber, wenn das junge Mädchen es vor Sonnenanfgang schöpfte und nach Hause brachte, ohne dabei zu sprechen, war es ein Schönheitsmittel, das alle Sommerproben vertrieb. Auch die Pferde wurden am Oiermorgen früh in die Schenke geritten, damit sie das Jahr über gesund blieben.

Als alter Brauch ist noch das „Stiepen“ oder „Stüpen“ am Oiermorgen sehr bekannt. Die Kinder gehen mit der birlenen Stieprute bewaffnet am frühen Morgen zu den schlafenden Eltern, Vätern und Bekannten und erwecken sie mit Rutenschlägen. Dabei fordern sie ihren Oieretrüb mit kleinen Versen ein, von denen der folgende genannt sei:

„Stüp, stüp, Oiererei  
gibst du mir feat Oierei,  
stüp id di dat Oend tutwei!“

Die Oiererei sind bunt gefärbt, oft mit den einfachsten Mitteln. Wie alt die Sitte der buntgefärbten Eier ist, mag daraus hervorgehen, daß man sie bereits in einem germanischen Kinderlied des 4. Jahrhunderts gefunden hat.

Die Oiererei und Oiererei — zwei landläufige Begriffe, von Kindern als Zufälliges angenommen, von Erwachsenen als Ueberbleibsel alten Volksaubaens erklärt. Wenigstens, soweit das Oiererei in Frage kommt. Da begnügt man sich mit dem Hinweis auf das Ei als Symbol der Geburt, des neuen Verdens in Verbindung gebracht mit der Erneuerung der gesamten Natur im Frühjahr. — Bei dem Oierbaren handelt es sich mit der Erklärung. Für gewöhnlich deutet man ihn

Ans: Paul Richter, Krippe und Kreuz. (Verlag A. Töpelmann, Stettin.)

# Wasser zum Waschen muss weich sein

Sie erhöhen die Wirkung des Waschmittels ganz erheblich, wenn Sie vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko in den mit kaltem Wasser gefüllten Waschkessel schütten. Henko macht hartes Wasser weich wie Regenwasser.

Zum Einweichen der Wäsche, zum Scheuern und Putzen ist Henko, gleichfalls bewährt.



**Henko** Henkel's Wasch- und Bleichsoda  
Seit 50 Jahren im Haushaltsdienst bewährt!

Nur in Originalpackung — niemals lose Hersteller auch von Persil dem Waschmittel für jede Wäsche

als Fruchtbarkeitsymbol, wie denn auch das „Stützen“ in Zusammenhang zu bringen ist mit einem Fruchtbarkeitsgötter, der in ägyptischer Art als Neith oder Hathor...

Verlucht man aber einmal, den Regen nachzugehen, die unsere Volksfruchtbringer weisen, so wird man überrascht werden von den vielen Ausbildungen, die sich einem da eröffnen. Nach S. Vertiz a. B. ist der Götter Stützenbild des Urgeistes, welches das Gebirgsmaße im höchsten Sinne ist, und aus dem die ganze Welt entstand.

Die Sitte des Nüchternheitens ist nicht nur bei uns, sondern — bei Frühlingsanfang — auch bei den Völkern Ägyptens. Für den Fruchtbarkeits- und Segensgötter ist bedeutsam, daß die Eier golden oder bunt, besonders aber rot, gefärbt sind. Rot ist die „Schlagfarbe“ und vertritt die Stelle des Goldes.

Begünstigt und unterstützt von diesen Gedankengängen werden unsere Kinder nun auf die Diätetik hingewiesen. Uns alle aber leitet, solange wir vom „Nüchternheit“ und „Kferet“ sprechen, ein geheimnisvolles Band zu Neugeburtsgöttern, die vor Jahrtausenden lebten.

Hausinschriften

Gesammelt von Johannes Wukrad. Hausinschriften werden immer feiner. Aber wer danach sucht, wird gefehen in Pommern noch eine ganze Reihe finden, manche sinnreich und humorvoll, manche auch recht geschmacklos. Mit bezaugnete ich der Inschrift: „Immer weiter — Gott hilft weiter.“

Am zutreffendsten hatte es wohl ein alter Kirchenpatron gemacht, welcher über dem Kirchhofe zur letzten Wohnstätte — dem Kirchhofe — schenkte: Ich — Du — Er — Wir — Ihr — Sie.

Hochzeitsfeier der Prinzessin Georgina von Pommern

Ein Bild von den „höflichen Manieren“ des Mittelalters bietet die Hochzeit der Prinzessin Georgina, der nachgeborenen Tochter des Herzogs Georg I. von Pommern (1528 bis 1531). Der Bräutigam war der künftige polnische Wäldertrager Stanislaus Katielki, Graf von Kadihan und Hauptmann auf Schloßau.

Der berühmteste Adelsgeschlechter, so Dinnies (Dionysius) Denden, der gleichzeitig Oberkammerherr und Hofmarschall war, Hans Wittenberg und Michael Behr. Andere Junger hat sich die „Konfekte zu reichen“, das Silber für die Kuchen zu besorgen oder das „Trinken“ zu tragen.

Nach ausgedehnter Tafel trat der Tanz in seine Rechte. Auf dem „Danzboden“, wo auch die Betten für das Beilager aufgeschlagen waren, ging alles nach streng vorgeschriebener Ordnung vor sich. Mit einem Fadelstanz wurde die allgemeine Lustbarkeit eröffnet. Ein Walzahn und Wenz Blüher tanzten mit Stöckelhorn (Fadeln) vor der Braut, ein von der Dite und ein Behr ihr nach. Geleit hatten der Bräutigam, die Prinzessinnen, die älteren Herzöge und polnischen Gäste ihre mit Fadeln ausgeführten Vor- und Rückmärsche. Vorstehendlich mußten die pommerschen Herren, a. B. ein Deseow, ein Kaminin, ein Riermund, ein Platen und Dinnies Denden „zu zweien“ vorantzen. Außer den Festgenannten finden wir bei der Bewirtung und Unterhaltung der fürstlichen Gäste einen Biskop und zwei Schermerin am Meistern beschäftigt.

Die Pest vor Birchow

Ein pommersche Sage. Von Niederarmeen das Menschlich trostlich, Jasmin umblüht die Mauern, doch ist's, als begehmet die Luft von bangen Fiebersehauern. Das große Sterben durch Deutschland geht — Gott wolle uns gnädig beschützen! Am Morgen hallte durch Pommern der Schrei: „Die Pest ist in untrer Mitten!“

Der greise Amtmann von Birchow spricht: Wir wollen nicht wehlos erliegen! Wir ziehn' eine tiefe Furche ums Dorf, drei Jungfrauen sollen sie pflegen!

Der Palmesel

Vor der Reformation war es ein die Leute besonders fennschmender Zug, daß ihre kirchliche Frömmigkeit sich viel mehr als heute in äußerlichen Dingen zeigte. Auch bei den Pommern hatte damals ein handgreiflicher Sinnenkult einen großen Anteil an der Pflege des kirchlichen Sinnes und der Gottesverehrung. So griff man, um das religiöse Gemüthen an hohen Feiertagen zu beleben, zu dem Mittel besonderer Schaustellungen.

Ein solcher gehörte einst zum Inventar der Hauptkirchen größerer Städte. Es war ein auf einem mit Rädern versehenen Untergerüst befestigter, aus Holz gefertigter Esel. Am Palmsonntag wurde er mit prunkvollem Zumm- und Sattelzug versehen und mit einer den Erlöser darstellenden Puppe besetzt, um dann mit großem Gepränge unter Voranschreiten eines gewaltigen Volkszuges an langen Stellen nach der Kirche gezogen zu werden.

Joachim von Platen, der 1558 die Kirche besuchte hatte, schildert den Eindruck, den die Kirche auf ihn gemacht hatte, in folgender Weise: „Die Kirche von Neuenkamp ist 135 Schritt, d. i. 400 Schritte lang gewesen. Dieselbe Kirche ist 37 Schritt, d. i. 111 Schritte die Breite. Es ist die größte Kirche, die ich mein Lebtag gesehen habe, gewesen, und ich habe viele Kirchen gesehen. Derselbe Kirche ward Anno 1561 mehr denn halb niedergebrosen, fonderlich das Chor und das Kreuz, welches denn Weiderlei sehr schön war. Ich habe auch in keiner Kirche mehr Fenster gesehen als in dieser. Mit dem Gelde, da sie mit niedergebrosen ward, wäre sie wohl zu unterhalten gewesen. Ichliche wollen sagen, daß diese Kirche zum Campe habe wohl 300 Gulden und mehr gekostet niedergebrosen und die Kapelle wieder aufzubauen. Ich wollte wohl 800 Thaler genommen haben und hätte sie so dicht gemacht, es sollte keine Rede darin geblieben sein. Es war immer schade, um das herrliche, große Gebäude, daß es niedergebrosen ward. Man konnte die Kirche über fünf Meilen Weges sehen, so hoch war sie. Ich schade und immer schade, daß die schöne Kirche sollte niedergebrosen werden, daß sie nicht zum Gedächtnis dieses Landes hätte bleiben mögen.“

Die Klosterkirche Neuenkamp

Spätere Schloßkirche zu Franzburg

Von Heinrich Wandow. Ueberlassung von Steinen zum Reibau ihrer Häuser. Bogenbogen entwirft 1517 folgendes Gemälde von der ehemaligen Klosterkirche: „Bei diesen Tempel steht, muß die Ausdehnung und der Glanz der kunstvollen Arbeit bewundern. Nachdem ich eingetreten bin in das Kloster Neuenkamp und von dem ehrwürdigen Vater Heinrich, Mit demselbst, auf das freundlichste aufgenommen war, hörte ich an einem Feiertage das sehr alte Kunstwerk der Musik, welches man Orgel nennt. Ich wunderte mich in der Tat, daß die Orgel trotz ihres großen Alters nichts eingebüßt hatten, und daß die höheren derselben so vollkommen und tadelloß waren, daß kaum ein Künstler sie hätte besser schaffen können. Diese Bewunderung vermehren noch einige Worte, welche ich geschrieben las, aus denen klar hervorging, daß die Orgel vor 124 Jahren gebaut war. Als ich, hingegeben durch die Neuigkeit des Eindruckes, ich möchte lieber sagen durch das Alter des Baues, nicht genug der Dänen Insassen konnte, stieg ich selbst hinauf, um zu spielen. Aber durch den schweren Anschlag der Tasten, von deren Beschaffenheit ich sonst keine kennen gelernt hatte, wurde ich daran verhindert.“

Joachim von Platen, der 1558 die Kirche besuchte hatte, schildert den Eindruck, den die Kirche auf ihn gemacht hatte, in folgender Weise: „Die Kirche von Neuenkamp ist 135 Schritt, d. i. 400 Schritte lang gewesen. Dieselbe Kirche ist 37 Schritt, d. i. 111 Schritte die Breite. Es ist die größte Kirche, die ich mein Lebtag gesehen habe, gewesen, und ich habe viele Kirchen gesehen. Derselbe Kirche ward Anno 1561 mehr denn halb niedergebrosen, fonderlich das Chor und das Kreuz, welches denn Weiderlei sehr schön war. Ich habe auch in keiner Kirche mehr Fenster gesehen als in dieser. Mit dem Gelde, da sie mit niedergebrosen ward, wäre sie wohl zu unterhalten gewesen. Ichliche wollen sagen, daß diese Kirche zum Campe habe wohl 300 Gulden und mehr gekostet niedergebrosen und die Kapelle wieder aufzubauen. Ich wollte wohl 800 Thaler genommen haben und hätte sie so dicht gemacht, es sollte keine Rede darin geblieben sein. Es war immer schade, um das herrliche, große Gebäude, daß es niedergebrosen ward. Man konnte die Kirche über fünf Meilen Weges sehen, so hoch war sie. Ich schade und immer schade, daß die schöne Kirche sollte niedergebrosen werden, daß sie nicht zum Gedächtnis dieses Landes hätte bleiben mögen.“

Sie richten sich eine schöne Wohnung ein, aber Sie berücksichtigen zu wenig das Licht

Das Licht

es schafft Behaglichkeit, es ist ein Freudenpendler, es erhöht die Arbeitsleistung, es ist billiger als jedes Vergnügen. Aufklärung schaffen die Vorträge in der Elektro-Booth Stettin. Dom 6.-13. April Konzerthaus Dom 6.-13. April

es schafft Behaglichkeit, es ist ein Freudenpendler, es erhöht die Arbeitsleistung, es ist billiger als jedes Vergnügen.

Aufklärung schaffen die Vorträge in der

Elektro-Booth Stettin Dom 6.-13. April Konzerthaus Dom 6.-13. April



Zur Einsegnung nur das gute Atelierbild von

# Samson & Co.

G.  
M.  
B.  
H.

nur Bismarckstr. 3  
Fernsprecher 234 05

12 Postkarten schon f. M. 6.00

12 Cabinetts . . . M. 14.00

Auch Sonntag v. 9—1 Uhr geöffnet.

Konfirmanden erhalten trotz unserer konkurrenzlos billigen Preise bei 12 Cabinets eine Vergrößerung und bei 12 Postkarten ein Cabinet auf großem Karton gratis.

## Das Qualitäts-Rad

### „Stoewers Greif“



Teilzahlung gestattet

Nähmaschinen- u. Fahrradfabrik BERNH. STOEWER N. G.

Stadtgeschäft: Gr. Wollmeberstr. 32.

Ab April: Kl. Domstr. 24.

Fernruf: 20301.

**Zähne** Am 1.80 an Goldfronen. Stitt-  
zähne. Glombieren. Näheren  
Reparaturen u. kleinere Gebisse in 2-4 Stunden.  
Zahnpräparat G. Riegler, Breite Str. 41-42  
Gegenüber Karstadt im Hause Schühhaus Stegm. Wolff.  
Zurückh. 8-8 durchgehend geöffnet. Sonnt. 10-2 Uhr

**Tapeten** neuester Muster,  
RESTE in jeder Menge und in  
bekanntester Güte kaufen Sie billigst im  
Kein Laden! Tapetenhaus Krüger  
Frauenstr. 27 I, am Neuen Markt

## Wichtig

### Möbelkäufer!

ca. 50 kompl. Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
mod. Küchen

alle Frt. Glanzmöbel  
finden Sie bei mir aus-  
geleitet. und veranlaße  
ich, um zu reduzieren,  
einen außerordentlich  
billigen

### Möbelverkauf

Es bietet sich gerade  
fest Gelegenheit, billige  
einzukaufen. In diesem  
Moment genähre ich auf  
alle Käufe bei Kasse  
10% Sonderrabatt

Kufen Sie diese  
Gelegenheit aus  
Nahmungsleistung  
nach Liebererinnung  
Bestand allerer

### Möbel-Mailich

Blas der Republik 3,  
Laden.

### Jurist. Büro

Paradeplatz 23/23  
Ludwig Seffner,  
Rechtsbeistand

Mitglied der Rechtsfacha-  
kademie für die  
Provinz Pommern.  
Steuerehrer

ausstellen im Bezirk des  
Vollstreckungsamts  
in allen Zivil- und  
Strafsachen, Straf-  
anträge

**Rat**  
Gnadevolle  
Stundungs-  
Anträge  
Wier. Koch. Ehe-  
schlichtung. Alimen-  
ten. Steuerlagen. Einsetzung  
von Vormündern. Verträge.  
et. Familienangelegenheiten.  
anträge. und Kontrakt-  
lagen. Testament. Pro-  
kollation. Telefon 28 354

**Gebrüder Fobke**,  
Stettin, Paradepl. 30  
Telefon 232 00

Graviersanstalt  
Kautschukstempel  
Klischees,  
Schablonen, Plomben  
und Plombenzangen  
Emailschreiber  
Vereinsabzeichen

**LOUIS KASSE**  
STETTIN  
Schneiderei u.  
Schnitzerei  
Anfertigung

**Kautschukstempel**  
Türschilder  
Sportfiguren

Verlangen Sie  
überall die  
Office-Zeitung /  
Stettiner Abendpost

## Möbel!

Schlafzimmer  
Speisezimmer  
Herrenzimmer  
Küchen Einzelmöbel

Zahlung  
nach Vereinbarung  
**F. Matern**  
Tischlermeister.  
Heumarkt 4.  
Gr. Oderstraße 2.

# Pianos

## Flügel und Harmoniums

in riesiger Auswahl,  
Steinway, Ibach,  
Feurich, Quandt,  
Ed. Seiler u. a.

Leichte Zahlungsweise — Zur Miete.

# Bartholdt

Kaiser-Wilhelm-Straße 51 (Denkmal)

# OREI

## FABRIKATE

### „OREI“ Marmeladen

rein Frucht und Zucker,  
äußerst preiswert, gesunder Brod-  
Anstrich!

Gemischte Marmelade	RM. 0.45
Vierfrucht-Marmelade	RM. 0.50
Johannisbeere-Kirsch-Dreifrucht / Apfel	RM. 0.55
Orangen-Aprikosen / Apfel	RM. 0.60
Himbeer-Erdbeer / Apfel	RM. 0.65
Ananas-Apfel	RM. 0.70

das Pfund ausgewogen.

### Greifenhagener Früchte Haus

Königstor 5, Falkenwalder Straße 124,  
Fernspr. 225 69, Fernspr. 225 70.

# PELZE

Füchse, Kravatten, große Mode,  
in erstklassigen Exemplaren.  
**Moderne Besatzteile**  
für Sommermäntel und Kostüme.  
Pelzmäntel für den Sommer  
enorm billig!  
**Reparaturen — Umarbeitungen**  
Auf Wunsch Ieszahlung.  
kein Laden, kein Personal, daher  
niedrigste Preise! Gewissenhafte,  
streng reelle Bedienung.  
Pelzspezial-Etage  
**Paul Axt**  
Breite Str. 45, gegenüber v. Karstadt

## Taraxometer

Autos u. Droschken, empfehle meine erst-  
klassigen Privat-Limousinen zu Glandes-  
amt, Hochzeiten und Bisten, sowie Braut-  
und Privat-Fahrwejen

### Anruf nur 30609

Tag- und Nachtbetrieb.

Mein Büro befindet sich Kaiser-Wilhelmstr. 3, direkt am  
Ballplatz, wo sämtl. Bestellungen bei billiger Preis-  
berechnung entgegengenommen werden.

### M. Gottschalk,

Poststraße 39.

**Bekannt, reell und billig!**  
**Neue Gänsefedern**

wie Sie von der Gans erndet wer-  
den mit allen Saunen a 3/4 2.50,  
bessere 3/4 dieselben doppelt erndet  
sich und erndet 3.50. Gänsefedern  
5/8 — 3/4 erndet 6.75. 1/2 erndet  
9/8 — 10.50. Gefüllene Federn mit  
Saunen erndet 4/8 — 3/4 sehr stark  
ab 5/8 erndet 6.75. In 7.50. Versand per Nachnahme  
und weid 6.75. Garantie für reelle Ausbreite  
und weid 6.75. 1/2 erndet 6.75. 1/2 erndet 6.75.  
Ware weid 6.75. 1/2 erndet 6.75. 1/2 erndet 6.75.  
1/2 erndet 6.75. 1/2 erndet 6.75. 1/2 erndet 6.75.

# TEEPILZE

Echte YAPONGE, 2 Stück Nr. 6,40 einschli.  
1 Paket Ansatztee, franko Nachn., geben 100 Ltr.  
Getränk, verblüht, Wirkung bei Arterienverkalk.  
Gicht, Rheuma, Abgespanntheit, Extrakt-We-  
Schöne, Sächsische Schweiz.



## Daran erkennen Sie den guten Seidenstrumpf

ER ist mindestens 74—78 cm lang. Das ist die Forderung der Mode an den Qualitätsstrumpf.

ER weist an der Wade, links und rechts von der Naht, wenigstens 30 und mehr sogenannte „Minderungen“ auf. Das ist der untrügliche Beweis größter Maschenfeinheit.

ER zeigt auf der Sohle keine Naht, das bedeutet eine große Wohltat für ihre feine empfindlichen Füße.

ER besitzt keine gewöhnliche Ferse, sondern die „Spitzkeilferse“, die von der Sohle schräg aufwärts zur Rückennaht verläuft. Die „Spitzkeilferse“ verhindert das Reißen der Strümpfe an der Ferse und das Faltenwerfen am Knöchel und gibt dem Strumpf einen besseren Sitz.

ER ist aus Bembergseide. Diese kommt in ihrer Weidheit und in ihrem matten Glanz der reinen Seide am nächsten und ist bei aller Elastizität doch von größter Festigkeit.

ER ist auch in der kleinsten Größe 8 in allen Farben zu haben. Wir garantieren, daß unsere Strümpfe diese Qualitäts-Prüfung bestehen. Wir bieten aber nicht nur das Beste in Qualität, sondern auch das Vorteilhafteste im Preise. Und alle treuen Kunden sollen für ihre ständigen Einkäufe durch unsere Rabatt-Gutscheine belohnt werden.

Für 12 Gutscheine erhalten Sie

## das 13. Paar umsonst!

Unsere neuen hochwertigen Qualitäten:

Orlow LBo reine Seide . . . . .	6.90	Alpha-Silber LBo Bembergseide	3.95
Alpha-Gold LBo Bembergseide .	4.95	Klein-Spez.-Silber Bembergsd.	3.75
Klein-Spezial-Gold Bemberg- seide	4.75	5005 Flor mit Bembergseide . .	4.95

# Handarbeiten-Klein

Stettin — Köslin — Stargard — Misdroy — Swinemünde

Jeder KLEIN-Kunde erhält außerdem ein KLEIN-Sparbuch in dem alle Einkaufsbeträge quittiert werden. Nach jährlicher Abrechnung schreiben wir Ihnen auf den Gesamtbetrag einen entsprechenden Mengenrabatt gut.

# Wandern und Reisen

## Wanderfreude

Daß abtum mich der Stadt asphaltten Zwang  
Und leichten Sinns der Ferne mich vertrauen.  
Wie klärt sich fröhlich Kopf und Blut im Gang  
Seldwärts und waldentlang, beglückt vom  
Schauen.

Frei wird zu eigen mir die weite Flur  
Und all die hellen Bäder in der Runde.  
Urkrinmen hör ich wispeln der Natur,  
Im Wind und Wispeln raunend ihre Kunde.

Als wäre ich entflohn aus enger Dast,  
Spür ich der Fülle leuchtendes Verschwinden.  
Und mit der Erde ewig-alter Kraft  
Das Schöpfungsnumder greifbar mir zu  
Händen.

Da hügelwärts mein Wandern mich erhebt,  
Schon neuerschlossene Horizonte winken,  
Und leichten Flugs voraus die Sehnlust  
schwebt,

Den seligen Rausch der Ferne einzutrinken.  
Heinrich Leis.

## Deutschland ist für die Reise- saison gerüstet

Der Aufmarsch der deutschen Fremdenindus-  
trie. Das Ergebnis einer Umfrage.  
Von Georg Bienenfeld.

Deutschland rüstet zur Reisezeit. Aus  
allen Gegenden des Reiches, von den klein-  
sten einsamsten Plätzen bis zum fashionablen  
Weltbad, kommen Nachrichten über Verbesse-  
rungen und neue Anstaltungen zur Freude  
des Sommergastes. 900 Strandkörbe in Wis-  
baden! Erschließung der Rominter Heide!  
Eröffnung der Pfaffenbürgel Heilenerhal-  
tung in Wiesbaden! Ein neuer Ausflugs-  
turm in der Kränztischen Schweiz! Ein neuer  
Wanderweg im Schwarzwald! Natienfänger-  
zeit in Darneln! So rufen und loden täglich  
die Reiseziele. Märtos wälzt der Urlauber  
das Reisebuch — wer die Wahl hat, hat die  
Dial ihm zu helfen sei hier in großen  
Zügen einiges aus dem Programm des deut-  
schen Reisejahres 1929 festgehalten.

Wie im Vorjahre haben auch diesmal die  
deutschen Städte große Pläne für Festspiele  
und Festwochen. Zum ersten Male tritt auch  
die Reichshauptstadt Berlin als Festspiel-  
stadt auf. Von Ende Mai bis Ende Juli werden  
die Berliner Festspiele 1929 auf allen  
Gebieten der Musik, der Oper und des Schau-  
spiels Veranstaltungen bringen. In Augs-  
burg gehen an den Sonntagen des Juni  
und August nächtliche Mysterienpiele vor dem  
Ulrichsminner in Scene. In Baden-Baden  
steht Mitte Mai die Mozartfestspiele und  
Mitte Juli das deutsche Kammermusikfest in  
seinen Hallen. Ende August folgt dann die  
„Große Woche von Baden-Baden“. In  
Dresden werden im Juni die allerersten  
historischen Schloßkonzerte veranstaltet  
und in Dinslakenbühl das weltberühmt  
gewordene Volksstück „Die Linderzeche“, das  
in dieser noch fast ganz mittelalterlichen Cha-  
rakter tragenden Stadt mit seinen buntkolli-  
mierten kleinen Schaulustern besonders mis-  
lungsglücklich ist. In Duisburg findet im  
Juni das große deutsche Konföderationsfest statt.  
Bad Dürkheim arrangiert zu Pfingsten  
drei Festtage für Laute und unter dem  
Rokko „Lute und Lied“. Eisenach bietet  
einen wahren mittelalterlichen Mysterienfest,  
die im Juli und August in dem malerischen  
Sof des alten Dominikanerklosters stattfinden  
werden. Zur selben Zeit werden in Frei-  
burg Festspiele am Münster durchgeführt  
und in Wiesbaden unter der Leitung von  
Gustav Hartung die Heibelberger Festspiele  
stattfinden, die Aufführungen mit den besten  
Kräften Deutschlands bringen werden. Sil-

desheim, dessen weltberühmtes Knochen-  
hauer-Amisbau in diesen Sommer sein 400-  
jähriges Bestehen feiert, und Landshut a.  
d. Har, das von München aus beheim zu  
erreichen ist, werden ebenfalls Festveranstal-  
tungen durchführen. Mainz, dessen tau-  
sendjähriger Dom nach der Renovierung wie-

von Ende Juni bis Ende August die tradi-  
tionellen Festspielwochen statt. Sie bringen  
in diesem Jahr Werke von Wagner und  
Mozart. Nürnberg veranstaltet eine  
Zahnerwoche. Das deutsche Reich in Haupt-  
städten und Rotherburg veranstaltet  
eine Festspielwoche, in deren Programm der

## Ruine Salzburg in Franken



Das Frankenland, das J. B. v. Scheffel in seinen Liedern besingt, lockt mit seinen  
herrlichen milden Frühlingstagen zur Reise. Dort schmücken sich die ersten Blüten an  
altersgrauen Gemäuer, Zeugen vergangener Größe und einer Kultur, die in Deutsch-  
lands Anfänge zurückreicht, dort erheben sich auch die Ueberreste der Salzburg, einer  
alten Kaiserpfalz, von der die Ueberlieferung erzählt, daß sie von Karl dem Großen er-  
baut worden sein soll.

der in alter Pracht erstrahlt, kündigt für Mai  
eine Festspielwoche an. Marburg bringt  
zu Pfingsten bis Ende Juni auf der Freilich-  
bühne Schillers „Demetrius“ und „Wilhelm  
Tell“ zur Aufführung. Das Mannhei-  
mer Nationaltheater, das bekanntlich die  
erste Aufführung von Schillers Räuber be-  
sorgte, feiert im Juni sein 100jähriges  
Bestehen. Im Zusammenhang mit der Jubilä-  
umsfeier wird eine Theaterausstellung ver-  
anstaltet, in der reiches Material zur all-  
gemeinen Theatergeschichte und besonders zur  
Entwicklung des Theaters in Mannheim,  
das eines der ältesten ganz Deutschlands ist,  
zu sehen sein wird. In München finden

historische Scherertanz, eine Stadtbefestigung  
und eine Stadtbefestigung stehen. Wies-  
badener steht für den Monat Mai im Stadt-  
theater und im Kurhaus eine Festwoche und  
ein Frühlingstheater vor. Würzburg kün-  
digt für Ende Juni ein Mozartfest an und die  
Städte Braundenburg a. d. Saale und  
Weitzen an der Elbe feiern das Jubiläum  
ihres tausendjährigen Bestehens.  
Fast unübersehbar ist die Zahl der dies-  
jährigen Anstellungen. Die Dresdener  
deutscher Arbeit steht diesmal im Zeichen von  
„Reisen und Wandern“. In Breslau fin-  
det eine umfassende Ausstellung „Wohn- und

Werkraum“ statt. In München wird die  
Allgemeine Wanderausstellung der deutschen  
Landwirtschaftsvereine zu sehen sein. Nach  
Eisen kommt die immanente „Gruga“ (Große  
rätzelnde Gartenbau-Ausstellung) und die  
„Metzler“ (Reisenausstellung für Kolonial-  
waren und Feinwaren). In Köln wird Anfang  
Mai die Ausstellung „Die wachsende  
Wohnung“ eröffnet.

Nach den Beobachtungen des amerikanischen  
Botanikmanus Roy P. Drainard, der jetzt  
eine Studienreise durch Deutschland untern-  
nimmt, werden fast in allen größeren Hotels  
Urbauten vorgenommen und neue Pläne ge-  
schmiedet. Die Einstellung auf die amerikani-  
schen Reiseziele zeigt sich eben nicht nur in  
der „American-Bar“, sondern hauptsächlich  
darin, daß man sich in steigendem Maße be-  
müht, an jedes Zimmer ein Privatbad anzu-  
schließen. Nach den vorliegenden Bericht-  
ungen wird der Reiseverkehr aus dem Ausland  
auch in diesem Jahr wieder beträchtlich stei-  
gen. Aus Amerika ist schon eine ganze Reihe  
von Gesellschaftsreisen angekündigt, die meist  
das Rheinland, den Schwarzwald, Bayern,  
Dresden und Berlin berühren werden. Auch  
die deutschen Heilbäder üben eine starke An-  
ziehungskraft aus. So waren im vorigen  
Jahr in Wiesbaden allein über 10 000 Sol-  
länder.

Als auffallendes Symptom tritt in diesem  
Jahr hinzu, daß alle Luftkurorte dazu über-  
gehen, große schöne Schwimmbäder einzu-  
richten. Während sie früher damit be-  
gann, Spazierwege mit möglichst viel  
Bänken anzulegen, wollen sie jetzt im Zei-  
chen der Zeit auch etwas für Sport und  
Gymnastik tun. So eröffnen in diesem Jahr  
Dresdener, Sargburg und Herrenalb  
große, über 50 Meter lange Schwimmbassins,  
die in der Vorrichtung auch mit erwärmtem  
Wasser gespeist werden können. Angeleitet  
sind Freiluft-, Turn- und Sonnenliegeplätze,  
in Sargburg ferner ein Kindererholplatz. In  
verschiedenen Schneescheiden wird als Reue-  
rung eingeführt, daß man an bestimmten  
Stellen des Strandes frei Baden darf, nach-  
dem sich die getrennten Herren- und Damen-  
bäder nur noch geringer Beliebtheit erfreuen.

Unter den Touristen, die auf ihrer Reise  
mehrere Orte besuchen wollen, bürden sich  
die Panjolarer immer mehr ein. Man  
geht ins nächste Reisebüro, fragt: Ich habe so-  
und-soviel Geld, so-und-soviel Zeit und möchte  
das und das haben. Das Reisebüro entwirft  
nun ein entsprechendes Programm, der Reise-  
nde bezahlt den vollen Betrag, bekommt da-  
für ein Gutscheinchen und braucht sich nun  
um nichts mehr zu kümmern. Er braucht  
kein Kreuzbuch mehr zur Hand nehmen —  
seine Züge sind ihm vorgezeichnet. Das  
Reisebüro hat ihn überall vorher angemeldet.  
Am Bahnhof erwartet ihn der Chauffeur, im  
Hotel das Zimmer. Er hat keine Ausein-  
anderlegungen wegen Preis und Trinkgeld.  
Er braucht nicht ein einzigesmal die Briefstafel  
zu zücken. Er wird besser behandelt, als  
je vor andere Gäste immer mehr ein. Man  
kann dem Reisebüro einen guten Namen beifügen.  
Und er reist billig: denn das Reisebüro hat  
für ihn keine großen Erfahrungen und Be-  
ziehungen eingeleitet. Für den, der nicht allein  
reisen will, bieten die Programme der Ge-  
sellschaftsreisen eine Fülle des Verführeri-  
chen. Allen der Katalog des Mitteleuropä-  
ischen Reisebüros zeigt für diesen Sommer  
177 Gesellschaftsreisen an. Auch die  
Reisebüros tritt mit neuen Ueberreichungen  
für den Sommerreisenden an den Plan.  
Der Abingebots-Expres, der allgemein als der  
modernste Zug des Kontinents anerkannt  
wird, erreicht sich so großer Beliebtheit, daß  
er erheblich vergrößert wird. Mehrere neue  
N. D. Züge sind für die Sommermonate be-  
reitet worden. Auch die Reisebüros werden im  
April und Mai zwei neue deutsche Reisebüros  
eröffnet werden. In Altdorf, das sich  
früher keiner Vergnügen erfreuen konnte,  
wird eine Bahn von Oberdorf auf das Re-  
selhorn (2225 Meter) führen. Sie wird die

# Jodbad Tölz

Die stärksten rein natürlichen Jod-Trinkquellen Deutschlands

**Kurheim Bad Tölz**    Aerztlich geleitet. Eigene Badeabteilung.

**Kur- u. Badehotel I**    Neuzzeitliches Hotel; das einzige mit Jodbädern im Hause. Diätküche.

**Park-Hotel**    Das modernste Haus am Platze. Jede gewünschte Diät.

700 m ü. d. M. bayer. Alpen klimatisch u. landschaftlich bevorzugte Lage

**Jodtrink- u. Badekur** ganzjährig gegen

**Aderverkalkung, vorzeitiges Altern, Bluthochdruck, chron. Frauenleiden (Hoch-Jodmorkombinationen).**

Prospekte kostenlos durch die Reise- und Verkehrsbüros, hauptsächlich d. d. Kurvereine und Frankfurter-Jod-Quellen-A.G., Bad Tölz, Versand d. Quellen- u. Quellenprodukte f. Nachkur etc. d. d. Krankenheiler-Jodquellen-A.G.

Auskünfte u. Prospekte durch

## hilft Bad Sandeck in Schlesien

Bei Gicht, Rheumatismus, Jschias, Frauen- und Nervenleiden, Alterserschwerden

mit seinen Radium-Schwefelkuren, Moorbädern, Radium-Emanatorium.

die Verkehrs-Büros u. die städtische Badverwaltung.

**Sanatorium Friedrichshöhe**  
Tel. 26. Bad Obergrieth bei Breslau. Prospekte

Für innere Kranke, Nervenranke u. Erholungsbedürftige — Gut eingerichtet, Assessor-Abteilung für Zucker- und Stoffwechsellranke. — Malariaikuren. — Tagesassatz I. Kl. 10—12 Mk., II. Kl. 7.50 Mk.

Chefarzt Dr. Köbsch. — 3 Aerzte.

fängte Personenellbahn der Welt sein und ein Hochalpengebiet erschließen, das bisher noch wenig beachtet war. Eine zweite Bahn führt von Partenfürchen an den Rand, dessen Gipfel ein großartiges Rundpanorama von der Zugspitze zum Wettersteingebirge und zum Karwendel bieten. Neben den schon bestehenden Reduitbahn, Wendelstein- und Kreuzschönbühl werden die jetzt vor der Lokalbahn bestehenden den Freunden alpiner Schöpfung neue Möglichkeiten bieten.

### Die Berliner und Stettiner Feriensonderzüge

In diesem Jahre werden — wie die Reichsbahndirektion Berlin mittelt — vorbehaltlich einiger kleiner Änderungen folgende Feriensonderzüge verkehren:

**Nach Süddeutschland:**  
nach Oberhann: am 29. und 30. Juni, am 1., 2., 3., 4., 5., 6., 7., 8., 13., 14., 27. und 29. Juli, am 10. und 11. August;  
nach Stuttgart / Friedrichshafen: am 2., 3. und 13. Juli;

nach Basel / Romberg: am 29. Juni, am 2., 3., 4., 6., 13. und 27. Juli, am 10. August;

**Nach dem Niederrhein:**  
nach Oberkreuzberg / Krummhübel: am 2., 3., 4., 6. und 13. Juli, am 10. August;  
nach Glad: am 4. Juli.

**Nach Thüringen:**  
nach Jüterbog: am 29. und 30. Juni, am 2., 3., 4., 6., 13. und 27. Juli, am 10. August;  
nach Craun (Königsberg Fr.): am 1. Juli;  
nach Barnick (Königsberg Fr.): am 3. Juli.

**Nach dem Harz:**  
nach Goslar und Hölse: am 2., 3. und 6. Juli;  
nach Seesen / Duedlburg: am 3. Juli.

**Nach dem Saargebiet und Köln:**  
am 2. und 3. Juli, am 10. August.

**Nach der Sächsischen Schweiz:**  
am 3. und 6. Juli.

**Nach Thüringen:**  
nach Schwarzbura: am 3. Juli;  
nach Eisenach: am 4., 5. und 6. Juli.

**Nach der Ostsee:**  
nach Wisbrod und Köstlin: am 29. Juni, am 1., 2., 3., 4., 6. und 13. Juli, am 10. August;  
nach Swinemünde / Traßmünde: am 30. Juni, am 2., 3., 5., 6. und 13. Juli, am 10. August;  
nach Scharnis / Rühnis: am 2., 3. und 4. Juli;  
nach Warnemünde: am 2. Juli;  
nach Lauenburg: am 3. und 4. Juli.

**Nach der Nordsee:**  
nach Hamburg-Hopfenfleite: am 29. Juni, am 1., 2., 3., 4., 5. und 6. Juli;  
nach Bremen-Norddeich: am 2., 3. und 4. Juli.

Die Reichsbahndirektion Stettin beschäftigt einen Zug Stolp - Müritzen am 30. Juni und 1. Juli, einen Zug Stettin - Obergreifsbau - Schmiedeburg am 30. Juni und einen Zug Stettin - Goslar am 30. Juni zu fahren.

Die Fahrpläne, Fahrpreise, und die allgemeinen Bestimmungen sind aus den etwa Mitte Mai d. J. auf den bezüglichen Bahnhöfen zum Ausbause kommenden Bekanntmachungen zu ersehen.

### Offseebäderverkehr

Die am Dampfverkefere zwischen Stettin und den Ostseebädern betriebenen größeren Reedereien legen jetzt ihren Fahrplan vor. Danach sind die im Vorjahre befahrenen Linien auch diesjährig wieder in den Fahrplan aufgenommen. Die Reederei J. F. Brauerlich stellt für die Fahrten nach Swinemünde, Rügen, Vorpommern und Rügen wieder ihre Dampfer „Odin“, „Hertha“, „Ruuard“ und „Freia“ ein.

Die Swinemünder Dampfseefahrts-Gesellschaft A.-G. läßt auf den von ihr befahrenen Strecken Stettin-Swinemünde-Vorpommern die Dampfer „Deutschland“, „Berlin“, „Stettin“ und „Swinemünde“ laufen. Für den Verkehr nach Ostpreußen laufen wieder „Preußen“ und „Hansestadt Danzig“ zur Verfügung. Neben den Tourfahrten sind bereits im Fahrplan eine ganze Anzahl Sonderfahrten und Ausflugsfahrten vorgesehen. Die Fahrpreise entsprechen allgemein denen des Vorjahres. Näheres ist aus dem von den Reedereien kostenlos herausgegebenen illustrierten Fahrplanbuch „An die Ostsee“ ersichtlich, kann auch in den Bureaus und Vertretungsstellen erfragt werden.

**Bad Landeck in Schlefien.** Noch wie ist der Frühling mit solcher Erwartung herbeigeseht worden, als nach diesen Wintern. Aber nicht nur die Besucher, sondern vor allem die Kranken und Erholungsbedürftigen hatten Ursache, wie sie am besten und schnellsten die Krankeitsbeschwerden des Winters beseitigen können. Bad Landeck wird zur Durchführung von Frühjahrskuren, dank seiner geistlichen Lage, von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen. Die Rheumatische Schwereformen und Moorbäder haben bisher in den hartnäckigsten Fällen von Gicht, Rheumatismus, Ischias, Frauen- und Herzerkrankungen und Melancholien den gewöhnlichen Erfolg gebracht. Zudem spart niemand, sich baldmöglichst einer Frühjahrskur in dem ältesten der schlesischen Bäder zu unterziehen.

**Bad Nauheim.** Steigende Besuchsziffern und zahlreiche Anfragen lassen erkennen, daß auch in diesem Jahr wieder viele Gäste eine Frühjahrskur in Bad Nauheim bezuziehen, die durch das milde Klima sehr begünstigt ist, und dazu noch den Vorteil bietet, daß die Höhe der Kurabgabe sich für die bis zum 1. Mai einreisenden Gäste, sehr günstig gestaltet. Für das Erwerben eines neuen, regen Lebens in den Kurferien ist auch bezeichnend, daß die Sprudel VII und XIV in diesen Tagen wieder aus ihrer Winterruhe erweckt worden sind. Zur Freude der alten Besucher und neuen Freunde Bad Nauheims zeigt man der berühmte

„Sprudelhof“ wieder das charakteristische Bild seiner drei Sprudel.

Der Wunsch nach Licht und Luft, nach gesundem Wohnen, nach hinweller Erholung und Ausspannung im freien ist das ständige Anliegen jeder Zeit. Dieser Wunsch findet seine Befriedigung im neuen Bädermuseumsbad. Mit ihm sind aber auch völlig neue Probleme des Städtebaues, so sogar der Landesplanung aufgeleuchtet. Mit einem Wort: Grünflächenpolitik ist die Lösung unserer Zeit. Diese und andere eing damit zusammenhängenden Probleme werden unmittelbar den Sinn der „Gartenkunst“. Als Organ der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst erhebt diese Zeitschrift im 42. Jahrgang im Verlag Klinkhardt & Biermann in Leipzig. Sie erachtet alle wichtigen Fragen und Ereignisse auf dem Gebiet der Gartenkunst und Gartentechnik, des gemeinnützigen Gartenwesens im weitesten Umfange, des Städtebaues, des Friedhofwesens. Sie sucht in gleicher Weise fördern einzupreisen auf den benannten Gebieten der Landschaftsgestaltung, der Schönheit, der Erhaltung landschaftlicher Schönheiten, der Natur- und Kunstdenkmäler.

*Lehrer Dr. K. K. K.*  
*Lehrer Dr. K. K. K.*  
**Bad Salzuflen**  
*Lehrer Dr. K. K. K.*

**Was ist Togonal?**  
Togonal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten.  
Schädlert Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Laut offizieller Befähigung anerkennen über 5000 Aerzte, darunter viele bedeutende Professore, die gute Wirkung des Togonal. Fragen Sie Ihren Arzt. In allen Apotheken. Preis Mark 1,40.  
0,46 Chin. 12,6 Lit. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amy.



**BAD OEYNHAUSEN**  
DIE STADT OHNE STUFEN — DAS GANZE JAHR GEÖFFNET  
HERZ-NERVEN-UND GELENKLEIDEN. LÄHMUNGEN. RHEUMA.  
ISCHIAS. FRAUENLEIDEN.  
D-ZUGSTATION: BERLIN-KÖLN/DRESDEN-AMSTERDAM — AUSKUNFT DURCH DIE BADEVERWALTUNG.

Moor-, Sole-, Fichtennadel- u. Bäder, Inhalatorium, Luft- und Sonnenbad, Pauschal-Mitteln  
**Bad Grund**  
Klimatischer Gebirgs- Luftkurort  
Kurzkonzerter, Reunions, Tennis, Liegewiesen, Schwimmbad.  
Preis: Ganzjährig 12-13 M.  
Fam. Pensionen, Privat-Prosper. Städtische Kurverwaltung  
Oberberg-Heilbad

**Bad Brambach**  
härtstes Radium-Mineral-Bad der Welt.  
Zubehörige Heilerfolge mit Radium-Trink-, Bades- und Einatmungskuren bei  
**Gicht, Rheuma, Ischias, Arterienverkalkung, Katarrh, Zuckerkrankheit, Frauenleiden usw.**  
Ganzjährig geöffnet!  
4 Kur- und Bäderhäuser in eigener Regie.  
Ganzstrukturen mit Metallquelle, der härtlichen Radium-Mineralquelle der Welt.  
Auskunft durch die Badeverwaltung.

**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
VON HAMBURG **KANADA**  
DIREKT NACH  
Nächste Passagier-Abfahrten:  
D. „Westphalia“ .. 10. April  
D. „Thuringia“ .. 24. April  
D. „Cleveland“ .. 9. Mai  
D. „Westphalia“ .. 22. Mai  
D. „Thuringia“ .. 5. Juni  
D. „Cleveland“ .. 25. Juni  
**AUSWANDERER**  
welches sich wegen aller Einzelheiten zu wenden an  
**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
HAMBURG 1 / ALSTERDAHM 25  
oder die Vertretung in:  
Stettin, Reisebüro des Stettiner General-Anzeigers, Breite Str. 63

**Bad Elster**  
für junge Frauen

**Bad Flinsberg**  
Gebirgs-Stahlquellen-Kurort  
Natürliche Arsen-, radikal Kohlen- und Moorbäder, Fichtenrindensbäder, Inhalatorium.  
Heilt Bleichsucht, Herz- und Nervenleiden, Frauenkrankheiten, Gicht, Ganzjähriger Kurbetrieb, Wintersport.  
Prospekte frei d. die Badeverwaltung  
Kurhaus: Führendes Hotel, Pension

**CANADIAN PACIFIC**  
Das grösste Verkehrsnetz der Welt!  
Eigene Schnelldampfer \* Eigene Eisenbahnen \* Eigene Hotels  
Regelmäßiger direkter Schnelldamperdienst  
von **Hamburg** nach  
**Canada**  
Kostenlose Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten durch:  
**Wilhelm Völkert, Stettin, Gr. Oderstraße 31.**

Prospekt Nr. 98 durch die Badedirektion Bad Elster L.Sa.  
Oberbrunn bei KATARREN, ASTHMA, GRIPPEFOLGEN  
Kronenquelle bei GICHT, ZUCKER, NIERENLEIDEN  
**VIELE TAUSENDE**  
leidend, Menschen suchen schon das seit Jahrhunderten weltberühmte Bad Salzbrenn in Schlefien auf. Modemste sanitäre Einrichtungen.  
**GEHEILT**  
werden alle nebenstehenden Krankheiten. - Herrliche Lage! - Sport- u. Golfplätze! - Prospekte durch alle Reisebüros od. die Badedirektion.  
In eigener Regie: Stettiner Hof Hotel 1. Rang  
**Bad SALZBRUNN**

**BAD SALZUNGEN** bei Eisenach in Thüringen  
Sol- und Moorbad mit großem Inhalatorium. Heilerfolge bei Katarrhen, Asthma, Emphysem, Skrofulose, Rachitis, Rheuma, Herz- und Frauenleiden - Grandhäuser, einzigartig eingerichtet. Pneumatische Kammern - Wald - Kurkonzerte, Kurtheater usw. - Prospekt und Auskunft durch die Badedirektion.

**Billige Gesellschafterreisen nach DALMATIEN**  
mit längerem Badaufenthalt in Ragusa von Berlin - Berlin alles inkl. 348 - resp. 398,- M.  
Nächster Abreiseterrmin: 1. April  
Alle 14 Tage Wiederholung! Auch bis Korfu!  
**21 tägige Sizilienfahrt**  
Abreiseterr: 24. April 575,- M.  
**Reisebüro „ILF“.** Dresden - Berlin  
Amtlich zugelassenes jugoslawisches Reisebüro  
Programme und Anmeldungen in der Buchhandlung Wilhelm Rahn, Stettin, Moltkes r. 19. (Rückporto.)

ZWEI AUSSERORDENTLICH PREISWERTE  
**METEOR** MITTELMEER REISEN  
Grosse Orientreise 21. April bis 17. Mai.  
SYRIEN - PALÄSTINA - ÄGYPTEN, Andalusien, Marocco und „Glückliche Inseln“  
19. Mai bis 10. Juni. Rückreise nach Hamburg.  
Preis von M. 620,- an. Nur 1- und 2-stöckige Kabinen.  
Alle Passagiere sind gleichberechtigt!  
Nähere Informationen kostenfrei durch Prospekt Nr. 23  
**MITTELMEER-REISEBÜRO**  
Berlin W8, Mauerstr. 2. Hamburg 36, Esplanade 22.

**Wenn Sie...**  
im Zweifel sind über Ihre diesjährige Reise, - sehen Sie aufmerksam unsere Bäderzeilage  
**„Wandern und Reisen“**  
durch, sie gibt Ihnen wertvolle Anregungen. Vergessen Sie nicht sich darauf zu beziehen. -